

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM  
**5,-**

MODELLE  
**2000**

Büirstner, Dethleffs,  
Hymer, Knaus



**Bestseller:**  
Hymer B 654

**Aufgepaßt:**  
Schutz vor Überfällen

**Profitest:** Karmann Davis 600 H

Form und Farbe:

**Dethleffs  
Premium  
Class**

**Polen**  
Land im Aufbruch





# Entwarnung

„Die fortschreitende Konzentration in der Branche hat unweigerlich zur Folge, daß sich die Reisemobile immer ähnlicher werden.“



Diese von vielen geäußerte Befürchtung folgt der alten Kaufmannsregel, nach der im Einkauf der Gewinn liegt. Und das heißt nun mal: Große Mengen gleicher Produkte senken die Kosten.

Wie ein Damoklesschwert hing die Furcht vor Gleichmacherei über der Branche. Denn bei allem Gemeinsinn: Im tiefsten Inneren sind wir Reisemobilisten nach wie vor Individualisten, die keinen Einheitsbrei von der Stange wollen. Gleiche Kocher, Kühlschränke, Heizungen und Toiletten sind ja noch einzu- sehen. Aber auch noch gleiche Rückleuchten und Radver-

kleidungen? Das muß nicht sein. Minderverkäufe wären die logische Folge gewesen.

Aber die Branche hat den befürchteten Weg in die Sackgasse zum Glück nicht beschritten. Wie die Modelle zeigen, mit denen sie ins nächste Jahrtausend gehen wollen, haben die Reisemobil-Hersteller ganz bewußt einen gegenläufigen Trend eingeleitet. Obwohl einig in der Hinwendung zum sogenannten automotiven Design mit weich gerundeten Kanten und Ecken präsentieren die einzelnen Hersteller in ihren zukünftigen Modellen, mit deren Vorstellung wir in dieser Ausgabe beginnen, viele eigenständige Ideen.

Was für die Möbel oder die GfK-Partien der Front- und Heckbereiche schon länger gilt – vom gleichen Spezialisten individuell für die verschiedenen Hersteller samt spezieller Füge-techniken gefertigte Einzellösungen – setzt sich jetzt auch bei den Einbauteilen fort. So verwenden zum Beispiel mehrere Hersteller die vom Grundtyp gleichen Cramer-Kocher und -Spülen mit bündig eingelassenen Glasabdeckungen.

Bei deren Formgebung aber – ob dreieckig, quadratisch oder rechteckig – gehen sie unterschiedliche Wege.

Das Gleiche gilt auch für andere Einbauteile; begonnen bei Flächenleuchten, Spots und Kontrollpanels über Badeinrichtungen und Duschtüren bis hin zu Türen- und Klappenverschlüssen. Auch bei diesen in ihren Funktionen identischen Teilen setzen die Hersteller verstärkt auf markenspezifische Lösungen ihrer Designer. Überhaupt: Wer etwas auf sich hält, läßt sich durch – mindestens – einen Designer oder Innenarchitekten bei der Gestaltung seiner Reisemobile unterstützen.

Ich denke, der Aufwand hat sich gelohnt. Von Einheitsbrei kann man bei den neuen Modellen jedenfalls nicht sprechen.

Herzlichst Ihr

*Frank Böttger*  
Frank Böttger





**BLICKPUNKT**
**Sicher unterwegs**

Was können Reisemobilisten tun, um sich im Urlaub vor Überfällen zu schützen? 8

**MAGAZIN**
**Neue Reparatur-Methode**

Profile Repair als preiswerte Reparatur für die Hammerschlag-Außenhaut 12

**Seitz erweitert Angebot**

Im 15. Jahr seines Bestehens stellt Seitz seine komplette Produktfamilie vor 14

**Nachrichten**

VDWH-Malwettbewerb, Wechsel bei Kindermann, 10. Wagenburgfest Rotenburg, Neuzulassungen im Mai 1999, Nachrichten aus der Branche 15

**Internet-Magazin**

Neues aus der Welt der Netze 20

**Soweit die Füße tragen**

Langstreckenläufer Oberle fährt mit dem Reisemobil von Marathon zu Marathon 22

**TECHNIK**
**Profitest**

Karmann Davis 600 H – Alkovenmobil auf Ford Transit 24

**Praxistest**

Hymer B 654 – Integrierter auf Fiat Ducato Maxi, aufgelastet auf 4.000 Kilogramm 36

**Probefahrt**

La Strada Regent – Kastenwagenausbau mit viel Komfort auf MB Sprinter 42

**MODELLE 2000**
**Neuheiten für die kommende Saison:**

Knaus 46  
Hymer 48  
Bürostner 50  
Dethleffs 52

**PRAXIS**
**Pauls Praxis**

Einbau einer Truma-Heizung C 6002 mit integriertem Boiler 56

**Neues Zubehör**

Nützliches für unterwegs 60

**Händlerporträt**

Rentmobil Reisemobil GmbH in Wesseling 62



Weit gereist: Wie bewährt sich das Hytermobil B 654 auf einer dreiwöchigen Tour durch Griechenland? **Seite 36**



Feste gefeiert: Der RMC Rhein/Maas lud zum großen Country-Treffen nach Goch am Niederrhein ein. **Seite 156**



Gut gewählt: Wassersport bereitet Vergnügen am Millstätter See.

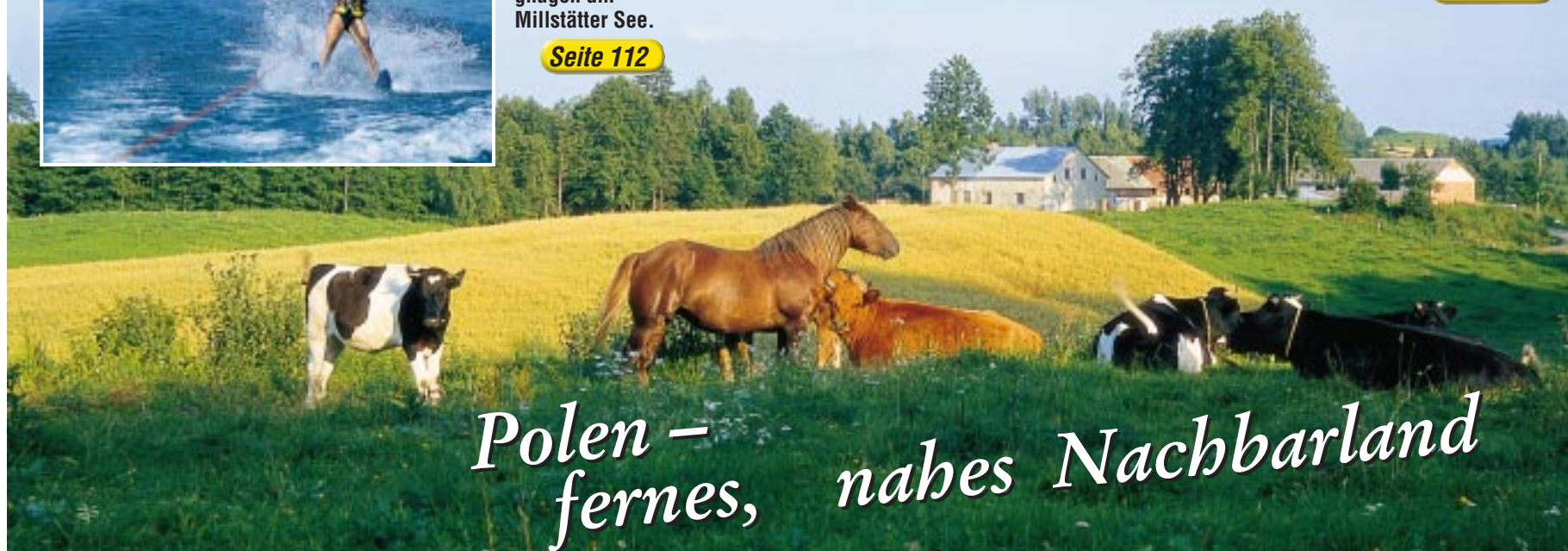
**Seite 112**



Gemütlich gegessen: Der Karmann Davis 600 H dient sich der Familie an. Welches Stärken und Schwächen hat das Alkovenmobil? **Seite 24**



Gründlich überrascht: Schon jetzt zeigt REISEMOBIL INTERNATIONAL die Modelle für das Jahr 2000. **Seite 46**



Polen –  
fernes, *nahes* Nachbarland

**MOBIL REISEN**
**Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL Polen**

Im ausgebauten Kastenwagen nach Masuren und an die Ostsee 102

**Preisrätzel**

Zu gewinnen: Zwei Wochen Camping-Urlaub im Landal-Greenpark Warsberg 110

**Millstätter See**

Ruhe und aktive Erholung in Kärnten 112

**Spreewald**

Gurken und Wasserstraßen 116

**Tolle Gewinne mit Rudi und Maxi**

Kinderrätzel, Suchbild, Freizeitspaß 121

**Mobil Magazin**

Feiern wie im Mittelalter, Tips für Ausflüge 126

**Traktoren-Museum**

Landmaschinen-Schau am Fuße des Eggegebirges 130

**Stellplätze und Sammelkarten**

Neue reisemobilfreundliche Orte 143

**FREIZEIT**
**Mit dem Swift in Norwegen**

Wie bewährt sich das Segel-, Ruder- und Motorboot Swift von Knaus im Urlaub? 152

**Clubporträt**

RMC Rhein/Maas 156

**Club-News**

Treffs & Termine, Nachrichten aus der Szene 158

**RUBRIKEN**
**Editorial**

Entwarnung: Einfallsreiche Gestaltung statt Gleichmacherei 5

**Treffpunkt**

Lesermeinungen, Ideen, Tips 100

**Bezugsquellen**

Alle Adressen auf einen Blick 151

Vorschau, Impressum 162



# NUR KEIN LEICHTSINN

**Blickpunkt**  
*Sicherheit unterwegs*

**Wie können sich Reisemobilisten vor Überfällen schützen? Ein Ratgeber von REISEMOBIL INTERNATIONAL.**

**S**o hat sich Familie Rössing aus Lübeck den Aufenthalt in Italien nicht vorgestellt: „Am 10. April 1999 gegen 10.40 Uhr wurden wir in Punta Sabbioni gegenüber von Venedig ausgeraubt“, schreiben die deutschen Urlauber nach ihrer Heimreise erobert an die Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Und sie schildern, wie dreist die Diebe vorgegangen sind: „Wir standen mit unserem Fahrzeug in der Nähe des Leuchtturms. Ein Mobil mit italienischem Kennzeichen stellte sich vor unser Reisemobil, so daß wir unseres nicht mehr genau sehen konnten. Dabei ha-

ben wir uns nichts gedacht – es sah so aus, als ob ein Reisemobilist bei uns parken wollte. Wir sahen uns den Strand an und gingen dann zurück zum Fahrzeug. In dem Moment kam ein Mann aus unserem Reisemobil, sprang in das italienische Auto und fuhr mit ihm schnell davon. Per Handy setzten wir gleich einen Notruf ab.“

Aber da ist es schon zu spät: Geld, Papiere, Videokamera, sogar Jacken und Hosen der Familie Rössing sind geklaut, die Räuber entkommen. Daß die italienische Polizei den Deutschen nicht recht helfen will, verstärkt den Ärger, der ohnehin groß genug ist.

Familie Rössing ist kein Einzelfall: Der Verdruß, ausgeraubt zu werden, verbittert immer wieder deutsche Reisemobilisten im Ausland. Zunehmend häufen sich Berichte über dreiste Überfälle auf mobile Urlauber. Schwerpunkte bilden dabei Südfrankreich, Spanien und Italien. Hier sind es die Touristenzentren, die Großstädte, die Autobahnen und die dazugehörigen Rasthöfe.

Um es jedoch ganz deutlich zu machen: In Panik zu verfallen und den Urlaub womöglich gar nicht erst anzutreten wäre falsch. Obwohl die Zahl der Überfälle in letzter

Zeit eher zu steigen scheint, gelten sie immer noch als Einzelschicksale, gemessen an der Zahl der Reisemobile und erst recht aller Urlaubsfahrten.

Das bestätigen verschiedene offizielle Stellen. So spricht der ADAC im Zusammenhang mit den Raubüberfällen von „punktuellen Meldungen“. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft „kann die Schadensfälle ausgeraubter Reisemobile nicht quantifizieren“, und das Bundeskriminalamt kennt die Gefahr „vom Hörensagen“.

Trotz aller beschwichtigender Aussagen stellt sich dennoch die Frage, wie sich der einzelne Reisemobilist vor Überfällen schützen soll, damit er nicht doch zum bedauernswerten Einzelfall wird. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt dazu sinnvolles Verhalten vor. Damit deutsche Reisemobilisten im Ausland sicherer sind.

## Auf den Stellplatz kommt es an

Die Wahl des richtigen Stellplatzes ist der erste wesentliche Schritt, einem Überfall aus dem Weg zu gehen. Viele Reisemobilisten unterwegs auf dem Weg gen Süden neigen dazu, auf Autobahn-Rastplätzen zu übernachten. Ohne Zweifel bietet diese Bleibe Vorteile: Der Stellplatz ist unmittelbar zu erreichen, ein Restaurant oder Kiosk ist in der Nähe, und meistens stehen hier noch weitere Reisemobilisten oder Trucker – und bieten vermeintlichen Schutz.

Wer allerdings weiß, daß sich sogar die Lkw-Fahrer auf manchem südfranzösischen Rastplatz im Großraum Lyon zusammenschließen, um sich gegenseitig vor Überfällen zu schützen, stellt sich nicht mehr so beruhigt zwischen die Brummies. Dazu kommt, daß Diebe immer dreister werden. Sie schrecken nicht davor zurück, Reisemobilisten nachts mit Gas zu betäuben, um an ihr Diebesgut zu gelangen. Da-



**Gezielte Angriffe: Einbrecher dringen über Schwachpunkte in das Innere des Mobils ein.**



## WAS TUN IM SCHADENSFALL?

Werden Reisemobilisten Opfer von Dieben oder Einbrechern, und übersteigt der Schaden 300 Mark, müssen sie die Tat umgehend bei der nächsten Polizeistation anzeigen. Außerdem ist die Versicherung innerhalb einer Woche zu informieren, gegebenenfalls noch vom Ausland aus. Wird im Ausland sogar das ganze Reisemobil gestohlen, muß nach der Rückkehr unbedingt eine zusätzliche Anzeige bei der deutschen Polizei erfolgen. Ansonsten ist nach Erkenntnissen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft eine erfolgreiche internationale Fahndung nach dem Fahrzeug und eine Strafverfolgung der Täter nicht zu gewährleisten.

## Waches Auge: Spezielle Parkplätze für Reisemobile verleiten zu mangelnder Vorsicht.

bei sind ihnen mögliche gesundheitliche Schäden ihrer Opfer absolut gleichgültig.

Es empfiehlt sich daher, die Autobahn zur Nachtruhe zu verlassen: Nur allzu logisch erscheint, daß sich Diebe dort tummeln, wo viele Opfer ihrer Begierde stehen, also viele Reisemobile. Das Motto, sich dort hinzustellen, wo schon viele stehen, ist unter diesem Aspekt schlichtweg falsch. Einleuchtend: Welcher Dieb will schon lange suchen, bevor er zum Zuge kommt? Zeit hat er ohnehin nicht. Und Einbrüche gehen so leise vonstatten, daß benachbarte Reisemobilisten davon kaum etwas mitbekommen – um zu helfen.

Also: Runter von der Autobahn. In der Nähe von Ortschaften

in aller Regel schnell erreichen. Für einzelne Reisemobile finden sich hier Stellplätze an Restaurants, bei Winzern oder sogar in der Nähe der Polizeistation. Normalerweise, das zeigt die Erfahrung, hat kein Einheimischer etwas gegen Reisemobilisten, die sich für eine Nacht einquartieren wollen. Freilich freut es zum Beispiel Wirte, wenn die Gäste zum Abendessen oder einem Schlaftrunk bei ihnen einkehren, sich zumindest aber freundlich verhalten.

Und mal ganz ehrlich, in einem netten französischen Dorf das Landleben hautnah mitzubekommen wertet diesen Urlaubstag doch viel mehr auf, als zwischen stinkenden, lärmenden Lkw zu nächtigen? Und sicherer ist es in aller Regel auch.

Der ADAC geht noch weiter: Er rät, abends grundsätzlich Campingplätze anzusteuern. Abgesehen von dem Freizeitangebot bietet sich hier stets jene Sicherheit, die gut schlafen läßt. Freilich gibt es die nicht zum Nulltarif – aber die Folgekosten eines Überfalls dürften in jedem Fall höher liegen als die Gebühr für eine Nacht auf dem Campingplatz.

## Auch Parken will überlegt sein

Nicht alle Überfälle ereignen sich in der Nacht. Sogar tagsüber, wenn die Urlauber auf Sightseeing-Tour oder zum Einkaufen sind, knacken Diebe ihre Fahrzeuge. Auch hier neigen manche Reisemobilisten dazu, an der falschen Stelle ►



**Beruhigende Stelle: Besonders in gefährlichen Gebieten empfiehlt sich Urlaub auf dem Campingplatz.**



## Blickpunkt Sicherheit unterwegs

zu sparen: Die Zeiten, da Urlauber in jenen erwähnten berüchtigten Gebieten ihr Fahrzeug unbefelligt an der Straße parken konnten, sind nun einmal vorbei. Generell sollten die mobilen Gäste nicht vor ein paar Mark für einen bewachten Parkplatz zurückschrecken. Die Gebühr zahlt sich aus, wenn das Mobil nach dem Stadtbummel komplett und unbeschädigt noch dort steht, wo es abgestellt wurde.

### Keine Wertsachen ins Mobil

Bewachter Parkplatz hin, unbewachte Parklücke her – generell gilt noch immer das alte Sprichwort: Gelegenheit macht Diebe. Als geradezu unwiderstehlich für Langfinger erweisen sich wertvolle Gegenstände, die in einem Reisemobil zu sehen – oder auch bloß zu vermuten sind. Hier gilt: Wer viel Wertvolles zeigt, läßt Reichtum vermuten.

Zu beliebtem Diebesgut gehören Geld und Schecks, Schmuck und Uhren, Lederjacken und Schuhe, Handtaschen und Geldbeutel, Fotoapparate und Videokameras. Grundsätzlich ist es daher Unfug, übermäßigen Luxus mit auf Reisen zu nehmen. Das Brillantenkollier oder der Diamantring ist zu Hause im Safe oder bei der Bank im Schließfach eben besser aufgehoben als in der Schublade des Reisemobils, das gerade am Hafen von Marseille parkt.

Natürlich sind einige Dinge im Urlaub unverzichtbar, aber auch die sollten vor Antritt der Fahrt möglichst auf das wesentliche reduziert sein. Sinnvoll ist, schon zu Hause auszuprobieren, welche Kamera, welche Handtasche, welche



**Sicherer Ort: Ein Tresor im Reisemobil behütet Wertsachen, die von Dieben heiß begehrt sind.**

Jacke sich bequem mitnehmen läßt. Günstig ist, wenn keine Wertsachen mehr im Reisemobil sind, solange dessen Besitzer unterwegs sind.

Das gilt erst recht für persönliche und Fahrzeugpapiere oder Ersatzschlüssel. Findet sich gar keine Möglichkeit, Reisedokumente und Schlüssel beim Stadtbummel einzustecken, sollten sie nur in einem Safe im Fahrzeug untergebracht sein. Wer keinen hat, sollte seine wichtigen Siebensachen wenigstens geschickt in heimlichen Ecken und Winkeln des Mobils verstauen. Aber Vorsicht: Alle Verstecke, die sich Reisemobilisten ausdenken, kennen die meisten Diebe schon lange.

### Nicht auf Elektronik hinweisen

Manches Autoradio lockt Langfinger. Hier sollte der Reisemobilist nicht vergessen, das Bedienteil oder die Key-Card mitzunehmen. Daß ein Fernseher an Bord ist, läßt sich oft an



### WELCHE VERSICHERUNG ZAHLT WAS?

Diebstahl- und Einbruchschäden am Reisemobil bezahlt die Kaskoversicherung. Gepäckstücke, Kleidung und sonstige Gegenstände, die nicht Fahrzeugzubehör sind, ersetzt die Reisegepäckversicherung. Empfehlenswert ist auch ein Schutzbrief des Autoversicherers. Er garantiert bei Fahrzeugdiebstahl neben anderen Leistungen die kostenfreie Weiterfahrt zum Zielort oder die Rückfahrt nach Hause. Grundsätzlich jedoch ist es notwendig, vor Urlaubsbeginn mit dem Versicherer zu klären, welche Art von Versicherung welche Schäden deckt und welche nicht.



**Geübter Griff: Fenster und Türen sollten stets verriegelt werden, sogar während der Fahrt.**

der Sat-Schüssel erkennen. Wer also unterwegs ist, sollte sich überlegen, ob er die Schüssel unbedingt zeigt. Vielleicht tut es auch eine Satellitenanlage, die sich nur bei Bedarf installieren läßt, ansonsten aber unsichtbar im Stauraum schlummert.

Als weitere Vorsichtsmaßnahme sollte der Fernsehapparat fest und mit mehreren Schrauben auf der Auszugplatte verankert sein. Damit dürfte er sicher sein: Generell gilt, daß Diebe alles meiden, was sie Zeit kostet.

Auch der Hinweis auf das Handy an Bord in Form einer montierten Scheibenantenne ist überflüssig. Zum einen erkennen potentielle Diebe dann auf einen Blick, daß vielleicht ein Funktelefon zu ergattern ist. Zum anderen läßt sich eine Scheibe, an der eine solche Antenne sitzt, möglicherweise leichter aufhebeln.

### Sicherheit voll ausschöpfen

Ein Reisemobil bietet per se Möglichkeiten, sich vor Dieben zu schützen. Alle Schlösser, Riegel und Leuchten sollte der Reisemobilist daher nutzen, um sich vor Einbruch zu schützen.

Dazu gehört, den Aufbau des Reisemobils grundsätzlich während der Fahrt verriegelt zu lassen. So läßt sich manch schneller Griff ins Innere an Ampeln oder im Stau verhindern. Generell sollten sich Reisemobilisten angewöhnen, ihre Fahrerhaustüren abzuschließen, sobald sie ihr Fahrzeug verlassen. Das gilt besonders dann, wenn ein vermeintlich harmloser Zeitgenosse mit einer Landkarte nach dem Weg fragt, oder auf eine Schramme oder einen Plattfuß am Heck aufmerksam macht: Ruckzuck hat der Komplize die Lederjacke vom Beifahrersitz gerissen oder die Kameratasche unter dem Tisch weggeangelt.

Sinnvoll ist, erst recht dann die Alarmanlage anzumachen, wenn Nachtruhe angesagt ist. Der unverzichtbare Abstandssensor meldet unliebsamen Besuch schon auf eine Distanz von mehreren Metern. Auch die Außenleuchte vermasselt manchem Dieb das Handwerk: Selbst wenn es noch hell ist, sollte sie am abgestellten Mobil angeknipst sein. Der Abend kommt be-

stimmt, und gerade im Urlaub ist es schön, sich Zeit nehmen zu können. Und dann scheint im Dunkeln die Außenleuchte genau dahin, wo Diebe es überhaupt nicht mögen.

Um zu verhindern, daß Gauner die teuren Aluräder abschrauben, sollten Reisemobilisten Felgenschlösser installieren. Die sind auf den ersten Blick zu erkennen. Auch die Fahrräder auf dem Heckträger lassen sich mit teuren, gut sichtbaren Schlössern sichern. Wie gesagt: Alles, was Zeit beansprucht, wird nicht geklaut.

### Aufs eigene Gefühl verlassen

Zugegeben: Der Katalog von Maßnahmen, sich gegen einen Einbruch zu schützen, klingt erschreckend und umfangreich. Genau genommen aber lassen sich alle Schritte umsetzen, und die meisten gehen Reisemobilisten schnell in Fleisch und Blut über.

Abgesehen von diesen praktischen Tips sollte noch ein weiterer Rat beherzigt werden: Ein ungutes Gefühl hat fast immer seinen Grund. Quasi instinktiv spüren Neuankömmlinge, daß es sinnvoll ist weiterzufahren. Diesem Gefühl sollten Reisemobilisten nachgeben.

Wer all diese Tips und Tricks beherzigt, kann zwar immer noch reinfallen, das Risiko dazu jedoch hat er erheblich reduziert. *Claus-Georg Petri*



**Trügerische Idylle: An Stränden tummeln sich nicht nur Urlauber, auch Diebe fühlen sich hier wohl.**



## kurz & knapp

### Fendt Fan-Shop

Drei Händler haben beim Fan-Shop-Wettbewerb von Fendt den meisten Umsatz erzielt: 1. Platz Wolfgang Thein, Schweinfurt, 2. Platz AMC, Augsburg, 3. Platz Wohnwagen Lohmann, Langen.

### Laika ausgezeichnet

Der italienische Reisemobilhersteller Laika hat in der Mai/Juni-Ausgabe der französischen Händlerzeitschrift La Tribune Platz drei bei einer Umfrage belegt. Thema: Kundendienst. Die Kriterien waren Schnelligkeit bei Ersatzteilen, Qualität der Kommunikation und Zuverlässigkeit des Materials.

### La Strada geehrt

Der ausgebaute Kastenwagen La Strada Regent (siehe Seite 42) auf Mercedes-Benz Sprinter mit mittlerem Radstand ist Motorcaravan of the Year 1999/2000. So haben englische Fachjournalisten jetzt entschieden. Grund: Design, Funktionalität, Qualität sowie gut umgesetzte europäische Normen. Die Siegerehrung für Hersteller Baumgartner aus Echzell findet im September statt.

### Info-Begleiter

Ländertypische Maße und Gewichte sowie weltweite Zeitzonen enthält der Reisebegleiter von Imodium, einem Medikament gegen Durchfall. Das Heftchen gibt es kostenlos bei Welm Pharma, Rhöndorfer Straße 88, 53604 Bad Honnef.



■ Reparaturmethode Profile Repair

## Muster-Beispiel

**Schadstellen ausbessern statt komplette Wände zu tauschen: Profile Repair macht's möglich – bei Hammerschlagblech.**

**P**eng – der Sonnenschirm knallt an die Außenwand des Reisemobils, reißt den Grill mit um. Niemand ist verletzt, nur drei häßliche Macken bleiben im Hammerschlagblech. An einer Stelle hat der Grill im Beulenkrater sogar einen Riß hinterlassen.

Für die Werkstatt ist der Auftrag bisher klar – Seitenwand austauschen, Kostenvoranschlag: Minimum 5.500 Mark. Der Kunde ahnt: Die Operation am offenen Reisemobil birgt böse Risiken und Nebenwirkungen in sich – originale Dichtungen müssen ersetzt, die Möbel neu verschraubt werden.

Mit solchem Aufwand dürfte bald Schluß sein: Profile Repair heißt eine patentierte Reparaturmethode aus Holland, die erlaubt, Schäden bis zu einer maximalen Größe von 40 mal acht Zentimetern zu beheben, ohne die Wand auszutauschen.

Da diese Reparatur deutlich billiger ist als ein Wandtausch, freuen sich die Versicherungen (siehe Kasten). Eine der größten Assekuranzen des Landes plant sogar, künftig bestimmte Profile-Repair-Stützpunkte zu Vertrauenswerkstätten zu ernennen.

Das Geheimnis von Profile Repair: Das System stellt die Prägung der beschädigten Stelle trotz der Verformung original wieder her. Der Trick: Die Hammerschlagstruktur wird den Blechen per Walze aufgeprägt, ergo wiederholen sich die Muster ständig. Der Fachmann sucht dieselbe Prägung wie an der betroffenen Stelle und fertigt an einem



Fotos: Wagner

**Kostengünstige Reparatur: Mit Profile Repair lassen sich Löcher in der Seitenwand flicken. Händler lernen die Methode in Kursen.**

unbeschädigten Stück Blech eine Kunstharzschablone. Den Lack an der beschädigten Stelle entfernt der Reparatuer maschinell.

Um die blankgeschliffenen Stellen herum legt er einen Ring aus Dichtungsmasse. Innerhalb dieses Rings positioniert er Luftabzugschläuche. Die genau dosierte Spachtelmasse streicht er in die Vertiefung, drückt die Schablone auf und zieht ein reißfeste Folie über die Gummidichtungen.

Eine Pumpe saugt unter der Folie die Luft heraus. Durch dieses Vakuum preßt sich die Kunstharzschablone mit fast 100 Kilogramm auf die Spachtelmasse. Nach kurzer Zeit solchen Drucks ist die Füllung so hart, daß sie sich überlackieren läßt.

Händler Dirk Ruhe, Importeur und Lizenznehmer für Profile Repair in Deutschland, baut gegenwärtig ein Stützpunktnetz auf. Bis zum Caravan Salon in Düsseldorf möchte er eine Liste mit Adressen anbieten können, Tel.: 05151/ 98400.

### Die Händler...

...können in Profile Repair eine Chance sehen – trotz scheinbar niedrigerer Umsätze. Kunden, die aus bekannten Gründen vor einem Wandtausch zurückschrecken, sind nun eher bereit, einer kostengünstigeren und sichereren Reparaturmethode zuzustimmen. Zudem reduzieren sich auch Schadensgutachten mit Kostenvoranschlägen, die eine Werkstatt mehr kosten, als sie bringen – vor allem, wenn die Reparatur doch nicht ausgeführt wird.

Trotz der Vorteile gibt es noch kein klares Urteil seitens der Händler zu Profile Repair, weil zu jung. Dr. Hans-Walter Schloz, 36, Geschäftsführer des Händlervereins DCHV, hält eine Bedrohung für Caravan-Händler durch Profile-Repair-Spezialisten aus anderen Branchen für unwahrscheinlich. Die Werkstätten laufen laut Schloz gut und sind offen für neue Reparaturmethoden: „Außerdem stehen viele Händler durch die Ausbildung zur Fachkraft für Caravantechnik in engem Kontakt. Im Zuge dieser Aus- und Weiterbildung könnte auch Profile Repair verbreitet werden.“

### Die Versicherungen...

...begrüßen Profile Repair, weil Reparaturen schon im Voraus kalkulierbar werden: Ein spezielles Lineal überträgt die Schadensgröße automatisch auf eine verbindliche Reparaturzeit-Skala. So reduzieren sich die Spielräume für die Kosten auf ein Minimum.

Wolfgang Ritz, 48, Chef einer Versicherungsagentur für Reisemobilisten in Schwane bei Berlin, weiß: „Einige Versicherte wollen bei kleinen Schäden die Hand aufhalten, um das Geld für den Wandaustausch zu bekommen.“ Mit Profile Repair sei das nicht mehr so einfach. Außerdem biete das System jedem, der möchte, die Möglichkeit, häßliche Macken auf eigene Kosten beheben zu lassen, ohne die Versicherung in Anspruch zu nehmen. „Das wird sich auf die Versicherungsbeiträge positiv auswirken.“

Michael Weiland, 41, stellvertretender Referatsleiter Schadenreparatur bei der Allianz in München, sieht seine Aufgabe darin, Profile Repair bei sämtlichen Schadensgutachtern bekannt zu machen. „Das Reparatursystem ist ausgereift, von den Reisemobilherstellern anerkannt und deshalb zu empfehlen.“



**Schneller Toni:** Der fünffache Motorradweltmeister der 250er und 350er Klasse, Toni Mang aus Inning, hat im Frühsommer ein Hymermobil B 644 bei der Münchner Hymer-Niederlassung übernommen. Mang führt heute Trainings auf verschiedenen Rennstrecken durch und verbringt den Sommer größtenteils in seinem Integrierten. Das ist für Mang durchaus normal, hat der Motorsportler schon in seiner aktiven Zeit im Hymermobil am Rande der Pisten gewohnt.

### ■ Fischer Wohnmobile Neuer Besitzer

Der Reutlinger Hersteller Fischer Wohnmobile gehört, wie erst jetzt bekannt wurde, seit Anfang des Jahres Peter Puschinski. Der 46jährige will die personelle Struktur des Hauses beibehalten, wohl aber mit neuen eigenen Ideen die Fahrzeuge weiterentwickeln. Erste Neuheiten will Puschinski auf der CMT 2000 in Stuttgart zeigen.



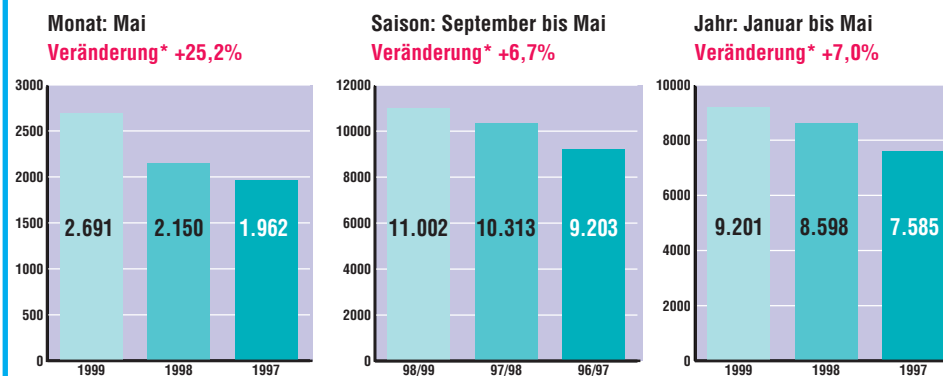
Lenkt jetzt die Geschicke von Fischer Wohnmobile: Peter Puschinski.

### ■ Neuzulassungen im Mai 1999

## Welche Wonne nach der Flaute

Noch immer gibt es für den Einbruch an neu zugelassenen Reisemobilen im April 1999 keine Erklärung. Ebenso überrascht – diesmal freudig – zeigt sich der Herstellerverband VDPH angesichts der Zulassungszahlen im Mai 1999: Ein Plus von 25,2 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat 1998 registrierte das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt. Das entspricht 2.691 neu in

Deutschland zugelassenen Reisemobilen im Wonnemonat. Auch auf die Saison betrachtet, steigert sich das Wachstum auf 6,7 Prozent, was einer Summe von 11.002 Einheiten entspricht. Damit macht der Reisemobilsektor seinem Ruf als Wachstumsmarkt wieder alle Ehre, beträgt das Plus in den ersten fünf Monaten des Jahres doch 7,0 Prozent oder 9.201 Fahrzeuge.





■ Neuheiten bei Seitz

## Familienzuwachs

**Pünktlich zum 15jährigen Bestehen der Produktion im schwäbischen Krautheim stellt Seitz seine komplette Produktfamilie vor: mehr als nur Rahmenfenster.**

**Z**u einem Familienunternehmen, und das ist Fensterhersteller Seitz, gehört auch eine Produktfamilie. Offiziell zu sehen ist sie erstmals auf dem Caravan Salon in Düsseldorf im September, REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt sie aber schon jetzt. Firmenchef Eugen Seitz, 50, freut sich über das Familiengesicht: „Wir haben nun eine homogene Optik für unsere Produkte.“

Tatsächlich präsentieren sich Rahmenfenster, Hebekippdach Heki, Serviceklappen und Tür innen wie außen im einheitlichen Look. Die Tür, den jüngsten Sproß der Familie, hat Seitz zusammen mit Bürstner entwickelt und beliefert den Reisemobilhersteller aus Kehl deshalb ein Jahr lang exklusiv damit für alle Baureihen (siehe Seite 50). Sie ist aus Polyesterharz aufgebaut und soll trotz integriertem, zu öffnendem Schiebefenster samt Insektenrollo frei sein von Kältebrücken. Darüber hinaus verspricht Seitz eine bisher nicht dagewesene Stabilität.

In puncto Sicherheit scheint die Tür einen neuen Standard zu markieren. Die äußeren drei Scharniere sind rund eingefasst, Schrauben von außen nicht sichtbar. Die serienmäßig zwei eingebauten Schlösser entsprechen der Pkw-Norm, Zentralverriegelung ist möglich. Die Griffe innen und außen liegen auf unterschiedlicher Höhe: Die Tür läßt sich auf diese Weise bequem von beiden Seiten öffnen. Sie wiegt 24 Kilogramm, und der Aufbauhersteller kann

Fotos: Petri



**Alles im Rahmen:** Chef Eugen Seitz mit braunem Fenster, Tochter Sonja Seitz in neuer Tür. Einhandbedienung für Fenster, Rolladenfenster „Rolf“.

sie ähnlich wie die Rahmenfenster montieren.

Die hat Seitz für die kommende Saison verbessert. Alle Rahmenfenster sind dann mit einer Zentralverriegelung lieferbar. Sie funktioniert mittels einer Leiste, die unten über die gesamte Breite des Fensters verläuft, sich mit einer Hand bedienen läßt und so alle Riegel öffnet oder verschließt.

Offensichtlicher jedoch ist „Rolf“. Diese neue Variante des Rahmenfensters S 4 hat einen Rolladen vorgehängt. Der läuft in seitlichen Schienen und ist von innen über eine Kurbel zu bedienen – sogar wenn das Fenster ausgestellt ist.

Außer vor Sonne, Kälte und Kratzern schützt Rolf vor Dieben: Der Rolladen verweigert unerwünschte Einblicke, die Lamellen lassen aber durch ihre Schlitze diffuses Licht ins Innere des Reisemobils.

Eine weitere Lichtquelle richtet Seitz im Rahmen von Tür, Fenstern und Heki ein: Birnchen von je maximal zehn Watt sitzen dabei hinter jenen



Lochgittern ähnlichen Kunststoffblenden. Der Mehrpreis dafür dürfte pro Stück bei 30 Mark liegen, die Zusatzleuchten könnten aber bei konsequentem Einsatz an allen vorhandenen Rahmen die Deckenleuchte ersetzen.

Mit dieser Produktfamilie will das Unternehmen seine Position als Marktführer in Europa bekräftigen. Firmenchef Eugen Seitz unterstreicht: „Wir fühlen uns als Systemlieferant.“ Seine Tochter Sonja, 30, ist als Mitglied der Geschäftsleitung in das Geschehen eingebunden: „Wir fühlen uns mit der Branche eng verbunden.“

### Seitz in Zahlen

Fenster für Reisemobile fertigt die Seitz Polyurethan-Technik GmbH seit 15 Jahren in Krautheim/Jagst. Am Anfang beschäftigte Seitz 35 Mitarbeiter, von denen noch heute fast alle der Firma angehören. Gegenwärtig sind 220 Mitarbeiter in Krautheim beschäftigt, 70 davon mit befristeten Verträgen. Außer dem Werk in Krautheim besitzt Seitz in Aspach die Rollosysteme GmbH und im schwedische Tidaholm die Seitz Skandinavien AB. Außerdem läßt Seitz bestimmte Systemkomponenten, etwa die Kuppel des Heki, in Slowenien fertigen.

Erstmals erreicht das Unternehmen heuer einen Umsatz von 100 Millionen Mark. Zwei Drittel davon erwirtschaftet das Werk in Krautheim. Umsatzträger sind:

- bisher 2.001.008 produzierte Fenster in gegenwärtig 22 Farbvarianten, Tagesproduktion 1.000 Einheiten;
- 1.336.345 Spring-, 3.592.064 Rast- und 758.420 Unikkassettenrollen, produziert in Aspach, pro Tag 2.000 Einheiten;
- seit dem 1. Januar 1995 produzierte 25.863 Heki 1, pro Tag 50 Einheiten, 10.000 per anno sind angestrebt;
- seit dem 1. Januar 1997 produzierte 27.474 Heki 2, pro Tag 250 Einheiten, 40.000 per anno sind angestrebt;
- pro Tag 150 Serviceklappen SK 3 und SK 4;
- im Jahr 7.000 Stoffzuschnitte.

Erstmals schließt Seitz mit seinen Kunden für die kommende Saison Zweijahresverträge ab. Ziele für beide Vertragsseiten sollen sein

- Investitionen abzusichern;
- umfassender planen zu können;
- Preisvorteile an Zulieferer und Kunden weiterzugeben.

## MAGAZIN

### Treffen zur Sonnenfinsternis

Fensterhersteller Seitz lädt am 10. und 11. August 1999 Reisemobilisten aus ganz Europa zu einem großen Fest im Werk Krautheim an der Jagst ein. Anlaß ist die totale Sonnenfinsternis am 11. August (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/99). Auf dem Programm stehen eine Betriebsbesichtigung, Weinprobe, sowie ein bunter Abend mit Musik. Am zweiten Tag geht es zum Werk der Firma Seitz nach Aspach. Die Weinberge dieses Ortes liegen genau im Bereich der Sonnenfinsternis. Das Treffen ist für alle Teilnehmer kostenlos. Auf dem Werksgelände gibt es ausreichend Stellplätze sowie Ver- und Entsorgungsmöglichkeit. Anmeldung bis zum 23. Juli erbeten bei Sonja Seitz, Fax: 07148/3646.



**Treffpunkt alte Kelter: Seitz lädt zum großen Treffen am 10. und 11. August 1999 ein.**

### ■ Stellplatz in Lemwerder erweitert

### Programm lockt viele Gäste an

Das Engagement des Arbeitskreises Reisemobile macht's möglich: Der Reisemobilhafen in Lemwerder bietet seit kurzem 40 statt bisher 28 Stellplätze. „Engpässe an den zurückliegenden Wochenenden waren die Ursache, den Reisemobilhafen zu erweitern“, sagt Peter Baxmann, Vorsitzender des Arbeitskreises. Allein zum Tanz in den Mai hatte die Gemeinde 111 Reisemobilbesatzungen begrüßt.

Auch die weiteren Treffen dürften wieder viele mobile Gäste anziehen:

- Norddeutschlands größtes Drachenfest steigt in Lemwerder vom 20. bis 22. August 1999 zum dritten Mal. Teilzunehmen kostet 30 Mark für Erwachsene und 15 Mark für Kinder.
- Ebenfalls zum dritten Mal laden die Gemeinde und der Arbeitskreis vom 8. bis 10. Oktober zu Fahrübungen für Frauen im Reisemobil ein. Die Teilnahme kostet 35 Mark pro Person, mitgebrachte Kinder die Hälfte. Das Rahmenprogramm enthält einen Vortrag zum Thema „gesundheitliche Vorsorge im Reisemobil“.

Anmeldungen bei der Gemeinde, Tel.: 0421/6739-39, Fax: -51.

**Nach getaner Arbeit: Der Arbeitskreis Reisemobile hat den Stellplatz in Lemwerder deutlich erweitert. Rechts Peter Baxmann, Leiter der Gruppe.**





## kurz & knapp

### Ratgeber

Der Ärztliche Ratgeber für Auslandsaufenthalte ist in dritter Auflage erschienen. Er listet wichtige Krankheiten auf, gibt Tipps zur Reiseapotheke und berücksichtigt Belange Schwangerer. Das Taschenbuch gibt es per Rückumschlag (drei Mark Porto) bei der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Zentrum im Büropark Airport Düsseldorf, Wanheimer Straße 47, 40472 Düsseldorf. Internet: [www.die-reisemedizin.de](http://www.die-reisemedizin.de).

### Unfallbericht

Der Europäische Unfallbericht gibt es jetzt in den sechs Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Türkisch. Damit lassen sich im Ausland viele Sprachhürden nehmen. Die Broschüre ist kostenlos zu haben bei Versicherungen oder dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Friedrichstraße 191, 10117 Berlin, Fax: 030/20206604.

### Certisil verstärkt

Mit vier neuen Außendienstlern will Certisil Trinkwasserhygiene den Kontakt zum Fachhandel verbessern. Für Vertrieb, Verwaltung und Produktion am Unternehmenssitz in Jena hat Certisil drei neue Mitarbeiter eingestellt.

### Neuer Lieferant

Die Trockentoilette Cactus ist ab sofort zu bekommen bei Klean-Contor, Teutenrod/Halterner Straße 70, 48249 Dülmen, Tel.: 02594/78315-30, Fax: -39.

### ■ Größtes Caravaning-Bild der Welt

## Kinder malen für Kinder

Zunge raus und durch: Kinder malen für Kinder, eine Aktion des Herstellerverbands VDPWH zugunsten deutscher SOS-Kinderdörfer.

Einen Malwettbewerb zugunsten der SOS-Kinderdörfer startet der Herstellerverband VDPWH: Per Direktversand bekommen 8.000 Kindergärten Malvorlagen mit 18 lustigen Einzelmotiven zum Thema Reisemobil und Wohnwagen. Die Vorlagen lassen sich beliebig zusammensetzen, so daß daraus zum Caravan Salon in Düsseldorf im September das größte Caravaning-Bild der Welt entstehen soll.

Alle Kinder sind aufgerufen, die bunt ausgemalten Vorlagen einzuschicken oder zum Caravan Salon mitzubringen: Dort steht in einer Messehalle eine entsprechend große

Fläche bereit, um das Bild zusammenzufügen. Der Eintritt zum Caravan Salon ist pro Bild und Familie für maximal drei Kinder und zwei Erwachsene frei. Der VDPWH spendet für jeden gestalteten Quadratmeter 100 Mark an die 14 deutschen SOS-Kinderdörfer, in denen mehr als 1.000 Kinder ein neues Zuhause gefunden haben. Der Verband hofft, am 3. Oktober 1999 auf dem Caravan Salon eine Spende von 100.000 Mark überreichen zu können.

Malbögen und Teilnahmeformulare gibt es beim Infozentrum „Caravaning-Malwettbewerb“, Postfach 2020, 53351 Rheinbach.

### ■ Zehntes Wagenburgfest

## Jubiläum in Rotenburg an der Fulda

Rotenburg an der Fulda hat Grund zum Feiern: Vom 19. bis 22. August 1999 zelebrieren hunderte von Reisemobilisten das zehnte Wagenburgfest auf dem Festplatz nahe der Stadt. Der Wohnmobilpark bleibt dann geschlossen. Das Jubiläums-Programm läßt nichts vom gewohnten Glanz vermissen:

► Am Donnerstag Eröffnung um 19 Uhr, dann spielt bis 23 Uhr die Gruppe Good Fellows Country-Musik.

► Der Freitag beginnt mit einer Wanderung. Mittags bietet der Festwirt mexikanische Spezialitäten. Abends dann geht es zur Musik von Two and a Box rund.

► Am Samstag nehmen die Reisemobilisten an einer Fahrt in den Wildpark Knüll teil, touren im Freizeit Express rund um Rotenburg oder lassen sich durch die Stadt führen. Nachmittags wechseln auf dem Flohmarkt nützliche und unnütze Dinge den Besitzer. Zeitgleich unterhalten Musikanten und Showeinlagen die Gäste. Am Jubelabend schließlich geht es bis Mitternacht hoch her: Grußworte von Verkehrsamts-Chef Manfred Gese- mann und dem Partnerclub, den Strassenfüchsen, Tanz mit der Eisenbahner Musikgruppe Lisenhausen, und eine Tombola.

► Lautstark beendet am Sonntag der Landsknecht-Fanfarenzug Sontra den Schlaf. Zum Abschied spielen die Ellenbacher Musikanten, und gegen zwölf gibt es für die letzten Gäste Eintopf aus der Gulaschkanone.

Pro Reisemobil mit zwei Personen kostet es 95 Mark, an dem Jubiläumsfest teilzunehmen. Der dritte Mitfahrer zahlt 30, Kinder von neun bis 18 Jahren acht Mark. Strom kostet fünf Mark extra, ist aber nicht an allen Plätzen zu haben. Anmeldung bis zum 31. Juli 1999 beim Verkehrs- und Kulturamt Rotenburg, Tel.: 06623/5555, Fax: /933163.

Nabel der reisemobilen Welt: Rotenburg an der Fulda beim Wagenburgfest.

### ■ Sicherheitstraining

## Riesiger Erfolg

Das erste Sicherheitstraining, zu dem REISEMOBIL INTERNATIONAL und die Hymer AG Ende Mai/Anfang Juni nach Kempten eingeladen hatten (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/99), werteten alle Beteiligten als großen Erfolg. Auch die zweite Gruppe (Bild), angereist mit 19 Reisemobilen aus ganz Deutschland und Österreich, zeigte sich wie die ersten Teilnehmer ein Wochenende zuvor von den Lehrinhalten begeistert.

Auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums Allgäu in Kempten übten sie unter sachkundiger Anleitung, sich in prekären Situationen des Straßenverkehrs richtig zu verhalten. Dabei ergänzten sich Theorie und Praxis: richtig beladen und Fahrphysik, bremsen, ausweichen und einparken.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm bereicherte die Veranstaltung. Höhepunkt war das Kräftenessen beim Kartfahren. Übrigens: Die Rundenzeiten der zweiten Gruppe waren gegenüber der Konkurrenz der ersten Gruppe durchweg besser. Zwar nahmen sich die besten Frauen nur 19 und die Männer 17 Hundertstel ab, aber immerhin. Ob's nur am Wetter gelegen hat?

Wegen der durchweg positiven Resonanz auf die Sicherheitstrainings dürften die beiden Wochenenden als Auftakt für weitere Aktionen gelten, zu denen REISEMOBIL INTERNATIONAL und die Hymer AG künftig einladen. Dann wird sich zeigen, wer mit dem Reisemobil sicherer – und mit dem Kart schneller unterwegs ist.

Fotos: Petri



Zufriedene Gesichter in Kempten: die zweite Gruppe des Sicherheitstrainings, zum dem REISEMOBIL INTERNATIONAL und die Hymer AG eingeladen hatten.



Gemeinsame Sache: Besatzungen von 60 CS-Reisemobilen trafen sich in Rotenburg an der Fulda.

### ■ CS-Reisemobiltreffen

## Sternfahrt

Zum zweiten Treffen steuerten die Besatzungen von 60 CS-Reisemobilen Rotenburg an der Fulda an. Bei guter Laune ließen es sich die Gäste aus ganz Deutschland im Frühsommer gut gehen: Klönen unter Gleichgesinnten, Spaß am Fahrzeug derselben Marke. Im kommenden Jahr, so plant der Hamburger Hersteller, soll ein weiteres Markentreffen stattfinden.

Foto: Camero





## kurz & knapp

### Wettkochen

Zum zweiten Mal laden die Waldläufer in der Arge Wanderstorch des Tourismusvereins Naturfreunde zur deutschen Meisterschaft im Outdoor-Kochen ein, unterstützt von Coleman und Campinggaz, weltweit Marktführer für Outdoor und Camping. Am 24. und 25. September 1999 finden sich die Teilnehmer in Markelfingen am Bodensee ein – zu Fuß, im Kanu oder auf dem Fahrrad. Tel. und Fax: 04294/356.

### Radio unterwegs

Wertvolle Tips gibt das Taschenbuch „Mit dem Radio unterwegs“. Es informiert, auf welcher Frequenz die Deutsche Welle sendet, oder wo und wann ausländische Sender deutschsprachige Programme ausstrahlen. Das Büchlein erscheint im Siebel Verlag und kostet 12,80 Mark.

### Schnäppchen

Am 11. und 12. September 1999 lädt Händler Hüttl zum großen Schnäppchenmarkt ein. Motto am Campingplatz Mainkur, Hanauer Landstraße, Frankfurt-Fechenheim: Gebrauchte soweit das Auge reicht. Tel.: 06181/432135.

### Fendt re-zertifiziert

Ende April 1999 wurde die Fendt-Caravan GmbH, Asbach-Bäumenheim, vom TÜV Süddeutschland erneut erfolgreich nach DIN ISO 9001 zertifiziert.



### Nach Tunnelunglück

## Freie Fahrt nach Kärnten

In der diesjährigen Sommersaison wird der Tauerntunnel nicht mehr geöffnet. Frühestens im September soll der Verkehr wieder durch die Röhre rollen. Urlauber, die nach Kärnten wollen, erreichen dennoch ihr Ziel. Die Umleitungen kosten zwar Maut, sind aber etwa genauso teuer wie die Tauerntunnelstrecke oder geringfügig billiger. Ausnahme bildet die Panorama-Strecke über den Großglockner, deren Gebühr teurer ist. Die Ausweichstraßen samt Gebühren sind\*:

\* Ohne Gewähr, Änderungen möglich.



- Felbertauernstrecke (umgerechnet 20 Mark Maut für Reisemobile),
- Großglockner-Hochalpenstraße (50 Mark, zwischen 18 und 8 Uhr die Hälfte),
- Radstädter Tauern (13 Mark),
- Phyrnautobahn (zehn Mark),
- Tauernschleuse via Eisenbahn-Autoverladung Böckstein-Mallnitz (40 Mark), passend für alle Reisemobile. Die Frequenz der Autozüge wird nach Bedarf erhöht. Aktuelle Infos bei der Kärnten-Hotline, Tel.: 0043/463/3000, internet: www.kaernten.at.

### ■ Sicherheit im Tunnel

## Ohne Angst durch die Röhre

Das Unglück im Tauerntunnel hat das Risiko einer Tunnelfahrt traurig verdeutlicht. Besonders hoch ist es bei Gegenverkehr. Folgende Punkte sind grundsätzlich bei einer Fahrt durch einen Tunnel zu beachten:

1. Nicht mit Angst in den Tunnel fahren, dann lieber Umwege machen.
2. Vor dem Tunnel vergewissern, daß der Sprit reicht.
3. Licht einschalten.
4. Sonnenbrille absetzen.
5. Tempolimit strikt einhalten.
6. Nicht bummeln und den Verkehr aufhalten.
7. Großen Sicherheitsabstand halten.
8. Bei Stau nicht zu dicht hinter dem Vordermann anhalten.
9. Bei Stau extrem rechts fahren und stoppen.
10. Das Fahrzeug nicht verlassen, es sei denn, um Hilfe zu leisten.

### ■ MKM: Wechsel an der Spitze

## Kindermann zieht sich zurück

Zum 15. Juli 1999 übernimmt Edmund Wichert, 41, die Mike Kindermann Marketing-Vertriebs GmbH (MKM) in Willich als Inhaber und Alleingeschäftsführer. Der Techniker war zwölf Jahre in verantwortlicher Position bei Chassis-Komponentenhersteller Linnepe tätig, wo er zuletzt den Ein- und Verkauf managte. Nun will er die MKM-Produkte europaweit stärker vermarkten: „Willich bleibt Standort, und ich habe vor, die dortigen Arbeitsplätze weiter aufzustocken.“

MKM beliefert Industrie und Fachhandel mit Sanitärausstattung und mobilen Toiletten, Dachventilatoren, Fahrzeugstützen sowie Beleuchtungs- und Sicherheitsausstattung. Die Ver- und Entsorgungsstationen Sani Service und Sani Station hat MKM entwickelt und sich für biozidfreie Sanitärmittel engagiert. Die Firma MKM hat Mike Kindermann 1987 mit der Übernahme von Carefree Europe gegründet. Zuvor hatte er lange bei Thetford gearbeitet. Nun zieht sich der 58jährige aus familiären und gesundheitlichen Gründen zurück, aber noch steht er der Firma beratend zur Seite.



**Ende einer Ära:**  
Sanitärpapst Mike Kindermann (rechts) hat seine Firma an Edmund Wichert verkauft.



## Breites Angebot:

Elf hält an immer mehr Tankstellen in Deutschland Gasflaschen bereit. Speziell Reisemobilisten nehmen diesen Service gut an. Die aktuelle Liste mit den Tankstellen, die Flüssiggas in Fünf- und Elf-Kilogramm-Flaschen anbieten, gibt es kostenlos bei Elf Oil Deutschland, Tel.: 030/20276-214, Fax: -215.

### ■ Millennium mit Eura Mobil Tours

## Hoch hinaus zu Silvester

Ein Fest zum Jahrtausendwechsel organisiert Reisemobilhersteller Eura Mobil Tours in luftiger Höhe – auf der Zugspitze. Das Programm beginnt

Höhe. Außer dem Auftritt einer Wahrsagerin und einem Showprogramm mit Musik sind ein großes Feuerwerk sowie Mitternachtsüberraschungen ge-



**Tolle Kulisse für Silvester: Tiroler Zugspitzcamp in Ehrwald.**

Am Abend nach der Begrüßung schwingen alle zusammen das Tanzbein. Für den 28. Dezember ist eine Fahrt auf die Zugspitze geplant, der nächste Tag beschert den Beuch der Königsschlösser Neuschwanstein und Linderhof. Am vorletzten Tag des Jahres besucht die Gruppe ein Silberbergwerk und die Swarovski-Kristallwelten. Das Abendessen nehmen die Mobilisten in einer Privatbrauerei ein – und genießen ein überschäumendes Programm.

Die große Silvester-Gala in festlicher Kleidung beginnt mit der Gondelfahrt auf die Zugspitze bis in über 2.900 Meter

plant. Der Erlös einer Tombola fließt der Deutschen Krebs- und Kinderkrebshilfe zu.

Das neue Jahr und Jahrtausend beginnt dann mit einem Tag zum Ausruhen oder Skilaufen, bevor am 2. Januar 2000 eine Abschiedsparty steigt. Am nächsten Tag reisen die Teilnehmer wieder nach Hause.

Die Zahl der Fahrzeuge ist auf 100, die der Gäste auf 220 begrenzt. Pro Reisemobil kostet der Spaß 495 Mark plus 1.495 Mark pro Erwachsenen plus 695 Mark pro Kind. Tel.: 06701/2030.



## Zubehör online

## Kostenlos und clever

Das ist nun wirklich eine prima Geschichte: Im Internet gibt es jetzt endlich einen Markt für gebrauchtes Zubehör. Von der Anhängerkuppelung bis zur Zentralverriegelung, vom Absorberkühlschrank bis zur Zierleiste – wer etwas loswerden will, tickert einfach online seinen Text ein, fertig. Andere Camper können dann in den Anzeigen stöbern und sich telefonisch, per E-Mail oder auf anderem Weg melden. Das Beste aber: Die Anzeigen kosten nicht einen Pfennig – der Service von Schnäppchen-Börse, so heißt der Onlinemarkt, ist gratis.

Die trickreiche Datenbank kann aber noch mehr: Sie läßt demjenigen, der eine Anzeige aufgegeben hat, zum Beispiel die Wahl, wie lange sein Text im Netz stehen bleiben soll. Wobei er Platz genug hat – wie umfangreich der Text wird, bestimmt der Surfer selbst. Und wenn er unter den Rubriken, die es in der Schnäppchen-Börse gibt, nicht die richtige findet, kann er selbst eine neue vorschlagen. Will er also endlich Onkel Ottos Wanderschuhe loswerden, schlägt er eine Rubrik vor, zum Beispiel „Freizeitkleidung“, und dazu eine Unterspate, eben „Wanderschuhe“. Das Ganze natürlich online – denn Zeit ist Geld.

Kleiner Wermutstropfen: Weil das pfiffige Konzept gerade eben gestartet ist, finden sich noch nicht allzu viele Einträge. Die Schnäppchen-Börse lebt eben davon, daß möglichst viele Reisemobilisten mitmachen.

Doch bald dürften sich die Rubriken füllen – schließlich ist das Mutter-schiff der Online-Börse schon mit viel Erfolg gestartet. Denn hinter dem kostenlosen Internetservice steht die Zeitung Schnäppchen-Börse, die im Mai dieses Jahres auf den Markt kam. Sie bietet für den vergleichsweise geringen Preis von einer Mark bunte News und Berichte zum Thema Reisemobil und seitenweise Verkaufsanzeigen von gebrauchten und neuen Fahrzeugen.

Daß sie nun im Netz die passende Ergänzung geschaffen hat, können Surfer mit Hang zur mobilen Freizeit nur begrüßen.

## Adresse:

<http://www.schnaepchen-boerse.de>

Neue Zeitung,  
neues Konzept:  
Gratisan-  
zeigen für mobi-  
les Zubehör.

## DEKRA mit Turbo

Zuweilen nützt das Internet auch jenen, die noch nie einen Schritt ins World Wide Web gesetzt haben: Seit Anfang dieses Jahres arbeitet die Sachverständigenorganisation DEKRA mit DSN, ausgeschrieben DEKRA-Schadennetz. Darunter versteht sie ein System, das sich des Internets bedient und Werkstätten, Versicherungen und Sachverständige miteinander vernetzt. Der Vorteil für Wagenlenker: Werden sie in einen Unfall verwickelt, bringen sie den Wagen in die Werkstatt. Die loggt sich per Computer ins DSN ein und kann online alle Formalitäten erledigen. Dazu gehört eine virtuelle DSN-Akte, in die der Werkstattleiter von der Schadensmeldung

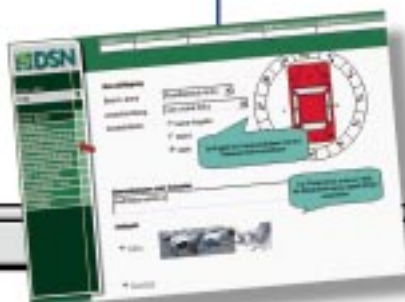
bis zur Reparaturfreigabe eintippt, was anliegt. Zusätzlich speist er zuvor digital aufgenommene Fotos des havarierten Fahrzeugs ein, sogar Unfallskizzen können mit ins Netz. Nun können Reparaturbetrieb, Versicherer, Anwalt und Sachverständiger auf kurzen Wegen miteinander kommunizieren, alle neuen Erkenntnisse oder Bearbeitungsfortschritte liegen stets aktuell den Beteiligten vor.

Und zu denen gehört auch der Besitzer des Unfallwagens selbst. Er kann per Paßwort ebenfalls – wann immer er will – Einblick in die virtuelle Akte nehmen und erkennen, wie weit die Abwicklung gediehen ist. Die DEKRA verspricht für das neue System atemberaubende Fortschritte. Was früher schon mal zwei Wochen dauerte, sei nun bereits nach 24 Stunden ad acta gelegt.

## Neu im Netz

**Chausson**, französische Reisemobilmarke, hat nun Websites für deutsche Surfer. Die Firma Koch Freizeitfahrzeuge, deutscher Importeur der Chausson-Mobile, präsentiert das Programm mit Fotos, Grundrissen und Preisen auf <http://www.koch-freizeit-fahrzeuge.de>

Neuer Service,  
neues Tempo:  
virtuelle  
DEKRA-Akte.







Für alle Fälle:  
Neues Service-  
Center von  
Karmann-Mobil  
in Rheine.

■ Karmann-Mobil: Service-Center

## Rundum versorgt

Eine Halle von 800 Quadratmetern und ein 3.500 Quadratmeter großes Freigelände stellt Karmann-Mobil seit dem Frühsommer seinen Kunden bereit: Am Stadtwald 21 in Rheine können sie ihr Reisemobil werktags von 7 bis 17 Uhr in Schuß bringen zu lassen.

Der Kundendienst reicht von der Karosseriearbeit bis zur Gasprüfung. Außerdem kann sich der Kunde Zubehör aus dem dazugehörigen Shop anbauen lassen. Auch ein Ersatzteillager mit 24-Stunden-Service ist Teil des Centers. Sogar gebrauchte Reisemobile bietet Karmann-Mobil auf dem Gelände an.

Reisemobilisten, die schon abends vor ihrem Termin anreisen, übernachten auf dem hauseigenen Stellplatz mit Stromversorgung. Karmann-Mobil verhandelt gegenwärtig über weitere Stellplätze sowie eine Ver- und Entsorgungsanlage in Rheine-Nord. Die Stadt übrigen können Kunden des Service-Centers mit dem Fahrrad erkunden: Der Betrieb hält genug Drahtesel bereit.

Ansprechpartner für alle Bereiche ist Kundendienstleiter Joachim Stritzel, Tel.: 05971/865706, Fax: /64368.



## Kundentreffen in Mölln:

Zum vierten Mal trafen sich Reisemobilisten der Marken Concorde sowie Alpha & Car unter der Regie des Händlers RVM, Helmut Möhrmann, aus Norderstedt. 80 Teilnehmer in 35 Fahrzeugen waren nach Mölln gekommen, um sich im Naturpark Lauenburgische Seen zu erholen. Der Spaß war so groß, daß eines schon jetzt feststeht: Das nächste Treffen kommt bestimmt.



## kurz & knapp

### Mobil in Hellas

Reisemobilisten, die Griechenland kennenlernen wollen, aber die lange Anreise scheuen, finden Hilfe bei Greece-Miet-Mobile. Die Agentur aus Backnang arrangiert, in Deutschland einen Mietvertrag abzuschließen, Griechenland per Zug oder Flugzeug zu erreichen, um dann vor Ort ein Reisemobil in Empfang zu nehmen. Tel.: 07191/953644, Fax: /732555.

### Waru verändert

Händler Waru schließt Ende Juli seinen Betrieb in Hameln. Waru Rinteln übernimmt die Werkstatt aus Hameln. Der Handelsbetrieb in Lensahn, direkt an der Autobahn 1 kurz vor Fehmar, eröffnet im August seinen Handelsbetrieb auf 10.000 Quadratmetern. Ein Reisemobilhafen ist geplant.

### Positive Bilanz

Zufriedene Gesichter zeigten die Aussteller der 38. Camping-Reise-Freizeit zum Ende der Messe in Bexbach: 45.300 Besucher waren gekommen, 26 Hersteller zeigten ihre Produkte. Als gut beurteilten auch die Vertreter der Campingregionen den Messeverlauf. Die 39. Camping-Reise-Freizeit findet vom 29. April bis 7. Mai 2000 in Bexbach statt.

### Jubiläums-Trips

Der Reisedienst Sylt, seit zehn Jahren Veranstalter geführter Touren für Reisemobilisten, bietet vom 17. Oktober bis 5. November 1999 sowie im Frühjahr 2000 je 20tägige Touren durch Marokko an. Preise: ab 1.698 Mark. Eine 40tägige Reise soll Knüller des kommenden Jahres sein. Tel.: 04651/6576, Fax: /929467.

Laufen ist die beste Herausforderung – es gibt nichts Vergleichbares auf dieser Welt“, strahlt Nikolaus Oberle. Der 59jährige steigt aus seinem RMB 690 und setzt die Kappe auf.

Fast zierlich wirkt der drahtige Langstreckenläufer neben dem großen Integrierten. Dabei sprüht der ehemalige Stadtbushfahrer vor Vitalität, die Muskeln seines braungebrannten Körpers spielen leicht, freundlich blicken seine lebendigen blau-grauen Augen in die Welt. Der rot-graue Vollbart verleiht Nikolaus Oberle ein weig verwegenes, aber gutmütiges Aussehen.

„Es ist wie eine Sucht“, erklärt der gebürtige Aschaffener. Dann holt er den faltbaren Rollstuhl aus der Heckgarage. Ehefrau Renate wartet schon auf der Einstiegstufe des Reisemobils und steigt mühsam die Treppen herunter: Seit 15 Jahren leidet sie an Multipler Sklerose.

„Das Reisemobil ist einfach eine Supersache“, freut sich die 58jährige. Ständig an Bord: Ein Elektrorollstuhl, damit sie auch allein auf Tour gehen kann, während ihr Ehemann für den nächsten Lauf trainiert.

Bevor die Oberles ihren alten RMB gegen einen neuen austauschten, überlegten sie gemeinsam mit Peter Rall, dem Vertriebsleiter, einen rollstuhltauglichen Grundriß.



■ Mit dem Mobil zum Marathon

## Fußarbeit

**Nikolaus Oberle hat eine anstrengende, aber faszinierende Passion: das Langstreckenlaufen. Mit Ehefrau und Reisemobil tourt er von Lauf zu Lauf.**



Marathon-Mann: Nikolaus Oberle beim Lauf Athen-Sparta (ganz oben), und kurz vor dem Start beim Sahara-Marathon. Pokale hat er in seinem RMB.



200 Tage im Jahr sind die Oberles auf Achse – kein Wunder also, wenn das gute Mobil ständig einsatzbereit im heimischen Gailbach bei Aschaffenburg steht: Die Regale sind mit Tellern und Tassen gefüllt, die Bettdecken einladend bezogen, Waschtensilien und haltbarer Proviant an Bord. „Es ist unser zweites Zuhause“, sagt Oberle, „und ein sehr komfortables dazu.“

## MAGAZIN



Fotos: Oberle, Scholz

**Durst-Strecke: 242 Kilometer non-stop unter brütender griechischer Sonne. Da zischt die Erfrischung.**

So viel Luxus auf 7,24 Metern Länge hat der Sportler schließlich nicht immer: Um Gewicht im Rucksack zu sparen, schlief er während des Wüstenrennens „Marathon des Sables“ in Marokko im Schlafsack unter freiem Himmel. Nach einem Sandsturm waren die Temperaturen von 54 auf sieben Grad gesunken, die Läufer am Rande ihrer Kräfte. 28 Blasen an einem Fuß, die alle fuchtbar schmerzten. Aber Oberle weiß Rat: In solchem Fall zieht er mit einer Nadel einen Faden durch die schmerz-

enden Blasen, und prompt sind sie am nächsten Morgen ausgetrocknet.

Erzählen könnte Nikolaus Oberle noch tagelang. Wie er durch Alaska beim Wilderness Classic 200 Meilen bis zum Eismeer lief und die Orientierung verlor. Er blickte Grizzly-Bären in die Augen und hörte nachts Wölfe vor seinem Zelt heulen. Schließlich nahmen ihn Waldarbeiter auf, bei denen er eine Woche lang Rinde von den Stämmen schälte.

Trotz der Strapazen denkt Oberle gern an die Erlebnisse

am fast nördlichen Ende der Welt. In Alaska schließlich begann vor zehn Jahren seine Begeisterung fürs Reisemobil: Als er mit seiner Frau ein Motorhome gemietet hatte, schätzten beide schnell den mobilen Komfort. „Ich konnte jederzeit Kaffee kochen, wenn mir danach war“, schwärmt Renate Oberle. Auch wenn ihr Mann noch stundenlang durch die Wildnis lief, machte sie es sich an Bord bequem.

Heutzutage lenkt der Läufer seinen RMB direkt bis an den Start oder ans Ziel, wo immer es geht. Seine Frau feuert ihn dann vom Rollstuhl aus kräftig an oder kommt ihm am Ziel strahlend entgegengerollt.

Anlässe dazu gibt es genug. Fünf bis sechs ultralange Läufe absolviert Oberle pro Jahr. Bei einem 245-Kilometer-Non-Stop-Lauf in Griechenland war er 29 Stunden auf den Beinen: „immerhin war ich einer von 20 Läufern, die über-

haupt ins Ziel kamen.“ Sein Lieblingsmarathon? Schwer zu sagen, der 78,5 Kilometer lange Swiss Alpine Marathon hat es ihm angetan. Seine eiserne Regel beim Laufen: „Man sollte halbwegs fit ankommen, die Zeit ist nicht so entscheidend.“ Während der Bewegung schöpft Oberle Kraft aus der Natur.

Und der Sport hat auch eine praktische Seite: „Immer, wenn ich etwas an meinem RMB machen will, aber noch nicht so recht weiß, wie, ziehe ich meine Laufschuhe an“, erzählt er mit glänzenden Augen. Dann trabt er durch die Landschaft, atmet tief durch und kommt mit einer tollen Lösung zurück.

Leicht wie eine Feder nimmt Oberle die Stufen zu seinem Integrierten und setzt sich ans Lenkrad. Und ab geht's ins Fichtelgebirge, wo er ein paar Tage lang für den nächsten Lauf trainiert. sas



# Breitensportler

**Der Einstieg in die mobile Freiheit beginnt bei Karmann mit dem rund 75.000 Mark teuren Davis 600 H. Der Profitest zeigt, was der Käufer für diesen Preis erwarten kann.**

Von Juan J. Gamero

Der Name Karmann ist fest mit der deutschen Automobil-Geschichte verknüpft. Bereits 1874 baut die Firma im nordrhein-westfälischen Rheine Pferdekutschen; ab 1902 Karosserien. Der Durchbruch gelingt Karmann gemeinsam mit Volkswagen durch den Bau der legendären Karmann-Ghia-Coupés und -Cabriolets, von denen zwischen 1955 und 1974 insgesamt rund 500.000 Einheiten das Werk verlassen.

Seit 23 Jahren rollen bei Karmann auch Reisemobile vom Band, die in Rheine für die aktuelle Modellpalette sowohl auf die Basisfahrzeuge VW-T4 und -LT sowie Mercedes Sprinter und Ford Transit montiert werden.

Zum Profitest haben wir uns das Einstiegsmodell von Karmann, den Davis 600 H, herausgepickt. Er ist 5,96 Meter lang, kostet in der Grundversion 75.120 Mark und wartet mit einem großen Heckstauraum auf. Sein Grundriß ist geprägt von einer Heckrundsitzecke, einer Längsküche und einer kompakten, längs hinter dem Fahrersitz installierten Naßzelle mit Cassettentoilette und integrierter Duschtasse.

Unser Profitester für den Fahrzeugbau, Karosseriebau-Meister Rudi Stahl, ist mit dem modernen Outfit des Karmann Davis hochzufrieden. „Die glatte GfK-Hülle des Fahrzeugs ist auf der Höhe der Zeit“, konstatiert er knapp, „außerdem ist die Kabine optimal an die Basis angepaßt.“ Daneben gefallen unserem Profitester aber auch die in Wagenfarbe lackierten Alu-Kantenleisten des Wohnaufbaus und seiner Staukästen sowie die graue Alu-Beplankung an Alkoven und Seitenwänden. Gut gelungen sind nach Ansicht von Rudi Stahl auch die robuste Aufbautür mit Sicherheitsschloß und Fliegengitter sowie die praktische, in das Heck eingelassene Alu-Schienenhalterung, an der sich der

Fahrradhalter und die Heckleiter montieren lassen, die dritte Bremsleuchte und die schicke Dachreling des Karmann Davis. „Toll finde ich auch, wie die schwarzen Kunststoffrahmen der Seitz-Fenster farblich mit den schwarzen Seitenschwellern des Fahrzeugs harmonisieren“, führt Rudi Stahl weiter aus, „weniger zufrieden bin ich jedoch mit der labilen Heckstoßstange. Obwohl man ihr zugute halten kann, daß die Rückleuchten über ihr an der Heckwand sitzen und damit relativ sicher sind.“

Profitesterin Monika Schumacher, zuständig für die Beurteilung der Wohnqualität, ist zunächst ent- ►







**Familienbande:** Die große Heckrundsitzgruppe bietet mehreren Personen ausreichend Platz zum Klönen in geselliger Runde.

**Hochstimmung:** Dank der Sitzhöhe von 70 Zentimetern läßt sich im Alkoven nicht nur schlafen.



Fotos: Wolfgang Falk



*Wohnaufbau:  
Rudi Stahl, 35*

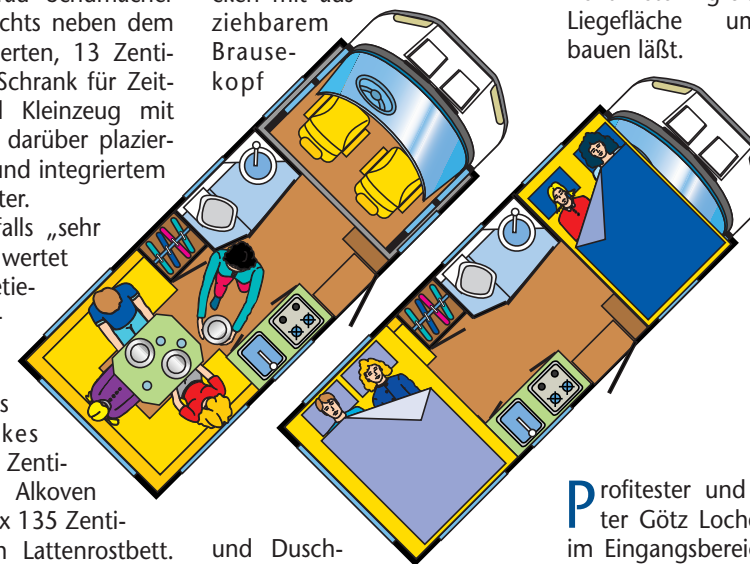
## Mit der glatten GfK-Hülle ist Karmann auf der Höhe der Zeit.

täuscht, daß Karmann dem Davis keine elektrisch ausfahrbare, sondern lediglich eine manuell ausziehbare Trittstufe gönnt. Ihre Miene hellt sich aber im Inneren auf, wo sie mit dem offenen Grundriß sehr zufrieden ist. „Diese Raumaufteilung mit Heckdinette, Längsküche und Längsbad läßt erstaunlich viel Bewegungsfreiheit zu“, stellt sie fest, „besonders gut gefällt mir dabei, daß der Mittelgang 90 Zentimeter breit ist und damit zwei Personen bequem aneinander vorbeikommen.“ Als praktisch bezeichnet Frau Schumacher den gleich rechts neben dem Eingang platzierten, 13 Zentimeter tiefen Schrank für Zeitschriften und Kleinzeug mit darunter und darüber platzierten Ablagen und integriertem Müllbeutelhalter.

Als ebenfalls „sehr gelungen“ wertet sie die Arretierung der Alkovenleiter an der Seitenwand des Flachschranks und den 70 Zentimeter hohen Alkoven mit dem 200 x 135 Zentimeter großen Lattenrostbett. Obwohl die Längsküche des Davis mit 107 Zentimetern Breite und 51 Zentimetern Tiefe nicht gerade üppig ausgefallen ist, zeigt sich die Profitesterin auch von ihr angetan. „Die Ausstattung der Kombüse ist

zwar mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle, Metallarmaturen, zwei Schubladen, Unterschrank, zwei Hängeschränken und 85-Liter-Kühlschrank auf das Notwendigste reduziert, aber komplett. Zudem läßt sich etwas Arbeitsfläche durch ein Einlegebrett in der Spüle gewinnen“, führt sie aus.

Überaus kompakt ist nach Monika Schumachers Meinung auch das gegenüber der Küche platzierte, 108 x 74 Zentimeter große Bad des Probanden. Aber mit Cassettentoilette, Spiegelschrank, Eckwaschbecken mit ausziehbarem Brausekopf



und Duschtasse mit einlegbarem Kunststoff-Duschrost ist es ebenfalls komplett ausgestattet. „Der Duschvorhang läßt sich jedoch nur bis vor die Tür ziehen. Der Rest der Badeinrichtung wird

folglich beim Duschen vollgespritzt“, kritisiert die Profitesterin.

Vollauf zufrieden ist Monika Schumacher mit den Dimensionen des daneben platzierten, 56 x 128 x 55 Zentimeter großen Kleiderschranks und der insgesamt sieben ringsum über der mit zwei Beckengurten ausgerüsteten Heckrundsitzgruppe eingebauten Hängeschränke. Die Sitzgruppe steht auf einem 20 Zentimeter hohen Podest, unter dem sich ein großer, von außen durch eine Klappe in der rechten Seitenwand und von innen über die Sitzbänke erreichbarer Stauraum im doppelten Boden befindet. „Hier haben die Campingmöbel problemlos Platz“, stellt unsere Profitesterin fest.

Toll findet sie außerdem den während der Fahrt fest mit zwei Schraubklemmen im Fahrzeugboden verankerten Hubtisch, der sich mit wenigen Handgriffen absenken und ohne großes Polsterpuzzle in eine 200 x 165/144 Zentimeter große Liegefläche umbauen läßt.

knapper Kommentar, „zwar muß man vorher den 12-Volt-Hauptschalter am Kontrollpanel aktivieren, da der sich jedoch genau über dem Eingang befindet ist das kein Problem.“

Einverstanden ist unser Profitester mit der restlichen Installation der Lichtquellen. Zwei Spots über der Küche, im Alkoven, im Bad und vier über der Heckrundsitzgruppe sind nach Meinung des Elektromeisters genug. „Mit der Ausleuchtung bin ich vollauf zufrieden“, urteilt er, „perfekt wäre es jedoch, wenn der Heckstauraum auch beleuchtet wäre.“

Als korrekt bezeichnet Götz Locher die Leitungsverlegung in Kabelkanälen und die Installation von zwei 230- und einem 12-Volt-Anschluß im Fahrzeug, ebenso die sichere Installation des FI-Hauptschutzschalters in einem ge-



*Wohnqualität:  
Monika Schumacher, 48*

## Die Raumaufteilung läßt viel Bewegungsfreiheit zu.

**P**rofitester und Elektromeister Götz Locher hat gleich im Eingangsbereich des Davis Grund zur Freude. Hier installiert Karmann zwei Lichtschalter, die jeweils eine Deckenleuchte über der Heckrundsitzgruppe und eine über dem Mittelgang aktivieren. „So muß es sein“, lautet Lochers

sonderten Servicefach, das im Sitzkasten der Rundsitzgruppe auf der rechten Seite integriert wurde. Und auch die hölzerne Box hinter dem Beifahrersitz, in der die Versorgungsbatterie, das Ladegerät und der Sicherungskasten sitzen, geht laut Profitester Locher in Ordnung. „Zwar müssen sechs Schrau-





## Die Konkurrenten

### Hehn Mobil 650\*



**Der Hehn 650 DK baut auf Ford Transit FT 150 mit Doppelkabine auf und bietet der Bordcrew in der Frontkabine vier vollwertige mit Dreipunktgurt ausgestattete Komfortsitze. Der Rest der familienfreundlichen Raumaufteilung besteht aus einer großen Rundsitzgruppe, einer kompakten Längsküche und einem geräumigen Bad mit integrierter Naßzelle.**

**Basisfahrzeug:** Ford Transit FT 150, 2,5-l-Vierzylinder-Turbodiesel, 63 kW (85 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 2.650 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.800/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 650 x 227 x 300 cm, Radstand: 357 cm.

**Aufbau:** Wand und Dach: mit 30 mm und 40 mm Isolierung aus Polystyrol. Boden mit 45 mm Polystyrol.

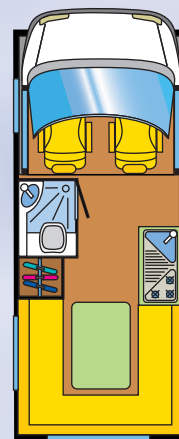
**Wohnraum:** Sitzplätze mit/ohne Gurt: 5/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 210 cm, Rundsitzgruppe: 210 x 170 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 85 l, Gas: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung/Boiler: Truma C 6000, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterie: 1 x 60 Ah.

**Grundpreis:** 69.950 Mark.

### LMC Liberty 550\*



**Der LMC Liberty 550 besitzt eine Heck-Rundsitzgruppe, eine kompakte Längsküche mit Dreiflammkocher sowie einen gegenüber gelagerten Kleiderschrank mit sich anschließendem Bad.**

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.200 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 2.380 kg, Außenmaße (L x B x H): 570 x 230 x 301 cm, Radstand: 285 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.500/750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 26 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 30 mm Isolierung aus Styropor, 4-mm-Innenboden mit PVC.

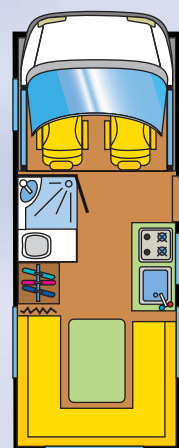
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 332 (ohne Alkoven) x 214 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/6, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 208 x 170 cm, Alkoven: 200 x 145 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 81 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

**Grundpreis:** 65.200 Mark.

### Benimar Junior 5000 U\*



**Der Benimar Junior 5000 U ist mit einer Heck-Rundsitzgruppe ausgestattet. Daran schließen sich auf der Fahrerseite ein Kleiderschrank und ein Bad mit Cassettentoilette und Duschtasse an. Gegenüber steht eine kompakte Längsküche.**

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.200 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 2.500 kg, Außenmaße (L x B x H): 584 x 222 x 295 cm, Radstand: 285 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.600/750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 30 mm Isolierung aus Styrofoam, 6-mm-Innenboden mit PVC.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 340 (ohne Alkoven) x 214 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/6, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 198 x 150 cm, Alkoven: 200 x 135 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma 3002 K, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 68 Ah.

**Grundpreis:** 75.000 Mark



### Basisfahrzeug:

Ford Transit FT 190



**Motor:** Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.496 cm<sup>3</sup>, Leistung: 74 kW (100 PS) bei 4.000/min, maximales Drehmoment 226 Nm bei 2.100/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



**Fahrwerk:** vorne: Einzelradaufhängung mit Stoßdämpferbeinen und Schraubenfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 225/70 R 15.



**Füllmengen:** Kraftstoff: 68 l, Frischwasser: 90 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



**Maße und Gewichte:** Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 2.590 kg, Außenmaße (L x B x H): 596 x 217 x 298 cm, Radstand: 357 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.



**Wohnkabine:** Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 26 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 40-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 9-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Alkoven) x 205 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 200 x 165/144 cm, Alkoven: 200 x 135 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Naßzelle (B x H x T): 108 x 192 x 74 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 56 x 128 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 107 x 92 x 51 cm.



**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.



**Sonderausstattung:** Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.



**Grundpreis:** 75.120 Mark. Testwagenpreis: 83.400 Mark.

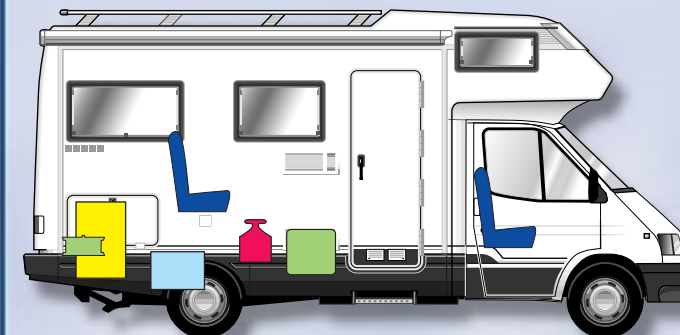


### Vergleichspreis:

75.615 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

# Karmann Davis 600 H



### RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.600 kg	2.200 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.680 kg	1.350 kg	1.330 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	-1 kg	151 kg
+ Frischwasser (90 l)	81 kg	-5 kg	86 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	-11 kg	55 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	2 kg	15 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	8 kg	52 kg
Norm Masse (2 Pers.)	2.977 kg	1.403 kg	1.574 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	523 kg	197 kg	626 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.147 kg	1.405 kg	1.742 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	353 kg	195 kg	458 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

**Karmann baut seinen Davis gegen 3.026 Mark Aufpreis auf Ford Transit FT 190 mit zulässiger Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm auf. Ist alles gemäß Norm 1646-2 an Bord, können zwei Reisende 523, vier Passagiere 353 Kilogramm zuladen. Das ist ein ordentlicher Wert. Er verringert sich allerdings um 200 Kilogramm in der Basisversion mit 3.300 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse.**



### RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 38:00 min/Ø 47,4 km/h
  - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 28:20 min/Ø 61,4 km/h
  - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 22:50 min/Ø 110,2 km/h
  - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 52:10 min/Ø 56,4 km/h
  - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 38:40 min/Ø 46,4 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 2:14 min/Ø 64,6 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 2:43 min/Ø 110,3 km/h

### Meßergebnisse:



### Fahrleistungen:

Beschleunigung:  
0-50 km/h 7,3 s  
0-80 km/h 16,4 s  
0-100 km/h 28,2 s

Elastizität:  
58-80 km/h 11,4 s  
80-100 km/h 23,2 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 120 km/h

Tachoabweichung:  
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h  
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h  
Tacho 100 km/h eff. 97 km/h



### Wendekreis:

links 11,2 m  
rechts 11,2 m



### Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 56 dB(A)  
bei 80 km/h 68 dB(A)  
bei 100 km/h 72 dB(A)  
(im größten Gang)



### Testverbrauch:

12,2 l

**Kosten:**  
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 147,48 Pf/km  
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 40,35 Pf/km  
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 187,83 Pf/km

\* Alle Angaben laut Hersteller



ben gelöst werden, um da ran zu kommen. Aber das halte ich für zumutbar“, schließt er seinen Rundgang ab.

**H**einz Dieter Ruthardt, Profitester in Sachen Gas- und Wasseranlage, nimmt sich zunächst die große Außenstauklappe auf der Beifahrerseite vor, über die man den Gasflaschenkasten und den daneben platzierten Frischwassertank erreicht und stellt fest, daß der Ausschnitt des Gasflaschenkastens zu klein ausgefallen ist. „Um eine Flasche auswechseln zu können, muß man zuvor beide ausladen“, kritisiert er, „das ist unnötige Arbeit.“ Gut



**Schlafwagen:**  
Aus der Heckrundsitzgruppe wird nachts ein großes Doppelbett.

**Sanitärzelle:**  
Das Bad ist kompakt ausgefallen, aber komplett ausgestattet.



Elektrik: Götz Locher, 38

## Mit der Beleuchtung bin ich sehr zufrieden.

findet er hingegen, daß der gleich daneben platzierte 90-Liter-Frischwassertank, dessen Abfaßhahn und die Druckwasserpumpe wartungsfreundlich installiert und über dieselbe Außenstauklappe wie der Gasflaschenkasten erreichbar sind. Ebenfalls positiv schlägt zu Buche, daß die Druckwasserpumpe zur Geräuschdämmung mit Schaumstoff unterlegt wurde.

„Gut finde ich auch“, führt Ruthardt weiter aus, „daß der 70-Liter-Abwassertank isoliert und beheizbar unterflur montiert ist und der daneben sitzende Abfaßchieber mitbe-

heizt wird. Deshalb schätze ich die Wasseranlage als winter-tauglich ein. Ideal wäre es jedoch, wenn Abwassertank und Abfaßchieber im doppelten Boden sitzen würden.“

Absolut zufrieden zeigt sich der Profitester mit der korrekt ausgeführten Installation der Gasanlage, mit den im Kleiderschrank eingebauten Gasabsperrhähnen sowie der Verlegung der Wasserschläuche. In Ordnung geht laut Ruthardt auch der wartungsfreundliche Einbau der Truma-Heizung

unten im Kleiderschrank. Folgerichtig kommt er zum Fazit: „Die Gas- und Wasserinstallation ist vollkommen in Ordnung.“

**S**chreinermeister Alfred Kiess, als Profitester zustän-

dig für den Innenausbau, gefällt auf Anhieb die gelungene Farbharmonie im Innern des Karmann Davis. Besonders angetan haben es ihm dabei die passend aufeinander abgestimmten hellbraunen Möbel und die beigen Polsterstoffe,



Gas/Wasser:  
Heinz Dieter Ruthardt, 60

## Der Wechsel der Gasflaschen erfordert zuviel Aufwand.



**Bordkombüse:**  
Die kompakte Längsküche bietet alles Notwendige.



die „ein gediegenes Ambiente im Interieur“ aufkommen lassen. „Gut gefallen mir auch die abgerundeten Kanten und Ecken der Möbel“, fügt er hinzu, „sowie die stabilen Pushlock-Schlösser und Metall-Aufstellschienen der Hängeschränke.“

Auch mit der Anpassung der Möbel sowie mit der Schichtstoff-Oberseite an Küchen- und Tischplatte ist Kiess zufrieden. Lediglich das nicht vollständig verfugte Bad und dessen Schließmechanismus der Tür veranlassen ihn zu Kritik. „Der metallene Schließzapfen am Drehstab-Mechanismus ragt in den Türrahmen hinein, so daß man sich barfußig leicht daran verletzen kann“, moniert er. „Auch das metallene und scharfkantige Schließblech der Tür ragt in Bauchhöhe in den Türausschnitt hinein, so daß Verletzungsgefahr besteht. Schließzapfen und Schließblech sollten besser in den Türrahmen

eingelassen werden“, regt er an. „Ansonsten bin ich mit dem Möbelbau zufrieden“, schließt unser Profitester ab. „Er ist maschinell gefertigt und sauber verarbeitet.“

**M**it den 100 Pferdestärken, die der etwas rauh laufende Ford Transit aus seinem



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

## Mir gefallen die abgerundeten Möbelkanten.



**Kofferraum:**  
Der Heckstauraum des Davis 600 H faßt reichlich Gepäck.



**Detaillösungen:**  
Schuh-schrank im Podest der Dinette (ganz links) und der Flachschrack neben der Tür (links).

Turbodiesel-Motor holt, ist der Karmann Davis einigermaßen flott unterwegs. Das gilt sowohl für die FT-100-Basisversion als auch für die 3.026 Mark teurere FT-190-Variante unseres Testfahrzeugs, die anstatt 3.300 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse 3.500 Kilogramm ermöglicht. Allerdings:

Im unteren Drehzahlbereich ist Schaltfreude gefragt. Trotzdem hat die Transit-Basis selbst an langen Autobahnsteigungen beim Überholen von Lkw-Kolonnen keine Mühe.

Eine gute Figur gibt der Davis 600 H in puncto Handling ab. Dank seiner leichtgängigen Servolenkung

läßt er sich problemlos durch den engen Stadtverkehr manövrieren und mit seiner verstärkten Vorderachsfederung überwindet er auch Querrillen und Schienen ohne merklichen Verlust an Fahrkomfort.

Einen aktiven Beitrag zur Fahrsicherheit leistet Ford in seinem Transit mit den zweigeteilten Außenspiegeln, in deren unterem Bereich Weitwinkelspiegel sitzen. Zusätzlich gibt Karmann dem Basisfahrzeug eine reichhaltige Serienausstattung mit auf den Weg, die aus Fahrer- und Beifahrerairbag, ABS, Wegfahrsperr, elektrischen Fensterhebern, beheizbaren und elektrisch verstellbaren Außenspiegeln, einer ausziehbaren Trinkbecherhalterung im Armaturenbrett sowie einer Armaturentafel in eleganter Wurzelholzoptik besteht. Dazu gibt es noch bequeme, höhenverstellbare Komfortsitze mit Armlehnen.

Beim Verbrauch langt der Karmann Davis etwas kräftiger zu. Da fallen durchschnittlich 12,2 Liter Diesel pro hundert gefahrene Kilometer an. Eine wesentlich bessere Figur macht er da schon bei der Zuladekapazität. Sind der Kraftstofftank, die Frischwasserreservoirs und der Boiler aufgefüllt, die beiden Elf kilo-Gasflaschen und die Kabeltrommel sowie die nach Norm eingepflanzten 88 Kilogramm für die persönliche Ausrüstung an Bord, bleiben zwei Personen 523 Kilogramm Zuladungsreserve in dem 3,5-Tonner. Einer Vierer-Crew stehen immer noch 353 Kilogramm über Norm zur Verfügung.

Somit erfüllt der Karmann Davis alle Anforderungen eines Breitensportlers. Er überzeugt durch sein modernes Erscheinungsbild, die komplette Ausstattung und die hohen Zuladungswerte und ist sowohl als Zweier- wie auch als Familienmobil einsetzbar. ►





## Vorbildlich:



Die Schienenhalterung für die Heckleiter und den Fahrradträger.



Die Arretierung der Alkovenleiter neben dem Flachschränk.



## Unbefriedigend:



Das Bad ist nicht vollständig sauber verfugt.

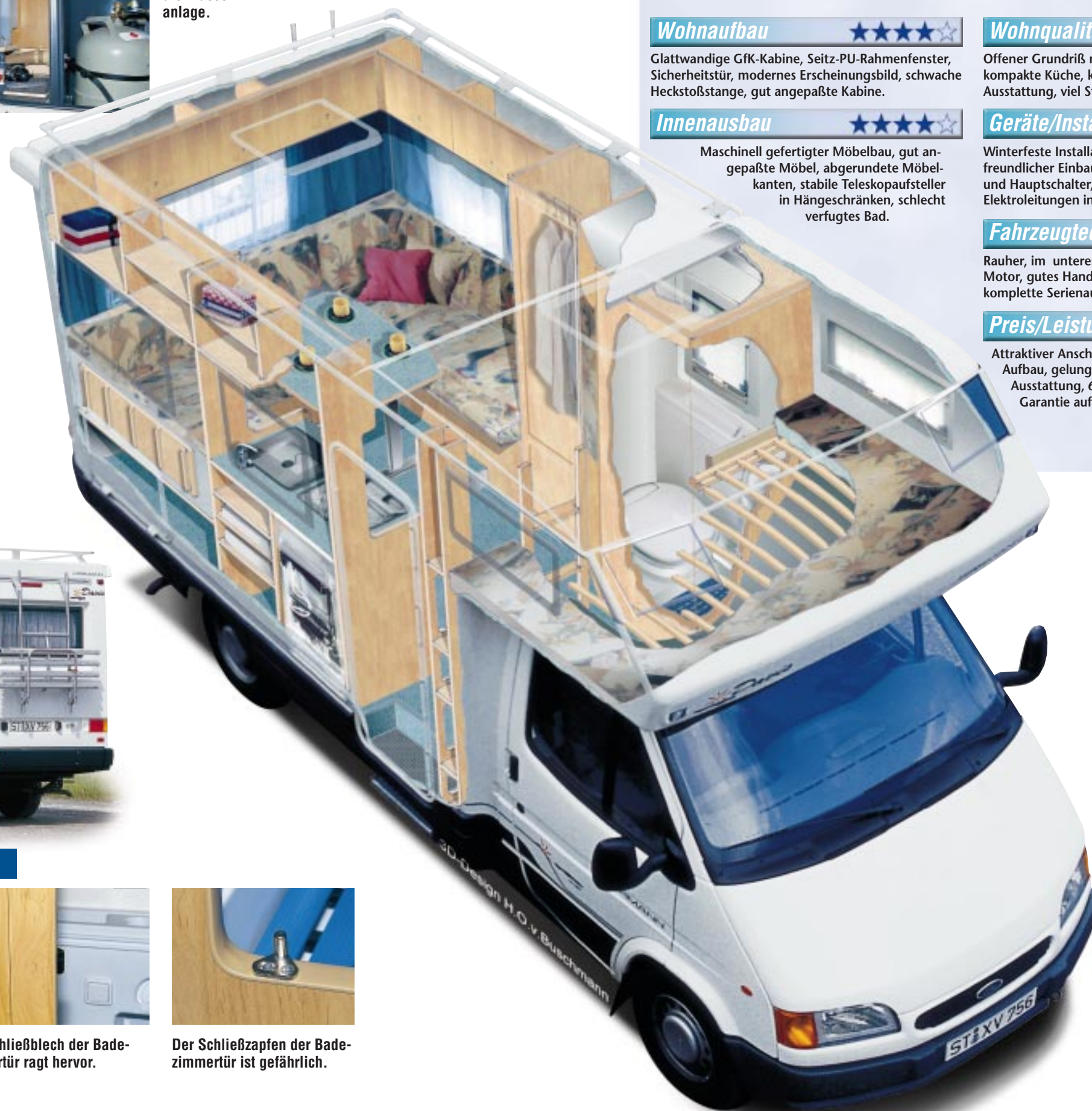


Das Schließblech der Badezimmertür ragt hervor.



Der Schließzapfen der Badezimmertür ist gefährlich.

Das Servicefach für die Wasseranlage.



### Wohnaufbau



Glattwandige GfK-Kabine, Seitz-PU-Rahmenfenster, Sicherheitstür, modernes Erscheinungsbild, schwache Heckstoßstange, gut angepaßte Kabine.

### Innenausbau



Maschinell gefertigter Möbelbau, gut angepaßte Möbel, abgerundete Möbelkanten, stabile Teleskopaufsteller in Hängeschränken, schlecht verfugtes Bad.

### Wohnqualität



Offener Grundriß mit großem Raumangebot, kompakte Küche, kompaktes Bad, komplette Ausstattung, viel Stauraum, doppelter Boden.

### Geräte/Installation



Winterfeste Installation der Wasseranlage, servicefreundlicher Einbau von Heizung, Boiler, Ladegerät und Hauptschalter, korrekte Gasanlageninstallation, Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt.

### Fahrzeugtechnik



Rauher, im unteren Drehzahlbereich schaltfreudiger Motor, gutes Handling, gutes Kurvenverhalten, komplette Serienausstattung.

### Preis/Leistung



Attraktiver Anschaffungspreis, stabiler und robuster Aufbau, gelungener Innenausbau, komplette Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.

## Meine Meinung

Der 5,96 Meter lange Karmann Davis 600 H bietet alleinreisenden Paaren oder einer maximal vierköpfigen Familie trotz kompakter Abmessungen reichlich Bewegungsfreiheit und Komfort. Dafür sorgen eine offene Raumaufteilung mit großer Heckrundsitzgruppe, kompakter Längsküche und Längsbad sowie eine komplette Serienausstattung. Positiv schlagen auch das hohe Stauraumvolumen, die hohe Zuladekapazität und das moderne und schicke Auftreten des Davis zu Buche.



Juan J. Gamero





Praxistest

Hymer

B 654



Eingerichtet: In der kompakten Küche hat Hymer eine großzügige Ausstattung realisiert.

Ausgeformt: Die Viererdinette gefällt mit straff ausgepolsterten Sitz- und Rückenkissen.



Fotos: Böttger



# Der steckt was weg

**Auf einer dreiwöchigen Urlaubstour durch den Peloponnes demonstriert der 6,86 Meter lange, knapp 136.000 Mark teure Hymer B 654, Nehmerqualitäten.**

**M**it dem Reisemobil kommen Sie da bestimmt nicht runter, und rauf schon gleich gar nicht“, unkt ein sonnengebräunter, reisemobiler Dauerurlauber mit Wasserknister am Arm, als wir von der Straße ab auf einen steil abfallenden Weg zu einer traumhaft schönen Bucht einbiegen. Aber unser Hymer B 654 meistert beides – schräg die Böschung angefahren, damit der recht tief unter dem Heck in ei-

ner isolierten Wanne hängende Abwassertank nicht aufsetzt – mit Bravour und ohne Blessuren.

Überhaupt beweist unser knapp 136.000 Mark teures Urlaubsmobil im Laufe einer dreiwöchigen Reise kreuz und quer durch den griechischen Peloponnes, daß es ganz schön was wegstecken kann. Und das nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch was seine Schränke und Staufächer angeht.

Obwohl im etwas zerklüfteten Außenstauraum unter dem längs im Heck platzierten Doppelbett das Reserverad steht, schluckt er den Außenborder und das Schlauchboot samt Tank, Ruder und sonstigem Zubehör, Liegen und Stühle, den Campingtisch, Kanister, Wannen und Schläuche, die Kabeltrommel samt Adapterkabel, Werkzeug und die unentbehrliche Fotograferleiter.

Auch die Auffahrkeile hätten hier noch Platz. Wir packen sie aber samt dem übrigen Kleinkram in den Unterflur-Staukasten, der rechts hinter dem Einstieg hängt.

Auch im Innern nimmt unser B 654 anständig was auf. Die hängende Kleidung paßt mühelos in den beleuchteten Kleiderschrank. Die Leibwäsche, Bade- und Sportkleidung, Pullover und T-Shirts packen wir in die fünf Staufächer über dem Bett. ►





Lebensmittel und Getränke kommen in den überdimensionalen 135-Liter-Kühlschrank rechts neben dem Küchenblock und die beiden Dachschränke über der Küche. Obst und Gemüse für die Fahrt nimmt ein Drahtauszug im Schrankteil unter der Spüle auf.

Praxistest

Hymer

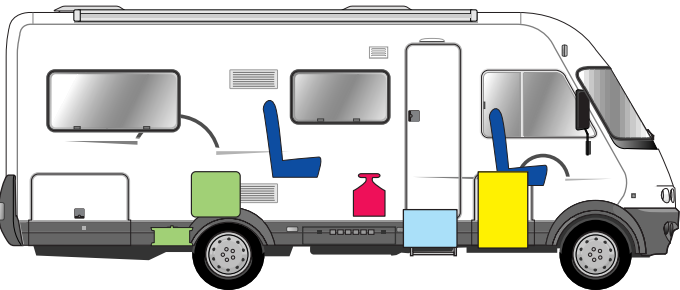
B 654

Das Geschirr packen wir in die Schublade unter dem Backofen und in die drei Dachschränke über der Sitzgruppe, die übrigens, wie auch diejenigen über dem Heckbett, ohne untergehängte Fächer auskommen müssen.

Etwas knapp bemessen finden wir den Platz für unser Waschzeug, den uns der halbrunde Waschtisch der offenen Waschecke und das darüber hängende, ebenfalls halbrunde Hygieneschränkchen bieten. Mit Mühe bekommen wir hier gerade mal die ständig benötigten Dinge unter. Für den Rest, wie Bade- und Handtücher, Toilettenpapier, Sonnenöl und diverse andere Flaschen, zweckentfremden wir das Fach für den Fernseher über dem Gefrierschrank. Duschgel, Shampoo und Sanitär-Flüssigkeit nimmt die Ablage in der Dusche auf, die Handtücher hängen über den Stangen in der Dusche und neben dem Waschtisch.

Dabei zeigt sich unser Urlaubsdomizil mit einem wohnlichen, hellen und freundlichen Ambiente. Großen Anteil an dem Eindruck von Großzügigkeit hat der offene Grundriß mit der Sitzgruppe vorn links, dem Einstieg und der Küche gegenüber, Kühlmöbel samt TV-Schrank und Kleiderschrank in der Mitte sowie dem 68 Zentimeter hoch montierten Längsbett neben der offenen Waschecke und der dahinter angeordneten Dusche mit Toilette im Heck.

Geräumig und komfortabel empfinden wir das Fahrerabteil des B 654. Die mit



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.000 kg	1.850 kg	2.300 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.290 kg	1.600 kg	1.690 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	24 kg	126 kg
+ 90% Frischwasser (120 l)	108 kg	58 kg	50 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	33 kg	11 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-2 kg	19 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	8/16 kg	12/24 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	26 kg	43 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.623 kg	1.778 kg	1.845 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	377 kg	72 kg	455 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.793 kg	1.810 kg	1.983 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	207 kg	40 kg	317 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Hymer baut den B 654 auf den Ducato-Maxi, der mit Goldschmitt-Zusatzfeder auf eine zulässige Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm kommt. Nach der gültigen Beladungsnorm EN 1646/2 mit Kraftstoff, Gas, Wasser, Passagieren und Grundbeladung ausgelastet, verbleiben zwei Personen noch weitere 377 Kilogramm für zusätzliches Reisegepäck. Ein Wert, der sich im Vierpersonenbetrieb auf 207 Kilogramm reduziert. Etwas Vorsicht ist beim Beladen geboten, weil die Vorderachse nicht mehr viele Reserven hat. Das stellt aber kein Problem dar, denn Hymer hat die großen Schränke und voluminösen Stauräume im hinteren Bereich angeordnet.

Technische Daten\*

Basistfahrzeug: Ducato Maxi mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 3.020 kg. Außenmaße (L x B x H): 686 x 227 x 290 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.650 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Boden und Wände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum. Dach, Front und Heck: GfK-Sandwich mit 30 mm Wandstärke.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 545 (ohne Alkoven) x 213 x 198/188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbettgruppe: 200 x 140/120 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 125 cm, Bugbett: 190 x 140/120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 103.650 Mark.

Testwagenpreis: 135.800 Mark.

Testverbrauch: 12,3 l/100 km

REISE MOBIL

Vergleichspreis: 103.650 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller

Wohnraumstoff bezogenen Komfortsitze von Isringhausen sind gut ausgeformt, vielfach verstellbar und haben bequeme Armlehnen auf beiden Seiten. Der Blick nach vorn ist ausgezeichnet, nach den Seiten – wegen der sehr großen, fast flatterfrei montierten, elektrisch verstellbaren Außenspiegel – ausreichend. Erfreulich: die geräumigen Ablagefächer rechts neben dem Beifahrer und in der mit einem elektrischen Fensterheber ausgestatteten Fahrertür. Weniger zufrieden sind wir mit den zu kleinen Sonnenblenden, die bei tief stehender Sonne kaum Schutz bieten. Für unzumutbar halten wir die Sitzverstellung des Fahrersitzes, an der wir uns beim Anziehen der Handbremse die Finger quetschen.

Kaum Probleme bereitet die Fiat-Basis. Der kräftige 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor sorgt für ausreichend Schub, das Getriebe ist vernünftig abgestuft und läßt sich leicht schalten. Das mittels Goldschmitt-Zusatzfeder auf 4.000 Kilogramm aufgelastete Fahrwerk wird gut mit der vollen Beladung fertig und demonstriert neutrales Fahrverhalten; obwohl es hinten ganz schön in den Federn hängt.

Gut kommen wir mit den Abmessungen das 654 zu-recht. Weder auf der Fähre beim Camping an Bord noch in Griechenland haben wir die geringsten Probleme mit den fast sieben Metern Länge unseres Urlaubsmobils. Lediglich die Breite von 2,27 Metern macht uns einige Male zu schaffen, weil uns enge Straßen oder der Gegenverkehr zwingen, sehr eng an Bäumen oder Büschen vorbei zu schrabben.

Toll finden wir, wie schnell das Mobil für die Nacht hergerichtet ist. Mit je einem Zug sind die Faltenrollos vor die Fahrerhaus-Seiten- und die Frontscheibe des B-Klasse-Mobils gezogen und verwehren zuverlässig den Einblick von außen. Gleiches gilt für die vier



Verspiegelt: Die offene Waschecke bietet Staumöglichkeiten im Waschtisch und dem Schränkchen oberhalb der beiden Spiegel.



Eingerahmt: Um das Doppelbett plazieren sich Kühlschrank, Duschkabine und offene Waschecke.



Geschützt: Zum Duschen läßt sich eine Schürze über die Cassetten-Toilette ziehen.

Fenster im Wohnteil; je eines an Sitzgruppe und Küche sowie je eines an der Seite und – übrigens sehr angenehm beim Rückwärtsfahren – am Kopfende des Bettes. Vor sie lassen sich von unten Faltenrollos zur Verdunklung hochziehen, in die sich die von oben herunter kommenden Mückengitter einrasten lassen. Probleme haben wir aber mit den Aufstellern der Hymer-eigenen Fenster, deren Fixierungen im Alu-Fensterrahmen sich durch die Wärme oder durch Erschütterungen teilweise lockern.

Als gemütlich und ausreichend erweist sich die Ausleuchtung des Innenraums. Je zwei Spots über der Sitzgruppe und dem Heckbett machen Lesen zwar möglich, aber etwas anstrengend. Zumindest über der Sitzgruppe wünschten wir uns eine zusätzliche Flächenleuchte. Im Gegensatz dazu reicht uns die Flächenleuchte an der Küche aus. Ganz zu schweigen von den drei Spots über der Waschecke und der gekapselten Leuchte in der Dusche, die für gutes Licht in ihren Bereichen sorgen. ►



## Praxistest

Hymer

### Mein Fazit

B 654



Frank Böttger

Der Hymer B 654 ist ein modernes, optisch sehr ansprechendes und praxisgerechtes Reisemobil; vorzugsweise für zwei Personen. Er imponiert durch seinen trendigen Auftritt, sein helles, wohnliches Inneres, seine aufwendige, überlegte Ausstattung und seine richtungsweisenden Detaillösungen.

### Aufbau/Karosserie



Pfiffiges Außendesign, glatte Außenwände, Dach, Front und obere Heckpartie aus GfK, vier PU-Rahmenfenster, Heki, Heck- und Unterflur-Seitenstaufach, tiefhängender Abwassertank.

### Wohnqualität



Heller, freundlicher Innenraum mit offenem Grundriß, Toilette in Duschkabine, offene Waschecke, gleichmäßige Ausleuchtung, großes Stauraumangebot.

### Geräte/Ausstattung



Modernster Kocher mit elektrischer Zündung, Backofen, 135-Liter-Kühlschrank mit separatem Gefrierschrank, Einhebelarmaturen, Abwassertank in isolierter Wanne unterflur.

### Fahrzeugtechnik



Aufgelastetes Ducato-Maxi-Chassis, leichtes Handling, gute Sicht nach hinten, bequeme Sitze, ausreichende Zuladung, Handbremshebel quetscht Finger an Sitzverstellung.

### Preis/Leistung



Solide Basis, sehr gut verarbeiteter Auf- und Ausbau, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, angemessener Preis.

Ist das Licht gelöscht, lassen die Dachlüfter über dem Heck- und dem Hubbett sowie in der Dusche, besonders aber das Seitz-Heki über der Sitzgruppe genügend Helligkeit und Luftaustausch zu. Zusammen mit der bequemen, 200 x 140/120 Zentimeter großen und auf einem stabilen Lattenrost liegenden Matratze des Heckbetts – das Hubbett ist gleichwertig ausgestattet – können wir so auch im bereits in dieser Jahreszeit heißen Peloponnes gut schlafen.

Nicht so recht glücklich sind wir morgens, wenn es darum geht, sich für den anstehenden Tag frisch zu machen. Hauptsächlich dann, wenn wir nicht auf einem Campingplatz

übernachtet haben und deswegen beide auf die offene Waschecke und die dahinter eingebaute Dusche samt Toilette angewiesen sind. Weil wir wegen der Enge vor der Waschecke nicht aneinander vorbeikommen, ist ein ständiges Hin und Her die Folge.

Eng ist es zwar auch im Durchgang zwischen Küche und Sitzgruppe. Dafür sind Ausstattung und Aufteilung der Küche aber Spitze. Auf ihren rund 1,2 Metern – allerdings zuzüglich des 60 Zentimeter breiten, zweistöckigen Kühlmöbels – hat Hymer alles untergebracht, was man sich wünscht. Als besonders angenehm empfinden wir die Zündung der Gasflammen mittels



**Geräumig:** Trotz seines zerklüfteten Innenraums nimmt das Außenstaufach erstaunlich viel Zubehör auf.

**Überlegt:** Als tolle Details überzeugen die Faltenrollos im Fahrerhaus (unten) und der Schirmständer samt Ablagebox im Eingang (unten links).



**Geschützt:** Gut zugänglich sitzt die Elektrozentrale im Kartenfach rechts vom Beifahrer.



Druckknopf, die Doppelspüle samt Einhebelarmatur, das unter der linken Spülenabdeckung verschraubte Schneidbrett sowie den in den Leuchenträger über der Küche integrierten Dunstabzug. Allerdings vermissen wir eine 12-Volt- neben der 230-Volt-Steckdose über der Küche für das Gebläse, mit dem wir unser Schlauchboot aufpumpen. Denn bis zu der Steckdose im TV-Fach reicht das Anschlußkabel nicht. Also ist mal wieder basteln angesagt: Das Kabel muß verlängert werden.

Entschädigt werden wir dafür durch die ausgesprochen praxisgerechten Abdeckungen von Kocher und Doppelspüle. Den Kocher verschließt eine

versenkt eingebaute, dunkle Glasabdeckung, während die beiden Abdeckungen der Doppelspüle aus der Arbeitsplatte herausgeschnitten sind. Durch diese Lösung findet sich sowohl beim Kochen als auch beim Abwaschen stets genügend Arbeitsfläche an der Küche, und – was noch wichtiger ist – wir können die Abdeckungen einzeln herausnehmen und unten im Küchenmöbel in separate Halterungen stecken. Das ermöglicht uns, unterwegs die Spülen zum Behälter für empfindliche Dinge umzufunktionieren.

Selbst in diesem Detail beweist also der Hymer B 654 seine Nehmerqualitäten.

Frank Böttger

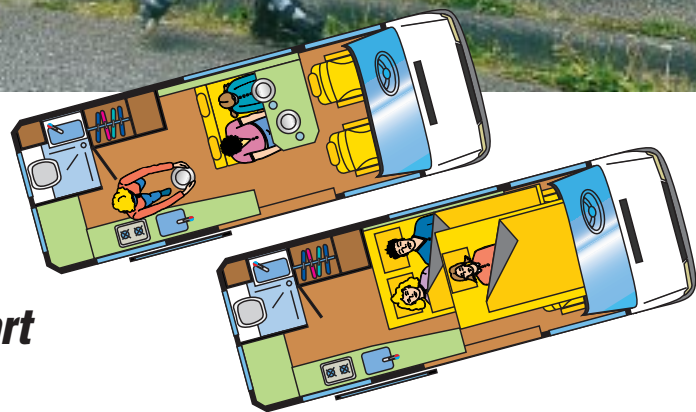




## PROBEFAHRT

### La Strada Regent

**La Strada gibt seinem fast 100.000 Mark teuren Regent reichlich Komfort und Ausstattung mit auf den Weg.**



# Hofstaat auf Rädern

Sein Name ist Programm. Denn zum Preis von 99.180 Mark bietet der La Strada Regent von Baumgartner aus dem hessischen Echzell in seinem edlen Mercedes-Sprinter-Kastenwagenausbau eine großzügig geschnittene Raumaufteilung mit großer, von der Schiebetür bis ins Heck reichenden L-Küche, kompakter Naßzelle rechts im Heck und Multifunktions-Sitzbank. Das alles in gehobener Ausstattung, gediegenem Ambiente und garniert mit vielen praktischen Details.

Wir lernen das elegante Interieur des Regent während unserer ausgedehnten Testfahrten kennen und schätzen. Schließlich sorgen die hellen Möbel im Erlenholzdekor mit massiven Buchenholzkanten, die eleganten blauen Polsterstoffe der Sitze und die ebenfalls blauen, Textil-Wandbespannungen im Alltagsbetrieb wie beim Campen für ein angenehmes Wohnraumgefühl. Im Alltagsbetrieb überzeugt der 5,58 Meter kurze Regent durch sein leichtes Handling und einen Wendekreis von

11,2 Metern. Außerdem bietet der über die Hecktüren zugängliche doppelte Boden mit seinem 30 Zentimeter hohen und zwei Meter tiefen Stauraum reichlich Platz für die Einkäufe. Auf Urlaubstouren finden darin unsere Campingmöbel und einiges Zubehör ihren Platz.

Über dem Stauraum installieren die La Strada-Werker auf der Fahrerseite im Heck ein äußerst kompaktes, aber dennoch funktionelles Bad mit Cassettentoilette, Kunststoffwaschbecken mit ausziehba-

rem Brausekopf, Wandspiegel, Ablagen, Unter- und Hängeschrank sowie Duschtasse und Duschvorhang. Wir kommen auf Tour recht gut mit den knappen Dimensionen des Sanitärraums zurecht. Zum Duschen ist er allerdings für Erwachsene zu klein ausgefallen. Rechts daneben ist über die Hecktüren die Bordbatterie, der Sicherungskasten, das Ladegerät sowie die Truma C 3402-Heizung zu erreichen. Darüber hinaus stehen noch zwei praktische Ablagen für das Bordwerkzeug bereit. ►



**Wohntrakt:** Die Sitzbank ergibt zusammen mit den gedrehten Frontsitzen eine gemütliche Vierversitzgruppe.



**Himmelbett:** Das Hochdachbett ist angenehm groß ausgefallen.



**Gelingen:** das kompakte Bad (oben) und der Müllbeutelhalter (rechts).



**Großküche:** Die L-förmige Bordkombüse bietet nicht nur reichlich Platz, sondern auch viel Ausstattung.



## MEINE MEINUNG

*Der La Strada Regent gehört zur Oberklasse im Kastenwagenbereich. Er zeichnet sich durch eine gehobene Serienausstattung, einem soliden und eleganten Ausbau, vielen praktischen Details, reichlich Stauraum, hoher Zuladepazität und gelungener Raumaufteilung aus. Er eignet sich sowohl für das alleinreisende mobile Paar wie auch für Familien mit bis zu zwei Kindern.*



Juan Gamero

**Detaillösungen:** Der Frischwassertank sitzt unter der Sitzbank (ganz unten), Elektroblok und Stauraum sind über die Heckklappen zu erreichen (unten).



PROBEFAHRT
La Strada Regent

Im Inneren bildet die multifunktionelle Sitzbank des italienischen Herstellers Fasp das Kernstück der Einrichtung. Sie dient unseren Kindern Daniel, 6, und Sonja, 2, während der Fahrt nicht nur als gurtgesicherter Sitzplatz, nachts legen wir sie mit wenigen Handgriffen zur 192 x 140 Zentimeter großen Liegefläche um, in der sich meine Frau Gaby und ich zur Nachtruhe betten. Und schließlich ergibt sie gemeinsam mit dem Einhängetisch und den drehbaren Frontsitzen eine gemütliche Viererdinette, die zum geselligen Klönen einlädt.

Die Kinder schlafen im 192 x 120 Zentimeter großen Hubbett, das sich mittels leichtgängigem Absenkmechanismus innerhalb von Sekunden vorbereiten lässt. Dank dieser Konstruktion mit vier metallenen Hebelarmen stehen ihnen dann immer noch 70 Zentimeter Sitzhöhe im Hochdach für die obligatorische Kissen-schlacht zur Verfügung.

Gleich links neben dem Eingang installieren die La Strada-Monteurs eine kleine, beispielsweise als Fernsehkommode nutzbare Anrichte, die mit einem 12- und 230-Volt-Anschluß sowie dem Kontrollpanel versehen ist und die beiden Fünfkilo-Gasflaschen beherbergt.

Daran schließt sich auf dem erhöhten Boden im hinteren Wagentrakt eine große, 195 x 37 und 82 x 70 Zentimeter große L-Küche mit zwei Edelstahlspülen und Metallarmaturen, Dreiflammkocher und integriertem Gasbackofen an, die in punkto Komfort und Ausstattung an ausgewachsene Alkovenmobile erinnert. Praktisch ist auch der kleine Stauraum hinter der Fasp-Sitzbank, der die Kabeltrommel oder die Kindersitze aufnimmt.

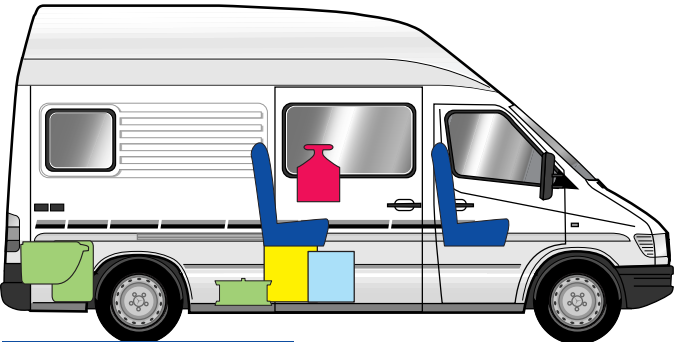


Table with 4 columns: RM-Ladetips, Gesamtgewicht, Vorderachse\*, Hinterachse\*. Rows include zulässige Gesamtmasse, Masse fahrbereiter Zustand, and various load capacities for passengers, water, gas, and equipment.

nach EN 1646-2/ \* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Baumgartner baut seinen La Strada Regent auf Mercedes Sprinter 312 D mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.200 Kilogramm auf. Haben zwei Reisende ihn nach Norm EN 1646-2 reisefertig gemacht, können sie noch 139 Kilogramm Gepäck zuladen. Vier Personen sind mit 31 Kilogramm überladen. Gegen 2.680 Mark Aufpreis gibt es eine Auflastung auf 3.500 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse und damit 300 Kilogramm mehr Zuladekapazität.

Technische Daten
Basisfahrzeug: La Strada Regent mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.
Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.200 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 2.620 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 193 x 289 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.800 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: doppelschalig mit 20 mm PE-Schaum isoliert, Boden: mit 20 mm PE-Schaum isoliert.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 442 x 165 x 211 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt:4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzbank: 192 x 140 cm, Hubbett: 192 x 120 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 115 l, Abwasser: 82 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C-3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.
Grundpreis: 99.180 Mark
Testwagenpreis: 99.180 Mark
REISE MOBIL Vergleichspreis: 100.800 Mark
(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Daran schließt sich ein geräumiger Kleiderschrank mit darunter montiertem 60-Liter-Kühlschrank nebst abklappbarem Müllbeutelhalter an. Der 115 Liter fassende Frischwassertank sitzt leicht erreich-

bar unter der Fasp-Sitzbank. Der 82 Liter aufnehmende Abwassertank hängt ungeschützt vor Frost unterflur.

Wer mit dem La Strada Regent Wintercamping machen will, sollte deshalb gegen 580

Mark Aufpreis das Winterpaket mit zusätzlichem Abwassertank im beheizten doppelten Boden und Absperrventil zum unterflur montierten Sommertank sowie Thermomatten im Fahrerhaus ordern.

Außerst zufrieden sind wir mit der Ausleuchtung des Regent-Interieurs. Sie besteht aus Spots und Leuchtstoffröhren über Dinette und Küche, die den Wohnraum des La Strada ausreichend ausleuchten. Gut zu erreichen sind auch der FI-Hauptschalter und die Gasabsperrhähne der Elektro- und Gasanlagen-Installation, die sich in den Unterschränken der Küche befinden.

Außerst komfortabel sind die bequemen Cockpitsitze von Fasp mit Armlehnen sowie das serienmäßig im Basisfahrzeug enthaltene ABS und Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse. Gemeinsam mit dem durchzugstarken, 90 kW (122 PS) leistenden Turbodieselaggregat des Mercedes Sprinter ergeben diese Zutaten ein komfortables Reisegefahrnt, das uns bequem und sicher durch jeden Verkehr brachte. Doch selbst in der 75 kW (102 PS) starken und 97.916 Mark teuren Basisversion mit dem vom VW-LT übernommenen TDI-Aggregat sind die Fahrwerte noch ausreichend. Auf unseren Testfahrten benötigte der herrschaftliche Hesse durchschnittlich 12,6 Liter Dieselmkraftstoff auf hundert Testkilometern. Das ist nicht gerade sparsam.

Noch schlechter schneidet er in punkto Zuladekapazität ab. Hier besitzt der 3,2-Tonner nach Erfüllung der Norm EN 1646-2 bei einer Belegung mit zwei Personen noch 139 Kilogramm Zuladekapazität. Vier Personen sind mit 31 Kilogramm überladen. Das sind schlechte Werte. Wer mehr haben möchte, kann seinen Regent gegen 2.680 Mark Aufpreis auf 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse auflasten. Dann kann der mobile Hofstaat 300 Kilogramm mehr Gepäck einladen. Juan J. Gamero



# MODELLE 2000

*Auf dem diesjähri-  
gen Düsseldorfer  
Caravan Salon  
präsentiert die  
Reisemobil-Branche  
ihre Modell-Palette  
für das nächste Jahr.  
Wie sehen die  
Neuen aus?  
Wodurch unter-  
scheiden sie sich?  
Was bringen sie  
an interessanten  
Details? Wo setzen  
die einzelnen  
Hersteller ihre  
Schwerpunkte?  
Auf den folgenden  
Seiten beginnt die  
Neuheiten-Show  
mit den Millennium-  
Modellen von:*

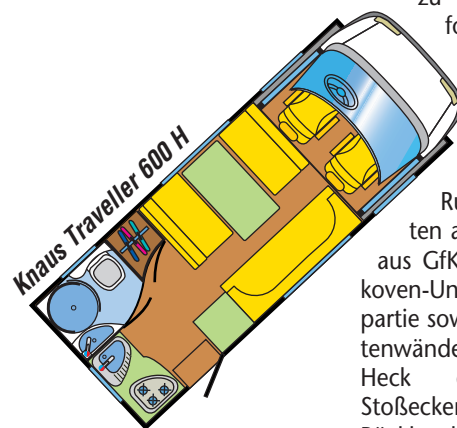
■ Knaus	46
■ Hymer	48
■ Bürstner	50
■ Dethleffs	52



■ Knaus ■

## Rund ist Trumpf

**Mit neuen  
formintegrierten  
Traveller-Alkoven-  
modellen geht Knaus  
ins kommende  
Jahrtausend.**



**K**naus aus dem nieder-  
bayerischen Jandelsbrunn  
präsentiert für den Modell-  
Jahrgang 2000 völlig neue Tra-  
veller-Alkovenmobile. Sie zei-  
gen sich außen und innen mit  
einer Vielzahl designerischer  
Glanzpunkte, die den bisher  
schon beschrittenen Weg  
zu mehr automotivem,  
formintegriertem Auf-  
tritt konsequent  
fortsetzen.

Ihre glatt-  
flächige Außen-  
hülle, mit weichen  
Rundungen und Kan-  
ten ausgeformt, setzt sich  
aus GfK-Teilen für Dach, Al-  
koven-Unterschale und Heck-  
partie sowie Alu-Sandwich-Sei-  
tenwänden zusammen. Am  
Heck dominieren graue  
Stoßbecken mit integrierten  
Rückleuchten, wie sie Knaus  
seit dem letzten Jahr schon bei  
seinen Wohnwagen einsetzt.  
Die dritte Bremsleuchte, die

rechts ins Heck integrierte Auf-  
stiegleiter und die kräftige  
Dachreling fügen sich stimmig  
in die Gesamtsilhouette ein.  
Der Clou der neuen Traveller-  
Modelle aber ist die bündig in  
die rechte Seitenwand einge-  
lassene Markise.

Auch innen glänzen die  
zukünftigen Knaus-Alkoven-  
mobile, die wir am Beispiel des  
97.200 Mark teuren 600 H vor-  
stellen, mit einer ganzen Reihe  
neuer Ideen. Auch hier setzt  
Knaus, unterstützt durch De-  
sign-Spezialisten, wo immer  
möglich auf weiche Rundun-  
gen anstelle harter Kanten und  
Ecken. So hat die kompakte  
Naßzelle – einschließlich Bal-  
dachin, Waschtisch, offenen  
Ablagen und Einbauschrän-  
ken komplett aus Kunststoff-  
teilen zusammengesetzt – eine  
völlig neue Duschabtrennung.  
Aus der rund ausgeformten  
Ecke zwischen Waschtisch und  
drehbarer Cassetten-Toilette  
läßt sich eine halbrunde, trans-  
parente Duschtür in den Raum  
schwenken. Oben hängt sie an  
einer kreisrunden Schiene an  
der Decke, unten läuft sie auf  
drei Rollen, die in der ebenfalls  
runden Ablaufrinne gleiten.

Ein Augenschmaus ist  
auch die neue Küche in den



**Gerundet:  
Durchgängig  
dominieren  
Rundungen  
die Einbauten  
in der Naß-  
zelle (links)  
und die Möbel  
im Wohnraum  
(unten).**



Traveller-Modellen. Sie präsen-  
tiert sich mit Dreiflammkocher  
und Spüle in abgerundeter  
Dreieckform, so daß sich zwi-  
schen ihnen eine ebenfalls  
dreieckige Arbeitsfläche er-  
gibt. Der neuentwickelte Koch-  
er gefällt mit großflächigen,  
stabilen Einzeltopfhaltern und  
– wie auch die Spüle – mit ei-

ner bündig eingelassenen,  
dunklen Glasabdeckung.

Die Außenlinie von Kocher  
und Spüle nimmt ein mattge-  
bürsteter Spritzschutz auf, der  
über Eck an die Wand geklebt  
ist und bis unter die Dach-  
schränke hochreicht. Dort  
stößt sie an ein gleichfarbiges  
Alu-Unterprofil an, das die ge-



**Ungewohnt: Deckenleuchte,  
Alkoven-Formelement (oben)  
und Kontrollpanel (links)  
zeigen sich stimmig durch-  
gestylt.**

rundet nach unten zurückwei-  
chende Klappenform weiter-  
führt und als Gardinenleiste so-  
wie als Trägerleiste für die neu-  
en Spotlampen ausgebildet ist.  
Außerdem laufen in ihm ver-  
deckt die Elektroleitungen.

Nicht mehr eckig, sondern  
rund geschwungen zeigt sich  
die Küchenfront, die genauso  
wie die vom Kleiderschrank in  
die Naßzelle übergehende  
Wand einer S-förmigen Wellen-  
linie folgt. Einzig der Kühl-  
schrank steht noch mit seiner  
Metallrahmentür und den klo-  
bigen Bedienungsknöpfen fast  
wie ein Fremdkörper aus längst  
überholten Tagen eckig und  
kantig an seinem Platz.

Passend zu diesem Ge-  
samtdesign zeigen sich in den  
neuen Fahrzeugen vier weitere  
Objekte: An der Decke über  
der Sitzgruppe hängt eine

bootsförmige Decken-  
leuchte und rechts und  
links bilden auf den Dach-  
schränken platzierte ge-  
streckte, mattgraue,  
Kunststoff-Ovale, in denen  
Lautsprecher – auf der lin-  
ken Seite auch eine glas-  
abgedeckte Alkoven-Lese-  
leuchte – sitzen, den Über-  
gang vom Wohnraum  
zum Alkoven. Auch das  
neugestaltete Kontrollpa-  
nel über dem Einstieg ist  
halbrund ausgeformt und

sitzt in einem dazu passen-  
den, mattgrauen Kunststoffrahmen.

Neben dieser neuen Pro-  
duktfamilie mit den Modellen  
500, 600 H, 700, 700F und  
700 FG wird es zukünftig eine  
etwas abgespeckte Alkoven-  
Baureihe namens Sun-Traveller  
geben, die aus den Modellen  
500, 600 H, 600 K, 700 K, 700  
F und 700 FG besteht. Weiter-  
bauen will Knaus die bisheri-  
gen C-Alkovenmobile 510,  
595, 685 HL und 685 HFG.

Unverändert gehen auch  
die Travel-Liner genannten  
Knaus-Integrierten ins nächste  
Jahrtausend, wenn man davon  
absieht, daß Knaus sie – wie al-  
le anderen Reisemobile außer  
den C-Alkoven-Modellen – se-  
rienmäßig mit ABS ausstattet..

Frank Böttger





MODELLE  
2000



Schicker  
Auftritt:  
Der Hymer-  
camp Swing  
bekommt  
eine glatte  
Außenhaut.

■ Hymer ■

# Glatte Wand

Mit neuem Camp-Swing-Modell und vielen praktischen Neuerungen an der restlichen Flotte geht Marktführer Hymer ins nächste Jahrtausend.

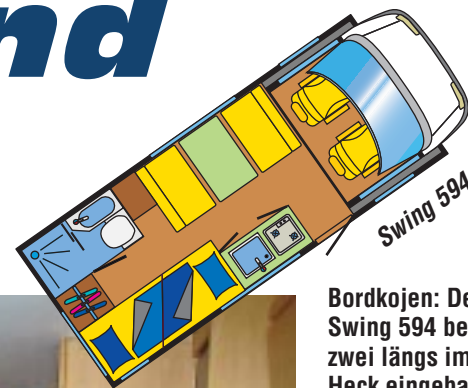
Hymer im oberschwäbischen Bad Waldsee setzt zur kommenden Saison auf Modellpflege. Durch gezielte Detailverbesserungen will der Marktführer seine Produktpalette deutlich aufwerten. So verliert die Einstieiger-Alkovenbaureihe Camp Swing ihr schlichtes Hammerschlagkleid. Sie rollt zukünftig mit schicker Glattblechkabine vom Produktionsband. Und Hymer erweitert sie durch eine Grundrißvariante, das Modell 594. Der Neue im Bunde ist mit längs im Heck eingebauten Stockbetten samt darunterliegender Fahrradgarage, Heckbad, Mittelsitzgruppe und Längsküche ausgestattet. Als besonderes Schmankerl läßt sich das untere, mit Alu-Lattenrost ausgestattete Stockbett hochklappen. So verdoppelt sich das Ladevolumen der



Fahrradgarage. Äußerst praktisch ist auch, daß Hymer die Fahrradgarage mit einer Lichtquelle versieht.

Zur Serienausstattung der neuen Swing-Baureihe, die be-

reits auf dem überarbeiteten Fiat-Ducato-Chassis aufbaut (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/99), gehören eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe, Birkholz-Rahmenfenster mit Ein-



Bordkochen: Der Swing 594 besitzt zwei längs im Heck eingebaute Stockbetten.

handbedienung sowie ein neuer Kurbeldachlüfter mit im Innenrahmen integrierten Spots, die nachts den Mittelgang des Camp Swing 594 ausleuchten.

Dazu gibt es eine neue Aufbau-tür mit aufpreis-pflichtigem Fliegengitter, neue Klap-

penschlösser, neue Nackenstützen an der Sitzbank, eine dritte Bremsleuchte und einen serienmäßig eingebauten Unterflurschubkasten, der sich ideal für den Transport des



Fotos: Camero

Ladefreundlich:  
Unter dem  
Stockbett bleibt  
reichlich Stau-  
raum.



Bordwerkzeuges eignet. Ebenfalls neu sind Alu-Lattenroste in den Stockbetten, beleuchtete Kleiderschränke, neue Hängeschränk-Fachbodenträger mit Feststellschrauben, neue Heckschürzen sowie neue Klappenrahmen an den Außenstaukästen ohne Schraubkanal und ein neues Kontrollpanel.

Die Ersatzradhalterung befindet sich jetzt unterflur, wodurch zusätzlicher Stauraum im durchladbaren Unterflurstaukasten frei wird. Hier finden jetzt die Campingmöbel ihren Platz. Ein neu entwickelter Elektroblock soll außerdem eine Gewichtseinsparung von 44 Prozent bringen. Und das bei deutlich mehr Leistung. B-Klasse, Camp Starline und Hymertramp erfahren, sofern nicht schon mit Serienausstattung versehen, dieselben technischen Verbesserungen wie die Swing-Baureihe. Dassel-



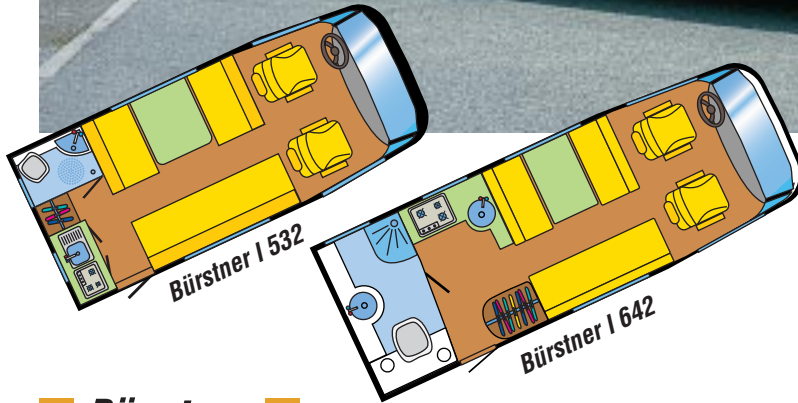
Neuheiten:  
Kurbeldachlüfter  
mit Spots (oben)  
und eine neue  
Aufbautür mit  
Fliegengitter (links).

be gilt für die E- und S-Klasse. Der teilintegrierte Tramp bekommt zusätzlich einen neuen Bugstauschrank in Holzdekor über dem Fahrerhaus.

Juan J. Camero



MODELLE  
2000



■ **Bürstner** ■

# Tolle Tür

**Bürstner präsentiert neue Modelle, Doppelbodenkonstruktion und zahlreiche Detailverbesserungen.**

**B**ürstner in Kehl am Rhein geht mit optimierter Modellpalette in die kommende Saison. So gibt es die Alkovenmodelle auf Fiat Ducato mit kurzem Radstand zukünftig sowohl mit als auch ohne doppelten Boden. Im Gegensatz dazu baut Bürstner die Alkovenmodelle auf mittlerem und langem Ducato-Radstand ausschließlich mit Doppelboden und Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Als neues Modell präsentiert sich der A 642-2, der mit Vie-

rerdinette, Längssitzbank, L-Küche und großem, quer über dem Heck eingebauten Bad ausgestattet ist.

Die Bürstner-Integrierten warten zukünftig nicht nur mit einer neuen Front auf, sie bekommen Zuwachs durch zwei neue Grundrißvarianten. Nummer eins ist der I 532, der über eine Mittelsitzgruppe und eine gegenüber gelagerte Längssitzbank sowie ein Heckbad und eine kompakte Heckküche verfügt. Der zweite ist der I 642:

Sein Grundriß ist mit dem des Alkovenmobils 642-2 identisch. Also: Mittelsitzgruppe mit gegenüber platzierter Längssitzbank, große L-Küche und quer im Heck das Bad.

Mit Ausnahme der Alkovenfahrzeuge auf dem Ducato mit kurzem Radstand ohne



**Trennwand:** Die separate Dusche bekommt in den neuen Modellen eine Schiebetür.



**Lichtquellen:** modische Spots unter der Decke.

Doppelboden erhält die gesamte Bürstner-Modellpalette eine mit dem Fenster- und Türenspezialisten Seitz gemeinsam entwickelte, neue



**Servicefach:** Die Bordelektrik sitzt in einem Extra-Stauraum.



**Erkennungszeichen:** Logo und dritte Bremsleuchte gehören zum neuen Outfit.



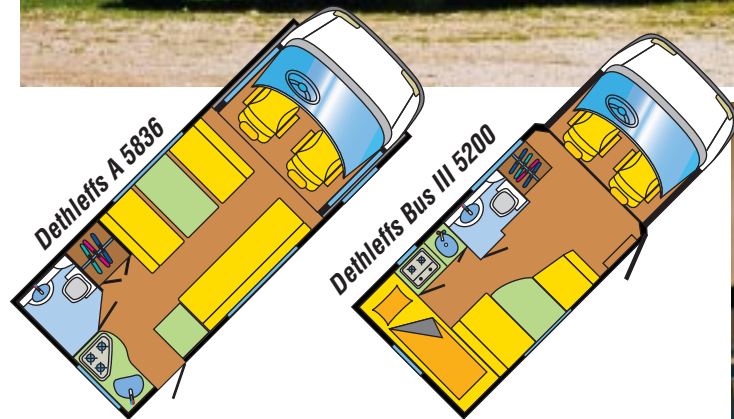
**Neuerung:** Teppichboden im doppelten Boden.

GfK-Aufbautür mit integriertem Fenster und Sicherheitschloß. Sie wird in Polyesterharzbauweise gefertigt, ist frei von Kältebrücken und bietet eine große Stabilität. Dazu gibt es rund umkante Scharniere im Außenbereich und keine sichtbaren Verschraubungen. Serienmäßig sind zwei Schlösser eingebaut, die nach der Pkw-Norm geprüft sind. Die Griffposition ist von innen und außen ergonomisch angeordnet. Auch für kleinere Personen liegt der Außengriff in optimaler Bedienghöhe. Außerdem ist im oberen Teil der Tür ein Schiebefenster integriert, das mit einem Insektenschutz- und Verdunklungsrollo versehen ist. Weitere Merkmale der 24 Kilogramm leichten Tür sind eine integrierte Regenleiste, die das Eindringen von Tropfwater beim Ein- und Aussteigen verhindert, sowie ein ideales Durchgangsmaß von 48,5

Zentimetern. Der integrierte Türaufsteller hält die Tür bei circa 160 Grad geöffnet. Der Außenrahmen wird bei der Montage mit dem Innenrahmen verschraubt. Das garantiert einen schnellen und unkomplizierten Serieneinbau. Ergänzt durch die vom Design her gleichen Fenster und Klappen zeigen sich die neuen Bürstner-Modelle so in einer durchgängigen Außenoptik.

Außer überarbeiteten Bädern, Küchen, Möbeln und Polsterstoffen warten die zukünftigen Bürstner-Reisemobile mit einem neuen Kontrollpanel, einer zweiten, serienmäßigen Bordbatterie, dritter Bremsleuchte und neuem Logo auf. Außerdem sind die doppelten Böden zukünftig mit Teppichboden ausgeschlagen, und der Elektroblok sitzt in einem leicht zugänglichen Außenstau-, beziehungsweise Servicefach. Juan J. Camero





**Mit neuen Topmodellen namens Premium Class geht Traditions-Hersteller Dethleffs in die kommende Saison.**

■ **Dethleffs** ■



**Zufrieden: Prof. Tomforde im von ihm gestalteten Mobil.**

# Farbe im Spiel

**B**eflügelt durch ein Umsatzplus von 36 Prozent, das den vielen Detailverbesserungen an der bisherigen Modellpalette zugeschrieben wird, geht Dethleffs mit neuen, Premium Class genannten Alkoven- und Integrierten-Modellen in die nächste Saison.

Die Neuen entstammen einer intensiven Zusammenarbeit mit dem von Professor Johann Tomforde geleiteten Innovations- und Design-Center (IDC) in Pforzheim, und auch

Dethleffs-Eigner Erwin Hymer wird ein großer Anteil an der äußeren und inneren Ausgestaltung der Premium-Klasse-Modelle zugeschrieben.

Zu Preisen ab 85.000 Mark für die Alkovenmodelle und ab 96.000 Mark für die Integrierten überraschen die Dethleffs-Topmodelle mit modernem, ausgeprägt automotivem Design, hervorragender Aerodynamik und ungewöhnlicher Farbgebung in Lagunablau, Cremeweiß und Perlitgrau. Ihr

Doppelboden versteckt sich geschickt hinter den in die umlaufenden Schürzen integrierten Stauklappen, die sich ebenso weich gerundet zeigen wie die Übergänge von Heck und Seitenwänden zum Dach. Die serienmäßige GfK-Fahrertür der Integrierten und die im Rundbogendesign gezeichnete und mit einem Fenster ausgestattete Wohnraumtür der Premium Class sitzen bündig in der glattwandigen, in neuer Klebetechnik aus GfK-Partien

und Alu-Sandwichplatten zusammengefügte Außenhülle.

Nicht ganz so mutig wie außen gestaltet präsentieren sich die Neuen innen. Zwar überraschen sie mit konkav und konvex geschwungenen Schrank- und Badtüren sowie mäanderförmigen Sitzpolstern, die – zur Liegefläche umgebaut – nicht mehr verrutschen können. Aber ansonsten findet sich Bewährtes und Bekanntes: glattflächige Möbel – veredelt durch dunkle, stilvoll ausgefräs-



**Stilvoll: Küchenblock mit versenkten Geräten und Baldachin mit integrierten Leuchten.**



**Trendy: sicht-optimiertes Cockpit in automotiver Ausgestaltung.**

te Griffleisten –, gleichfarbige Baldachine mit eingesetzten Spotleuchten, Pushlook-Schlösser, die dominante Schalterleiste der Gourmet-Center genannten Küche sowie versenkte Kocher und Spülen.

Ganz im richtungsweisen den Automobildesign zeigt sich dagegen das Cockpit der Integrierten mit sichtoptimierten Front- und Seitenscheiben, multifunktionaler Cockpit-Verlängerung mit integrierten Ablagen und zentraler Konsole für Zusatzinstrumente wie zum Beispiel Navigationssystem oder Rückfahrkamera sowie mit seitlichen Flaschenhaltern und Ablagen für Fahrer und Beifahrer.

Umfangreiche Änderungen erfahren die übrigen Dethleffs-Reisemobil-Modelle für die nächste Saison. Neben einer Reihe von Detailverbesserungen bekommen alle Modelle 102-Liter-Kühlschränke, neue Kontrollpanels, Frischwasser-

Leitungssysteme in Schneidring-Technik und Betten mit Holzlattenrosten.

Die Esprit-Einsteiger-Baureihe erweitert Dethleffs durch die Modelle A 5430 (Couch gegenüber Dinette), A 5880 SG (zweite Sitzgruppe im Heck) und A 6880 (zwei Dinetten vorn). Bei den Comfort-Modellen nimmt Dethleffs den Grundriß des auf Fiat Ducato gebauten A 5812 mit zwei Einzelbetten im Heck nun auch als A 5813 auf Sprinter ins Programm.

Die beliebte Bus-Familie ergänzen die Allgäuer durch den Bus III, den sie mit schmaler Seitendinette rechts und kompakter Naßzelle sowie Küche gegenüber ausstatten. Hinten quer liegt zusammengeschoben ein Lattenrost-Doppelbett auf einem Garagen-Stauraum, das sich nachts über die Sitzgruppe und die Küche in den Raum hineinziehen läßt.

Frank Böttger



*Ursula und Heiko Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren läßt.*  
**Teil 9: Einbau einer neuen Heizung mit integriertem Boiler.**

# Mit Säge und Akkuschrauber

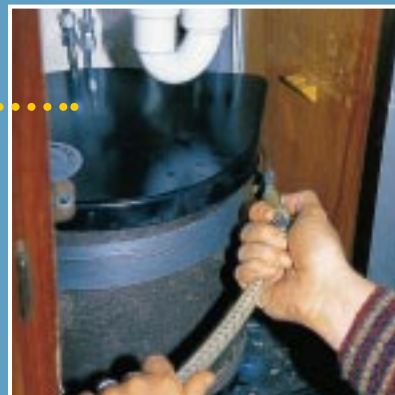
**M**it Heizung und Boiler liegt in unserem 6,50 Meter langen, betagten Mobil einiges im Argen. Die uralte Trumatic-S im Heck unter dem Kleiderschrank zündet nur noch zögerlich, und der Boiler hat seinen Dienst schon komplett eingestellt. Eine Generalsanierung steht an. Ideal erscheint uns dazu die Trumatic C 6002, die Heizung und Boiler in einem ist. Sie ist äußerst kompakt und – durch vollautomatische, elektronische Steuerung – sehr benutzerfreundlich.

Erste Frage: Wo bauen wir das Kompaktgerät am besten ein? An



**1** Die bisherige Heizung (links) ersetzen wir durch die Heizungs-Boiler-Kombination Truma C 6002.

**2** Nach dem Entfernen von Fachböden und Verkleidungen bauen wir den Boiler aus dem Küchenblock aus.



**3** Wir nehmen die alte Heizung samt Umluftgebläse aus dem Kleiderschrank heraus.



**4** Nach dem Entfernen der Trennwände des Gasflaschenkastens zeigt sich ein ziemlich zerklüfteter Einbauplatz für die neue Heizung.



**5** Um eine plane Unterlage für die neue Heizung zu bekommen, zimmern wir einen stabilen Zwischenboden.

## Profitip:

Wenn möglich, alte Leitungsführungen beibehalten. Ansonsten wird der Aufwand zu groß.

**6** Die vorhandenen Leitungen und Kabel bündeln wir und führen sie sauber um den geplanten Einbauort der neuen Heizung.



**7** Die neue Heizung schieben wir solange hin und her, bis wir den optimalen Einbauort gefunden haben.



die Stelle des Boilers im Küchenblock paßt sie nicht; hier fehlen wenige, aber entscheidende Zentimeter. So entschließen wir uns für den Einbau an dem Platz des bisherigen Gasflaschenkastens – im Heck direkt hinter der Heizung. Dank eines zusätzlichen, gerade erst neu installierten Gastanks (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/99) können wir auf die Flaschen verzichten.

Nachdem wir alles exakt ausgemessen haben und uns darüber im Klaren sind, daß es weder mit den Gas- und Wasseranschlüssen noch mit der Warmluftverteilung unlösbare Schwierigkeiten gibt, machen wir uns ans Werk.

Zuallererst schließen wir natürlich den Gashahn am Gastank und lassen das Wassersystem leerlaufen. Als nächstes bauen wir den Boiler aus, was freilich gar nicht so einfach ist, weil es im Küchenblock äußerst eng zugeht. Wasserleitungen und Gasanschluß lösen, die drei Schrauben, die ihn am Boden halten, herausrauben und zu guter Letzt – von außen – den Wandkamin trennen.

Vor der Demontage der Heizung entfernen wir zuerst die Gasflaschen. Nach dem Abnehmen der Verkleidung lösen wir alle Schrauben von Heizung, Abgaskamin, Gebläse und Warmluftrohren.

Besondere Vorsicht lassen wir – trotz Entfernen der entsprechenden Sicherungen – beim Abklemmen der Elektrik walten. Zum einen wollen wir sie teilweise weiterverwenden. Zum anderen möchten wir natürlich keine Kurzschlüsse produzieren.

Schließlich nehmen wir das gesamte Heizungssystem heraus. Leicht und sauber lassen sich dahinter die Trennwände zum Gasflaschenkasten entfernen.

Hier treffen wir aber nicht auf einen leeren, glattflächigen Raum, um unsere Trumatic-C-Heizung zu installieren, sondern auf einen ziemlich Wust von Elektro- und Wasserleitungen. So müssen wir ►



zunächst einmal ein stabiles Podest schreinern.

Noch bevor wir dies einbauen, verschließen wir innen und außen die vorhandenen Entlüftungen im Boden des Gasflaschenkastens sowie die Frischluftzufuhr der alten Heizung mit Edelstahlblechen, die wir mit Sikaflex verkleben und zusätzlich verschrauben. Verschließen müssen wir auch den Wandkamin des alten Boilers im Küchenblock. Nun schließen wir die C 6002 an die vorhandenen Leitungen an, wozu wir den Truma-Service um Unterstützung bitten.

Die durchgehenden Wasserleitungen schneiden wir auf und setzen T-Stücke ein. Denn wir wollen hier das kalte Wasser entnehmen und das warme Wasser gleich einspeisen. Die Gasleitung für den alten Boiler legen wir mit Hilfe eines Blindstopfens still. Die Leitung für die bisherige Heizung müssen wir ein wenig verlängern. Als völligen Neubau müssen wir den Dachkamin erstellen. Den für die C-Heizungen üblichen Wandkamin bauen wir nicht ein. Wir wollen keine zusätzliche Öffnung in der Wand haben.

Zum Positionieren der neuen Heizung drehen und verschieben wir diese so lange, bis wir für alle Anschlüsse die optimale Lage gefunden haben. Beim Anschließen beginnen wir mit den Gasleitungen, dann führen wir die Wasserleitungen zu den von uns eingesetzten T-Stücken. Dazwischen setzen wir das elektronische Ablaßventil. Ganz zum Schluß installieren wir den Abgaskamin.

Unsere Trumatic hat vier Ausgänge für die Warmluft. Wir haben jedoch nur drei Stränge zur Verfügung, um die Wärme abzutranspor-

**8** Um genügend Warmluft nach vorn zu bringen, verbinden wir zwei der vier Austrittsöffnungen der Heizung miteinander.



**9** Vorsichtig und sorgfältig verkabeln wir die neue Heizung samt des serienmäßigen, automatischen Entleerungsschalters.



**10** Die neuen Fach- und Abdeckböden schreinern wir zum Teil aus den ausgebauten Trennwänden.



**12** Den Einbau der neuen Heizung muß ein Gas-Sachkundiger prüfen und abnehmen.

### Profitip:

Bedienelement mit Temperaturfühler nicht oberhalb von Ausströmern montieren. Die Heizung schaltet sonst zu schnell ab.

**11** Die bisherigen Belüftungs-Öffnungen verschließen wir mit Blechstreifen, die wir verkleben und verschrauben.

tieren. Also legen wir für den längsten Heizungsstrang, der durchs Bad nach vorne bis in den Alkoven führt, zwei Ausgänge mit Hilfe eines Y-Stückes zusammen. Somit bekommt dieser Strang etwas mehr Power. Die beiden restlichen Heizungsstränge verlegen wir direkt nach vorn zur Sitzgruppe sowie unter den Stockbetten hindurch bis in den Küchenblock.

Der 12-Volt-Anschluß an die Heizung macht keine Probleme. Kopfzerbrechen bereitet uns dagegen die Suche nach dem idealen Platz für das Bedienelement. Wir platzieren es schließlich

über dem Küchenblock an der Trennwand zu den Stockbetten – also weit genug weg von den Warmluft-Ausströmern, die den Thermostaten zum ungewollten vorzeitigen Abschalten der Heizung veranlassen könnten. Die Zuleitungen führen wir in einem Kabelkanal unterhalb des oberen Stockbettes vorbei.

Nachdem wir die Trumatic-C vollends festgeschraubt, den Gas-tank geöffnet und Wasser in den Tank gefüllt haben, besteht die mit dem Boiler kombinierte Trumatic-C-6000-Heizung auf Anhieb ihren ersten Funktionstest.

Nun ist jedoch noch einmal schreinern angesagt, weil wir die Spuren des Umbaus beseitigen wollen. In den nunmehr wesentlich geräumigeren Küchenblock setzen wir einen zusätzlichen Fachboden, den wir inzwischen übrigens aus einer Wand unseres alten Gasflaschenkastens geschreinert haben. Den Ausschnitt für unsere alte Heizung im Kleiderschrank verschließen wir mit einer Teakholz-Platte, in der ein Gitter für genügend Luftzufuhr zum Heizungs-Gebläse sorgt. Auf eine Tür zum Innenraum hin verzichten wir, weil die neue Heizung von oben und ebenso über die Außenklappe zum bisherigen Gasflaschenkasten im Heck zugänglich ist.

**Wichtig:** Solch ein massiver Umbau muß unbedingt von einem Gas-Sachkundigen abgenommen und auf Dichtheit überprüft werden.

Ursula und Heiko Paul



## Reifen

### Rund erneuert

Jetzt ist sie komplett, die Vanco-Reifenfamilie von Continental. Für alle gängigen Basisfahrzeuge von Fiat, Peugeot, Citroën, Mercedes-Benz, Iveco und VW hat der Hannoveraner Hersteller nun Sommer-, Winter- und Ganzjahresprofile geschaffen. Hauptaugenmerk richtet Continental beim Vanco außer auf Wirtschaftlichkeit, Haltbarkeit und Komfort auf die Pkw-ähnlichen Fahreigenschaften, die auch bei Reisemobilen erwünscht sind. Der Four Season spricht jene Mobilisten an, die bis in den Spätherbst unterwegs sind. Dieser Pneu bietet mehr Traktion bei kaltem Asphalt und Schnee als ein Sommerreifen. Der wahre Reifen für echte Wintercamper kann nur der Vanco Winter sein. Auch ihn gibt es in den gängigsten Reifengrößen und auch für zwillingsbereifte Fahrgestelle wie Iveco Daily, VW LT, MB Sprinter und sogar MB Vario.



**Rund und gesund:**  
die Continental Vanco-Familie für jeden Zweck.

## Elektrogrill

### Stromerzeugnis

Grillen? Ja klar! Mit Holzkohle? Eigentlich am liebsten, ist aber dreckig und nimmt Platz weg. Soll auch nicht so gesund sein. Mit Gas? Wäre gut, aber es gibt in Deutschland keine 30-Millibar-Geräte zum Anschluß an die Außensteckdose. Elektro? Ja, gibt's denn das? Natürlich. 179 Mark kostet der blaue 230-Volt-Elektrogrill von ewt. Gleich vorweg: Es gibt

ihn in Elektrofachmärkten, Baumärkten und Kaufhäusern. Weil das Fett in eine Wasserschale tropft, soll das Grillgut besonders gesund und die Geruchsbelästigung von Campingnachbarn recht gering sein, verspricht der Hersteller. Der spülmaschinenfeste Rost ist antihafbeschichtet und unter dem Grill besteht die Möglichkeit, die Vorräte sicher zu horten.



**Grillen am Netz:** Stromgebrutztes soll gesünder sein.



**Kein Fehltritt:** die Zusatzklappstufe von und für alle Hymer-Mobile.

## Zusatzstufe

### Niedergetreten

Bei aufgebocktem Reisemobil gleicht der Ausstieg oft einem Sprung vom Einmeterbrett und der Einstieg einer mißglückten Ballettfigur – wenn die klappbare Ausstiegstufe nur einen Tritt hat. Inrid Nütz, Besitzerin eines Hymer-Reisemobils, hatte keine Lust mehr auf freien Fall und Turnübungen und konstruierte zusammen mit ihrem Mann eine zweite Trittstufe, die sich in die vorhandene Einstiegstufe einfach und ohne Werkzeug einhängen läßt. Der Tritt des 232 Mark teuren, patentierten Teils ist rutschfest beschichtet und klappbar, was die Reinigung besonders einfach machen soll. Wer seine Einstiegstufe trotz eingehängter Zusatzstufe einfährt, erlebt keine teure Überraschung: Sie fällt einfach ab, ohne den Mechanismus zu beschädigen. Zusammengefaltet ist die Zusatztreppe nur vier Zentimeter hoch und dürfte somit gut unterzubringen sein. Ein Produkt von IN, Ingrid Nütz, Ideen & Neuheiten, Telefon 04823/6420. Internet: [www.nuetz.de](http://www.nuetz.de).

## Regensensor

### Regenwacher



Wie von Geisterhand schaltet sich der Scheibenwischer zu. Je nach Bedarf in langen oder kurzen Intervallen, oder sogar dauerhaft. Hella hat einen Nachrüstregensensor entwickelt, der die Intensität des Niederschlags auf der Windschutzscheibe kontrolliert und elektronisch an den Wischermotor weitergibt.

Das kleine Bauteil, das es für den VW T4 und LT, sowie für den Mercedes Sprinter gibt, ist so intelligent, daß es Störeinflüsse wie feine Kratzer, die Windschutzscheibenstärke oder -tönung selbständig erkennt, daraus lernt und deshalb unabhängig davon funktioniert. Laut Hersteller dauert die Montage im Fachbetrieb zwischen einer und drei Stunden. Der Preis für die aktive Wischhilfe liegt bei 340 Mark. Erhältlich ist der Regeninspektor in großen Autozubehörmärkten.

## Sparleuchten

### Sparschein

Energiesparen ist bei Reisemobilisten immer ein Thema, besonders, wenn die Stromversorgung von den Bordbatterien aufrecht erhalten wird. Büttner Elektronik hat nun eine Lampenserie entwickelt, die mit Stromverbräuchen zwischen 0,76 und 1,33 Ampère aufwartet. Zum Vergleich: Eine normale 60-Watt-Birne verbraucht 5 Ampère, die in der Leuchtkraft ebenbürtige TM 60 von Büttner ca. 1,05 Ampère. Im Kunststoffgehäuse der TM-Serie integriert ist die schüttelfeste und störwellen-

freie Elektronik, die Unterspannungsschutz und Verpolschutz in sich vereint. Auch der Lichtschalter befindet sich direkt am Gehäuse.

Die kleinen 5- und 7-Watt-Modelle TM 25 und TM 40, die Ziffer zeigt den Leuchtkraftvergleich zu herkömmlichen Lampen, kosten 87 Mark, die größeren und leuchtkräftigeren TM 60 und TM 75 90 Mark. Übrigens: Die Leuchtmittel sind herkömmliche Sparlampen von Osram oder Philips. Büttner antwortet unter 06203/1800-18, Fax: -28.



**Watt Volt Ihr mehr Ampère? Büttner Sparleuchten.**



## Händlerporträt

Raum für Urlaubsträume: Rentmobil-Betreiber Bernd und Hanne Baltrusch sowie Kundenliebling „Goethe“ (unten).



Fotos: Baldus

# Komplette Palette

**Dienstleistung nach amerikanischem Prinzip gibt es auch im Rheinland zwischen Köln und Bonn.**

**W**ildwest in Wesseling. Mit dicken Steaks, Indianern und Bullenreiten für die Kids. Inmitten der Besucher-schar des flotten Festes paradierte sein spendabler Sponsor stilecht: mit schwarzem Cowboybändchen um den Hals, den imposanten Stetson in die Stirn gedrückt.

So amerikanisch ging es zu am Rhein, wo im September 1996 beim Grand Opening der Rentmobil Reisemobil GmbH die Gäste den Boss mit dem imposanten Hut ob seiner frappierenden physiognomischen Ähnlichkeit denn auch gleich

umtaufen in „J. R.“ Baltrusch. Doch nach drei Tagen Eröffnungsparty hängte Baltrusch, mit richtigem Vornamen Bernd, den Stetson an den Nagel, und auf dem Gelände direkt an der Autobahn 555 zwischen Bonn und Köln hieß es wieder: business as usual.

Trotz der neuen Firmenadresse in Wesseling waren die Reisemobilhändler Bernd und Hanne Baltrusch beileibe keine Greenhorns in der Caravaning-Szene. Schon gut ein Jahrzehnt lang hatte sich das Ehepaar im nahe gelegenen Brühl in der gleichen Branche seine Sporen

verdient – so erfolgreich, daß es auf dem alten Gelände nicht nur an räumliche Grenzen gestoßen war. Da hieß es die Pferde satteln und neues Terrain besiedeln, das Raum verhielt für die erhoffte Expansion.

Mit 11.500 Quadratmetern bietet das jetzige Firmengelände in Wesseling dreimal so viel Fläche wie das ehemalige in Brühl. Wichtiger noch: Es ließ jede Menge Raum zur freien Gestaltung, ganz nach den Vorstellungen der beiden Inhaber. Die orientierten sich an Konzepten von Kunden-

Foto: privat



**Amerikanisches Konzept: Kunden können die Mobile im Vorbeifahren inspizieren – und finden am Empfang qualifizierte Beratung.**



**Service am Kunden: Auch unrentable Kleinteile sind bei Rentmobil stets vorrätig –**

**und ganze Sitzgruppen animieren zum Ausprobieren vor dem Kauf.**

nähe und Effizienz und schufen eine Drive-Through-Anlage nach amerikanischem Muster, welche es dem Kunden ermöglicht, zunächst alle 250 ausgestellten Modelle bequem im Vorbeifahren aus dem Auto heraus zu inspizieren. „Er hält an, wenn ein Fahrzeug ihn besonders interessiert“, erläutert Hanne Baltrusch. Die meisten Wagen, fügt die 36jährige hinzu, seien tagsüber unverschlossen, so daß der Kunde sie auch allein und in Ruhe von innen besichtigen kann.

Dabei hat er nicht nur die Wahl zwischen gebrauchten

Reisemobilen und Caravans sowie zwischen 80 bis 100 Mietfahrzeugen, sondern bekommt im Neuwagenbereich auch die gesamte Palette der Marken Knaus, Bürstner und Karmann präsentiert, außerdem die Modellreihen Flair und Arto von Niesmann + Bischoff. Jede Produktgruppe hat ihr eigenes Areal, jedes Fahrzeug eine Informationstafel mit den wichtigsten technischen Daten und dem Preis.

Will der Interessent zusätzliche Informationen oder persönliche Beratung, kommt er von jedem Punkt des Geländes

aus mit wenigen Schritten zum einzigen Gebäude auf dem Platz. Der rechteckige Bau, zentral in der Mitte gelegen, vereinigt unter seinem Flachdach auf 1.200 Quadratmetern nicht nur Beratungs- und Büroräume, sondern auch Laden- und Präsentationsfläche sowie als dritten Bereich die Werkstatt.

### Verwirklichte Visionen

Vier Millionen Mark, erklären Baltruschs, sei ihnen diese Verwirklichung ihrer Vision von optimierter Gestaltung im Interesse optimaler Kundenorientierung wert gewesen. Doch die Investition scheint sich gelohnt zu haben. So ist nach Angaben des gebürtigen Rheinländers Baltrusch seit

dem Umzug vor knapp drei Jahren die Belegschaft um zehn auf jetzt 20 Mitarbeiter angewachsen, der Umsatz hat sich um mehr als 70 Prozent gesteigert. Allein im Vermietsektor erwirtschaftete der Betrieb „dicke siebenstellte Beträge“, das Verkaufsgeschäft bringe noch einmal die zehnfache Summe. „Wir sind sehr zufrieden“, resümiert der 36jährige, sieht er doch seine zentrale Geschäftsmaxime durch den Erfolg bestätigt: Service total rund ums Caravaning.

Zu diesem Total-Service aus einer Hand gehören nach dem Credo des ehemaligen Priesterseminaristen und gläubigen Christen Baltrusch nicht nur ausführliche Kundenberatung sowie die große Auswahl an neuen, gebrauchten und mietbaren Reisemobilen und ►



## Händlerporträt

Caravans. Dazu gehört genauso die Abwicklung aller Formalitäten von der Finanzierung über die Versicherung bis hin zur Entsorgung von Altfahrzeugen. Auch das Zubehör darf natürlich in der kompletten Servicepalette nicht fehlen, präsentiert auf 400 Quadratmetern Fläche gleich hinter dem Empfangsbereich. Hier findet der Besucher alles von der Sonnenmilch mit variablem Lichtschuttfaktor bis zur kompletten Camping-Sitzgruppe und dem aufgebauten Vorzelt. „Was wir führen, zeigen wir auch“, erklärt der Boß mit dem melodischen Rheinlandertimbre in der Stimme, denn der Kunde solle jedes Produkt selbst begutachten und auf Wunsch gleich mitnehmen können.



**Zufrieden mit der Gegenwart und voller Pläne für die Zukunft: Bernd und Hanne Baltrusch im Gespräch mit RM-Redakteurin Claudine Baldus.**

Das kann er prinzipiell auch mit dem gekauften Reisemobil tun, da gemäß der Firmenphilosophie jedes Modell der vertretenen Marken auf dem Firmengelände präsent ist. Normalerweise verschwindet allerdings ein Fahrzeug, ob neu, gebraucht oder vermietet, vor der Übergabe an den Kunden zunächst in der betriebseigenen Werkstatt, wo es sich einer fachmännischen

Überprüfung stellen muß. Zwei Meister und acht Gesellen finden und beheben meistens doch noch Mängel, die ansonsten bald zum Ärgeris hätten werden können. Oder sie rüsten das Fahrzeug auf Wunsch des Käufers nach. Was überhaupt machbar sei, werde bestens erledigt, so Baltrusch – schließlich sei die 400 Quadratmeter große helle Halle samt ihrer Mannschaft nicht

nur autorisierte Fachwerkstatt von Bürstner, Knaus, Karmann, Phoenix sowie Niesmann + Bisschoff, sondern sogar in der staatlichen Handwerksrolle eingetragen. „Wir wollen die Wünsche und Träume unserer Kunden realisieren“, betont der Rentmobil-Reisemobil-Chef, „und aus Fahrzeugen von der Stange jedem Käufer sein individuelles mobiles Zuhause schaffen.“



**An alles gedacht: Auf dem Spielplatz haben Kinder Spaß und Bewegung, während ihre Eltern in Ruhe auswählen oder sich beraten lassen.**

### Sehenswerter Service

Ob neue Polsterbezüge, zusätzliche Schränkchen oder eine Alarmanlage auf der Kunden-Wunschliste stehen, ob ein Unfallschaden zu reparieren oder ein verrotteter Fußboden zu ersetzen ist: Für jeden Spezialfall gibt es den passenden Profi. Kfz-Schlosser, Karosseriebauer, Schreiner und Elek-

triker sind stets gut beschäftigt in der Werkstatt mit ihren sieben Plätzen. Mit Hebebühne, Bremsenprüfstand, Ersatzteillager und Ölabscheider verfügt sie nach Aussage von Händler Baltrusch über eine Ausrüstung, die „leider bei vielen Kollegen nicht selbstverständlich ist“.

Bei Rentmobil in Wesseling dagegen sind getreu dem Rundum-Service-Konzept auch

eine Entsorgungsstation und die Waschanlage vis-à-vis der Werkstatt vorhanden. Jedes Fahrzeug verläßt nicht nur gründlich geprüft, sondern auch blitzblank gewienert das Betriebsterrain. Die Waschanlage sowie alle anderen Serviceeinrichtungen stehen nicht nur den eigenen Kunden zur Verfügung, obwohl diese bei Engpässen natürlich bevorzugt bedient werden. „Wir sind so ge-

fragt“, verrät der Chef, „daß ich die Werkstattcrew noch um ein bis zwei gute Leute aufstocken will. Aber die muß ich erst finden.“

Schon gefunden dagegen hat er eine Lösung für auswärtige Besucher, die vor Ort im eigenen Mobil übernachten wollen: Neben dem Rentmobil-Areal bietet der abgesperrte Parkplatz einer Discothek reichlich Platz fürs kostenlose Nächtigen, sofern die Gäste ihr Kommen kurzfristig ankündigen. Bedarf dafür besteht, reisen doch Kunden oftmals aus großer Entfernung an.

Nicht selten kommen die Weitgereisten wegen der Gebrauchtangebote. Diese scheinen besonders attraktiv im Preis-Leistungsvergleich, denn viele von ihnen sind laut Firmenchef Baltrusch fast neue Reisemobile und Caravans aus dem hauseigenen Fundus und waren lediglich eine Saison lang als Mietfahrzeug auf ►



## Händlerporträt

**Effiziente Planung:** Ohne Rangieren sind die Werkstattplätze in der hellen Halle erreichbar, gängige Ersatzteile liegen stets auf Lager.



**Fachmännisch:** Schäden repariert Rentmobil.

Tour, bevor sie im Herbst als Gebrauchte einen Besitzer suchen. „Manchmal prügeln sich die Interessenten fast um solche Offerten“, verrät der Boß grinsend, „und die Käufer stammen aus ganz Europa, von Irland bis nach Portugal.“ Auch die Mietmobil-Klientel rekrutiert sich nach seiner Schätzung zu etwa zehn Prozent aus Ausländern, selbst aus den USA oder Australien. Gebucht haben sie entweder übers Internet oder über Agenturen, bei denen der Händler aus dem Rheinland als Mobilhome-Vermieter registriert ist. Damit sie nicht aus Übersee mit Kopfkissen und Kaffeekanne anjetten müssen, hält der Service-Profi auch den kompletten mobilen Hausrat für sie bereit, vom Bettzeug bis zum Geschirr.

### Kundenfreundliche Konzeption

Anderen Mietkunden im Hause Baltrusch wiederum verhilft das kundenfreundliche Servicekonzept nach amerikanischem Vorbild zu ungestörtem Aufenthalt im Rentmobil. Die Idee ist ganz einfach: Alle Leihfahrzeuge sind inkognito unterwegs, kein Aufkleber verweist auf ihren Status und verlockt neugierige Zeitgenossen zum Anklopfen und Ausquetschen. Damit verzichtet Bal-

trusch zwar auf breit gestreute Reklame on the road, doch die Kunden sind ihm dankbar und honorieren es: 90 Prozent von ihnen, sagt der weitsichtige Händler, mieteten nach dem ersten Mal erneut ein Mobilhome in Wesseling. Die Mobilisten auf Zeit seien übrigens nicht nur urlaubsreisende Normalbürger. Auch geschäftlich seien die Rentmobile gefragt: bei Politikern auf Wahlkampf-tournee ebenso wie bei Prominenten auf Business-Trips – von Alfred Biolek und RTL-Talkmasterin Bärbel Schäfer bis zu Fuß-

ballstar Bernd Schuster und Filmstar David Hasselhoff.

Wenn selbst solch anspruchsvolle Klientel immer wiederkehrt, scheint das kundenorientierte Konzept bei Rentmobil Reisemobil aufzugehen. Doch hinter der Bilanz von 12.000 meist zufriedenen Kunden verbergen sich viel Mühe und voller Einsatz auf Seiten der Geschäftsinhaber. „Der Laden ist unser Lebensinhalt“, versichert Hanne Baltrusch, und ihr Mann ergänzt: „Sonst könnten wir es gar nicht schaffen.“ Mindestens zehn Stunden

sind die beiden täglich im Dienst am Kunden aktiv. Trotzdem engagiert sich Bernd Baltrusch auch politisch als Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung Wesseling, und beide Ehepartner halten sich mit Tennisspielen körperlich fit,

**Kurze Wege:** Waschanlage und Entsorgungsstation vis-à-vis der Halle.



gehen gerne in Ruhe essen und feiern feste jährlich den Karneval. Außerdem sind die Baltruschs ebenso passionierte Reisende wie ihre Kunden und begeben sich auch selbst ein paarmal im Jahr auf Tour. Ob ein Wochenende an der Nahe oder zwei Wochen in Neuseeland: Falls die knappe Zeit es zulässt, steigen sie ins Wohnmobil und erkunden neue Ziele, bisher meist in Begleitung von Tochter Pascale.

Doch die knapp 17jährige Gymnasiastin entwickelt altersgemäß zunehmend eigene Interessen. Die Eltern akzeptieren es und lassen ihr freie Hand, den zukünftigen Weg selbst zu bestimmen. In diesem Punkt sind sie sich einig. So einig wie damals vor 15 Jahren, als der Theologiestudent und die Jurastudentin beschlossen: Wir gründen eine Reisemobilfirma und engagieren uns voll – aber wir lassen uns trotzdem noch Zeit, um auch zu leben und Spaß zu haben.

Daran haben Bernd und Hanne Baltrusch sich gehalten. Und so gab's drei lustige Tage lang Wildwest in Wesseling auf dem neuen Areal von Rentmobil Reisemobil. Das präsentiert sich auch heute noch als ganz eigene Symbiose aus amerikanischer Geschäftsführung und rheinischer Lebensart.

*Claudine Baldus*



# treffpunkt

**Meinungen, Tips, Ideen**

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

## **Vollendet abgerundet**

Sicherheitstraining, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/99

Das erste Sicherheitstraining, das REISEMOBIL INTERNATIONAL zusammen mit der Hymer AG durchgeführt hat, war für alle Teilnehmer ein voller Erfolg. Das anwesende Hymer-Team stand Rede und Antwort auf alle Fragen und war für konstruktive Kritik sehr aufgeschlossen. Auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums in Kempten haben uns erfahrene Sicherheitstrainer und Fahrlehrer von der ersten Übung an das Gefühl vermittelt, hier können wir nur lernen und unsere eigene Sicherheit auf der Straße erhöhen. Übrigens haben auch viele Frauen die Übungen mit großem Erfolg absolviert.

Das Wiegen der Fahrzeuge als ein weiterer Programmpunkt hat uns alle nachdenklich gestimmt, was Achslast und Gesamtgewicht der Fahrzeuge betrifft: Die genauen



**Ein Foto mit vielen Grüßen und Dank für das tolle Wochenende in Kempten schickten uns Bärbel und Bernd Deitermann aus 42119 Wuppertal.**

Waagen ergaben Werte, die wir alle unterschätzt haben. Wir jedenfalls haben eine große Menge an Sicherheit und theoretischem Wissen mit nach Hause genommen.

Wir können ein solches Training allen anderen Reisemobilisten nur weiterempfehlen. Ein buntes Rahmenprogramm, das gute Laune machte, rundete diese Sicherheitstage vollendet ab. Wenn ein Aufbau-

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

training Gestalt und Form annimmt, sind wir sicher auch wieder dabei.

Heiner und Christine Große  
65589 Hadamar

Mein Mann und ich haben mit großem Interesse an diesem Training teilgenommen und viel dazugelernt.

Anne und Jürgen Wegener  
42389 Wuppertal



**Herzlichen Dank für Ihre freundliche Unterstützung an unserem Tag der offenen Tür. Sicher hat auch Ihre Anwesenheit zum guten Gelingen beigetragen.**

**Reisemobilhändler Ardelt,  
48493 Wettringen**

Anmerkung der Redaktion: Zu der Veranstaltung war Axel Köhler gereist, Außendienst-Mitarbeiter von REISEMOBIL INTERNATIONAL, um Lesern einen umfassenden Service zu bieten.

## **Klappe, die zweite**

Einbau einer Service-Klappe, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/99

Mit meinem Brief sandte ich Ihnen einst ein Bild von Paulerberg mit Klappe. Was dann im Heft erschien, war der Niesmann + Bischoff-Monteur mit Klappe. Nicht, daß ich mit seinem Aussehen einen schlechten Tausch machen würde. Meine Freundin meinte nur: „Du hast Dich aber verändert.“ Die Frage ist auch, ob der brave Mann seit dem Juni-Heft als Herbert Paulerberg durch diese triste Welt wandeln möchte. Na, jedenfalls schicke ich Ihnen heute einen Paulerberg mit Klappe. Jetzt habe ich aber genug gepaulerbergt.

Herbert Paulerberg  
61137 Schöneck 2 Budesheim



**Will nicht tauschen: Herbert Paulerberg mit Klappe.**



# MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

# Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Spreewald

Heimat der Gurke

Traktoren-Museum

Schnauferl vom Lande

Unbekanntes **POLEN**

Mit dem Reisemobil durch Masuren

Zu gewinnen: 2 Wochen  
im Landal Greenpark



REIZVOLLES  
**POLEN**

*Tagwerk: Abends treibt der  
Bauer die Kühe in den Stall.*

# REISE IN DIE FREMDE

Voller Skepsis fuhr Claus-Georg Petri mit dem Reisemobil quer durch Polen.  
Angenehm überrascht kehrte er zurück von nahen und doch fernen Nachbarn.





## REIZVOLLES POLEN

**Facetten:** An der Weichsel bieten Händler Bernstein feil. Gdansk (Danzig) zeigt sich in voller Pracht. Paddler entdecken die Einsamkeit vom Wasser aus. Die Natur ist vielfältig – auf Feldern wie in Gärten.



**Ruhe:** Die Strände der Ostsee sind weiß, weit und nicht überlaufen. Das Kloster Kamedulow ist ein Ort der Stille.

**Kultur:** Auf den Friedhöfen drückt sich der Katholizismus des Landes aus. Auf einem Kunstmarkt ist traditionelle Keramik zu erstehen.



Fotos: Petri

Nach Polen? Muß das denn sein, es gibt doch genügend andere Länder, die vielleicht ungefährlicher sind, oder?

So oder ähnlich schießt es – zumindest westdeutschen – Urlaubern durch den Kopf, die Polen besuchen wollen. Sicher, die Polen haben nichts gegen die Wiedervereinigung gehabt. Schon, Deutsche und Polen haben sich endlich ausgesöhnt. Klar, Polen gehört bald der EU an. Wieso aber bleibt ein klammes Gefühl?

Schließlich hat Polen mit Deutschland eine gemeinsame Grenze von der Ostsee bis nach Tschechien. Dahinter erstreckt sich ein Gebiet, das mit 312.658 Quadratkilometern nur 12,4 Prozent kleiner ist als Deutschland. Durchschnittlich 123 der 38,34 Millionen Polen (und die alle sollen Autos klauen?) bevölkern einen Quadratkilometer, hierzulande drängeln sich 228 Deutsche auf derselben Fläche.

Speziell Masuren verheißt Seen, Einsamkeit und Natur fern der Heimat – erst recht im Reisemobil. Gerade der Dipa Merlin, ein ausgebauter Kastenwagen auf VW T4 mit langem Radstand, eignet sich für diese weite Fahrt: Mit dem TDI-Motor ist er flott und sparsam, er bietet ausreichend Platz für zwei, und unauffällig ist dieses Mobil allemal. Also, auf nach Osten.

Der beginnt an der Grenze. Dunkelheit der Nacht umhüllt den Schlagbaum, der erst nach einer Art Niemandsland am Durchkommen hindert. Ein typisch schmuckloses Grenzerhäuschen ist der erste Eindruck von Polen. Eher kühl, aber korrekt erledigt der Zöllner die Formalitäten: Paß, Grüne Versicherungskarte, Kfz-Papiere. Stempel, gute Reise. Keine fünf Minuten, und Polen heißt die Deutschen willkommen. Passend dazu taucht die aufgehende Sonne die taubernetzte Landschaft in goldenes Rot.

Die Straßen sind erstaunlich gut. Keine Spur von tiefen Schlaglöchern wie befürchtet – der Vorurteile wegen. Lediglich die beachtlich hoch über die glatte Teerdecke ragenden Bahnübergänge sollten im Schrittempo überquert werden, damit die Achsen nicht brechen. Bäume säumen kilometerlang die Straßen, Alleen, die Deutschland allenfalls noch im Osten aufzuweisen hat. Herrlich, hier zu fahren.

Immer einsamer, so scheint es, wird die Gegend. Bis schließlich, die Bäume werfen schon Schatten in der warmen ►





Nachmittagssonne, die ersten der 3.000 größeren und ungezählten kleineren Seen das Ziel ankündigen: Masuren. Unvermittelt tauchen in der Gegend um Mragowo Hinweisschilder an der Straße auf, die Campingplätze anpreisen. Zugegeben: Eine Infrastruktur auch für Reisemobilisten ist hier, unweit der russischen und litauischen Grenze, eher unerwartet. Zumindest für skeptische Besucher aus Deutschland, deren Vorurteil einer doch wohl eher unzureichenden Versorgung damit erstmals ins Wanken gerät.

Hier zeigt die Natur ihre gute Laune und läßt das Blau sonnenbeschienener Seen durch das üppige Grün der Bäume aufblitzen wie Diamanten. Sanfte Linien beruhigen das Auge.

Nicht so einträchtig wie die Natur erscheinen dagegen Siedlungen. Gehöfte, deren Alter die Balken hat schief werden lassen, schmücken sich mit Wohnhäusern jüngsten Datums. Vor den Häusern begegnen alte Menschen der jungen Generation: Traditionelles Schwarz trifft auf Jeans und bunte T-Shirts. Zu allem Überfluß dudelt aus dem Autoradio „We live in a free world“ – Pop-Hymne als Hommage an eine freie Welt, Polen im Aufbruch.

Diese Stimmung zeigt sich auch auf dem Campingplatz Kal am Rand von Wiegorzewo. Er liegt wunderschön an einem See und eröffnet den Campern alle Möglichkeiten des Wassersports. Die sanitären Anlagen des Platzes sind brandneu und entsprechen ohne weiteres jenem Stan-

dard, den deutsche Urlauber in manch anderem Ferienland so häufig fordern. Das zur Anlage gehörige Restaurant serviert heimische wie internationale Küche – und das vergleichsweise billig: Eine Barszcz, eine köstliche Suppe aus Roter Beete, ein Steak mit Pommes Frites und Salat kosten samt einem Bier umgerechnet etwa zehn Mark. Freundlich helfen die Bedienungen über sprachliche Engpässe hinweg.

Und dann passiert, vielleicht wegen übertriebener Vorsicht ums Reisemobil, doch etwas mit dem Auto: Der Schlüssel steckt, und alle Türen sind zu. Was nun? Hilfe an der Rezeption. Flugs ist ein junger



Mann geholt, der sich sofort auf englisch erkundigt: „Hat das Auto eine Alarmanlage?“ Nein, hat es nicht, also können zwei Schweißdrähte den Riegel am Seitenfenster öffnen – wohlgemerkt: mit vereinten Kräften, zusammen mit dem deutschen Besitzer, der froh ist über diese Hilfe.

## REIZVOLLES POLEN

***Pracht: Der Hafen von Gdansk mit seinem Krantor lockt Touristen an. Die fliegenden Händler an der Straße werten den Speisezettel der Urlauber auf.***



So kann die Fahrt weitergehen: Der östlich von Mragowo gelegene See Sniardwy bietet viele Ziele. Dicht wuchern Wälder an die Straße von Mikolajki nach Süden. Plötzlich floriert der Tourismus: Auf einem Straßenmarkt bieten Händler Keramik im typisch blau-weißen Muster an, und Bootsverleiher werben mit Kanutouren über das weitverzweigte Flußnetz: Paddeln in der Einsamkeit.

Abgeschieden liegt auch das Kloster Staroobzedowcow, das Kloster der Altgläubigen, in Wojnowo. Wenn auch von Besuchern als sehenswerter Punkt auf der Reise entdeckt, bergen die alten Mauern noch heute jene Ruhe, die einem Kloster eigen ist. Über dem Friedhof weht leise nur der Wind, und der Anblick eines altertümlichen Fahrrads, das an einem Wirtschaftsgebäude lehnt, läßt die innere Uhr des Betrachters zurückdrehen.

Voll auf der Höhe der Zeit befindet sich der Camper bei der Kanutour über einen Ausläufer des Sniardwy-Sees. Auf einem namenlosen kleinen Campingplatz, angeschlossen einem Hotel mit nettem Restaurant, gibt es für wenig Geld Boote zu leihen. Beim abendlichen Spaziergang, die Angst um das Reisemobil ist inzwischen fast gänzlich gewichen, fallen vor besonders schmucken Häusern bundesdeutsche Auto-Kennzeichen auf: Jene Häuser, die mit unverbaubarem Blick über den See auf niedrigen Hügeln thronen, gehören Deutschen.

Kontrast erlebt der Reisemobilist, wenn er den Wigierski Park östlich von Suwalki besucht: Hier scheint die Zeit schon lange sehr langsam zu gehen. Nur einzelne alte Gehöfte ragen aus den Feldern auf, die Straßen verlieren ihre Teerdecke und mutieren zu besseren Feldwegen. Aber kein Problem: Der Dipa kommt durch.

An einer Stelle am See, die Einheimischen als Grillplatz dient, passiert ein

►



weiteres Malheur – ein Nagel steckt in der Reifenflanke. Wechseln unmöglich: Der Schlüssel ist unerwartet für die Schrauben der Alufelgen zu groß. Was nun? An einem 250 Meter entfernten Haus finden die Deutschen erneut Hilfe. Der alte Mann versteht die Geste mit dem Schraubenschlüssel und führt die Reisemobilisten in eine rumpelige Werkstatt. Ja, sie dürften das passende Werkzeug mitnehmen, nein, Pfand wolle er keines.

Nachdem das Rad gewechselt ist, bleibt nur noch Gelegenheit, sich artig zu bedanken. Unglaublich, wie kostbar in der Not Güter sind wie Hilfsbereitschaft oder Gastfreundlichkeit. Erst recht, wenn das Gespräch mit Händen und Füßen läuft. Zum Teufel mit Vorurteilen.

Die anschließende Bootspartie auf dem einsamen See entschädigt für die erzwungene Reparatur. Am Himmel kreisen Störche, im Schilf tummeln sich Bleßhühner und Wildenten. Oh, welche Ruhe. Überhaupt ist Hektik in jener Region fern der Heimat eher unpassend. Ein Ort der Stille ist das Kloster Kamedulow in Wigry. Vom Wasser umgeben, liegt es auf einer Landzunge und erinnert an eine Festung. Mönche des Kalmaldulenserordens haben die ersten Mauern anno 1667 errichtet. Heute dient ein Teil künstlerischen Veranstaltungen, und Besucher können sich hier ein Zimmer mieten.

Das Reisemobil indes wartet auf einem großen Parkplatz außerhalb der Anlage. Es führt die Reisenden weiter nach Goldap, das nordwestlich von Suwalki liegt. Hier



## REIZVOLLES POLEN

**Tradition: Die polnischen Bauern arbeiten mit weit- aus weniger Technik als die Bauern in Deutschland. Die Hühner sind noch glücklich, und Störche gehören zu den Höfen dazu.**



lädt ein Campingplatz am nördlichen Stadtrand ein. Er ist geräumig, und die Sanitäreanlagen können auch wegen der wenigen Besucher durchaus mithalten. Die Anlage liegt nicht nur direkt am Wasser, sie grenzt auch unmittelbar an russisches Gebiet.

Um die Reiseroute gen Westen gegenüber der Anreise etwas zu variieren, führt der Rückweg durch den Norden Polens an die Ostsee. Quasi als Naherholungsgebiet für Gdansk, früher Danzig, verläuft eine Nehrung parallel zur Küste. Die Strände dort sind endlos, weiß und nicht überlaufen. Dennoch platzen die hier relativ wenigen Campingplätze aus allen Nähten. Die Fülle schlägt sich auch in den nicht empfehlenswerten Sanitäreanlagen nieder.

Trotzdem lohnt der Abstecher: Wo sonst als direkt an den Gestaden der Ostsee soll Fisch besser schmecken? Knusprig wird er serviert, dazu gibt es einen Becher Bier, und die Sonne versinkt im Meer – fast schon das Klischee des Urlaubsprospekts.

Wer von hier aus nach Gdansk will, muß die Weichsel überqueren. Eine Fähre verbindet bei

Mikoszewo das eine Ufer mit dem anderen. An der Warteschlange verkaufen freundliche Marktfrauen Schmuck aus Bernstein, dem Gold der Ostsee.

Gold zeigt sich auch in Gdansk. Das Reisemobil steht – wie in allen besuchten Städten – gesichert mit einer Radkralle auf einem bewachten Parkplatz. Kamera und Geld nehmen die Urlauber mit, so wie sie es auch in Südfrankreich oder Italien tun.

Hier offenbart sich die Pracht einer alten Hansestadt. Danzig hat 490.000 Einwohner, deren Wohnhäuser in den Außenbezirken freilich alles andere als heimelig wirken. Ihren Charme hat sich die über 1.000 Jahre alte Stadt in ihrem Zentrum bewahrt: Das weltberühmte Krantor am Hafen und die üppig mit Geschäften aller Art ausgestaffierte Fußgängerzone zwischen den Stadttoren sind eine Augenweide: prunkvolle und aufwendig gestaltete alte Fassaden, Springbrunnen und schmale Gassen. Rundherum wird restauriert, gearbeitet, verschönert – Gdansk als das Spiegelbild eines ganzen Landes, Polen unübersehbar im Aufbruch.

So schön Gdansk ist, so erholsam ist der Abschluß des Urlaubs im einst mondänen und heute lebhaften Badeort Leba. Den Strand der Ostsee mit seiner eigenwillig gediegenen Atmosphäre teilen sich hier verschiedene große Campingplätze. Die Sanitäreanlagen sind in Ordnung, und auf den Parzellen kommen Nachbarn schnell ins Gespräch. Leba, diese wuselige Touristenstadt, liefert Urlaubern Spaß und ein breites Freizeitangebot. Besondere Attraktion ist für die Besucher eine gewaltige Wanderdüne, die sich zu erklimmen lohnt: Oben auf dem riesigen Sandhaufen fühlt er sich wie in der Wüste.

Der anschließende Stadtbummel führt die deutschen Touristen durch eine wohl- ausgewogene Mischung aus Sovenirläden und Restaurants. Schön, am letzten Abend vor der Heimfahrt noch einmal in Polen zusammenzusitzen, um den Urlaub Revue passieren zu lassen: Aus der Reise in die Fremde ist eine Reise voller angenehmer Überraschungen geworden. Eine Reise zu Nachbarn, die fern sind, aber doch so nah.

*Claus-Georg Petri*



#### Camping Nr 175/Rusalka

PL-11-600 Wegorzewo, ul. Lesna, Tel.: 0048/87/272191, Fax: /272049.

**Lage:** am nördlichen Ufer des Swiecajty-/Mamry-Sees.

**Öffnungszeit:** 1. Mai bis 30. September.

**Sanitär-Ausstattung:** 24 Warmwasser-Duschen.

#### Stellplätze Caravans:

200 Touristenplätze auf einem langgestreckten Wiesengelände unter hohen Bäumen. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an fast allen Stellplätzen.

**Stellplätze Reisemobile:** keine separaten Stellplätze, Chemie-Entsorgung möglich.

**Preise:** keine Angaben.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz.

**Einkaufen:** Lebensmittelladen auf der Anlage.

**Tiere:** erlaubt.

**Baden:** Strand direkt am Platz

2

**Wassersport:** Segeln, Surfen, Rudern und Angeln.

#### Camping Nr. 21/Eurocamp

PL-84-360 Leba, ul. Turystyczna 3, Tel. und Fax: 0048/59/661380.

**Lage:** ein Kilometer westlich von Leba, im Slowinski Nationalpark.

#### Öffnungszeit:

15. Mai bis 15. September.

**Sanitär-Ausstattung:** zwölf Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 200 Touristenplätze auf Waldboden oder Wiese. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr vier Mark.

**Stellplätze Reisemobile:** keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

**Preise:** Erwachsene bezahlen pro Nacht vier Mark, Kinder bis drei Jahre eine Mark, bis zehn Jahre drei Mark, zuzüglich Kurtaxe. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw kostet ab 7,50 Mark, für Reisemobile ab sechs Mark. ADAC-Vergleichspreis: 19,50 Mark.

**Gastronomie:** Restaurant und Imbiss auf dem Platz.

**Einkaufen:** Lebensmittelmarkt von 1. Juni bis 15. September geöffnet.

**Tiere:** Hunde sind erlaubt, Gebühr 50 Pfennig.

**Baden:** Badestrand 500 Meter.

**Wassersport:** Segeln, Surfen, Rudern, Angeln.

#### Weitere Campingplätze

##### Camping Nr. 3

PL-11-700 Mragowo, ul. Jaszczurcza Gora 1, Tel.: 0048/89/7412533.

##### Camping Nr. 5/Kamien

PL-12-210 Ukta, gm. Ruciane Nida, Tel.: 0048/87/236022.

##### Camping Nr. 1/Zamek

PL-11-500 Gizycko, ul. Moniuszki 1, Tel.: 0048/87/283410.

##### Camping Nr. 18

PL-80 342 Gdansk Jelitkowo, ul. Jelitkowska 23.

##### Camping Nr. 275 Chaber

PL-84-360 Leba, ul. Turystyczna 1, Tel.: 0048/59/662435.

**Wandern:** Ein dichtes Netz von Wanderwegen liegt vor allem über den touristisch reizvollsten Regionen. In Nationalparks darf man die bezeichneten Routen nicht verlassen. In den Waldgebieten trifft man oft auf Feuerstellen mit überdachten Picknick-Plätzen.

**Radwandern:** Ausgangspunkt vieler Radwanderwege ist Gizycko, inmitten der Seenplatte. Empfehlenswert sind aber auch die unmarkierten Routen um Mragowo.

**Wassersport:** Segler finden in den großen Seen Sniardwy, Mamry, Niegocin, Jeziorka und Wigry in den Masuren sowie den Seen Biale und Necko um Augustow besonders attraktive Revier. Touristik-Zentren mit Bootsverleih gibt es in Węgorzewo, Mikolajki, Mragowo und Augustow. Kajak-Fahrern bietet das in der Welt einmalige Wasserlabyrinth unzählige Fahrtstrecken.

**Angeln:** Fast 70 Fischarten bevölkern die polnischen Binnengewässer, in denen das ganze Jahr über geangelt werden darf. Nationale und regionale Angelscheine stellt der Polnische Angelfverband aus. Infos gibt's an der Rezeption der Campingplätze.



Ostseestrand bei Danzig.

Rechtsstädtische Rathaus mit dem Roten Saal und Historischen Museum sowie der monumentale Hallenbau der Kirche der Allerheiligsten Jungfrau Maria (14. bis 16. Jahrhundert). Prunkvolle Patrizierhäuser säumen den Langen Markt, dessen Mittelpunkt der Neptunbrunnen (17. Jahrh.) und der Artushof (15. Jahrh.), einst Vergnügungsort der reichen Patrizier war. Die Zugänge zur Stadt waren das Hohe Tor, das Grüne Tor und das Krantor, heute Wahrzeichen des alten Hafens. Die Wanderdünen an der Ostseeküste verschütteten die ehemalige Siedlung Leba, die 1570 an heutiger Stelle neu aufgebaut wurde. Die Ruine der alten Kirche markiert den ursprünglichen Standort.

**Museen:** Hitlers polnisches Hauptquartier, die „Wolfsschanze“, ist in Gierloz bei Ketrzyn zu besichtigen. Das Freilichtmuseum des Fischerdorfes Kluki, am Westufer des Lebesko-Sees, zeigt die slowinische Wohnkultur an slowinischen und kaschubischen Hütten, die mehrere hundert Jahre alt sind.

**Ausflüge:** Hunderte von Kormoranen bevölkern das Reservat bei Gizycko am Kisajno-

4

## Camping in Polen

MOBIL REISEN KOMPAKT August '99

#### Freie Stellplätze für Reisemobile

Auf öffentlichen Plätzen und an Straßen ist die Übernachtung im Reisemobil nicht erlaubt. Auf Privatgrundstücken, nach Absprache mit dem Eigentümer, besteht keine Einschränkung. In Kot, an der Straße Nr. 545, zwischen Nidzica und Jedwabno, südlich von Olsztyn, freut sich die deutschsprachige Bäuerin Marta Sienkiewicz über mobile Gäste auf ihrem Hof. Tel.: 0048/89/9213204. Adressen von Ferienbauernhöfen in Masuren, die auch für Reisemobilisten einen Stellplatz anbieten, gibt's beim Büro „Zapraszamy na wies“, PL-14-107 Gietrzwałd, Tel. und Fax: 0048/896472082.

#### Kruska Camping

PL-12-210 Wygryny bei Ukta, Tel. und Fax: 0048/87/231597.

**Lage:** kleine Anlage unter deutscher Leitung, zwischen Ukta und Ruciane-Nida direkt am Beldany-See, einem westlichen Ausläufer des Sniardwy-Sees. **Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.

## CAMPING-KOMPAKT POLEN



Idylle am See: Camping Kal bei Węgorzewo.

**Sanitär-Ausstattung:** neun Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 60 Touristenplätze auf einer leicht geneigten Wiesenfläche. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an fast allen Stellplätzen, Gebühr drei DM.

**Stellplätze Reisemobile:** befestigte Plätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung möglich.

**Preise:** Erwachsene bezahlen pro Nacht 3,50 Mark, Kinder zwei

Mark. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw kostet ab sieben Mark, für Reisemobile ab sechs Mark. ADAC-Vergleichspreis 16 Mark.

**Gastronomie:** Restaurant am Platz, Imbiss vier Kilometer entfernt.

**Einkaufen:** Lebensmittelmarkt 300 Meter außerhalb.

**Tiere:** Hunde sind erlaubt, eine Mark pro Nacht.

**Baden:** Sandstrand mit Badesteg.

1

MOBIL REISEN KOMPAKT August '99

## Freizeit in Polen

**Anreise:** Nach dem Grenzübergang Kietz/Kostrzyn führt die Straße Nr. 22 über Gorzow nach Walcz, danach geht's weiter auf der Nr. 10 über Pila nach Bydgoszcz. Jetzt folgt man der E 261 bis Swiecie und E 75 bis Grudziadz. Dort zweigt die Straße Nr. 16 ab, über die man nach Ilawa, Olsztyn direkt ins Herz der Masuren gelangt.

**Einreisebestimmungen:** Für die Einreise nach Polen wird der Reisepaß verlangt, mit einer Gültigkeitsdauer von mindestens sechs Monaten. Kinder brauchen einen Kinderausweis oder den Eintrag im Elternpaß. Ein Visum ist für den Aufenthalt bis drei Monate nicht erforderlich. Allerdings muß man sich spätestens 48 Stunden nach der Einreise bei einer Meldestelle, das kann auch auf einem Campingplatz sein, angemeldet haben.

Zum nationalen Führerschein braucht man für das Fahrzeug die Grüne Versicherungskarte, für Caravans ist eine zusätzliche Versicherungskarte zwingend notwendig. Fahrverbot besteht ab 0,2 Promille. Haustiere müssen mindestens drei Monate



vor der Einreise gegen Tollwut geimpft worden sein. Der Impfaß muß die vom Arzt eine Woche vor Reiseantritt bestätigte „Amtliche tierärztliche Gesundheitsbescheinigung“ enthalten.

**Informationen:** Polnisches Fremdenverkehrsamt, Marburger Straße 1, 10789 Berlin, Tel.: 030/21009-211, Fax: -214. Internet: www.polen-info.de.

**Karten und Reiseführer:** Länderkarte Polen vom Falk-Verlag, Auto Atlas Polen und Regionalkarte Polen Nordost/Masurische Seenplatte vom RV Verlag. HB-Bildatlas Nr. 148 Danzig-Ostsee-Masuren.

**Sehenswürdigkeiten:** Mikolajki, die schönste Stadt der Masuren, wird auch als masurisches Venedig bezeichnet. Kirche, Schloß und Museum sind nur einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Ende des 14. Jahrhunderts errichtete der Deutsche Orden Festungen in Ketrzyn und Elk. In der berühmten Barockkirche des Jesuitenklusters in Swieta Lipka, stellt die Orgel von 1721 mit ihren beweglichen Figuren eine Besonderheit dar. Gdansk (Danzig): Die im zweiten Weltkrieg fast völlig zerstörte, aber auch lückenlos wieder aufgebaute Stadt feierte vor zwei Jahren ihr 1.000jähriges Bestehen. Im alten Glanz erstrahlt das

3



[illegible]

	dünne, bieg- same Stöcke	Eingang		Drei- gespann		abwei- chende Text- fassung	schwedi- scher Asien- forscher	Edel- kastanie	
	Raub- tier	Boots- zubehör					Fräs- rinne		
bekannter Caravan- Her- steller									
Teil des Mittel- meeres						Männer- name			
			über- backe- nes Gericht				13		
			griechi- sche Göttin						

Unter allen Einsendern wird ein zweifacher Aufenthalt für vier Personen mit eigenem Freizeitfahrzeug im Lande Greenpark Warsberg verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an [raetsel@cds-verlag.de](mailto:raetsel@cds-verlag.de)

**Einsendeschluß:**  
**25. August 1999!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.



ATTRAKTIVER  
MILLSTÄTTER  
SEE

Wer sich im Urlaub  
fit halten will und  
trotzdem Ruhe genießen

möchte, dürfte sich im Herzen Kärntens gewiß wohl fühlen.

**W**as ist Schmääh? Eine Unwahrheit, die der unangenehmen Wahrheit ein schöneres Gesicht aufsetzt.

Urlaub am Millstätter See in Kärnten braucht keine verschönernde Umschreibung. Dafür sorgen auch die Campingplätze von Seeboden bis Döbriach.

## Wassersport allerorten

Italienisches Flair, oder urig-natürliches Ambiente mit Bauernhof und täglich frischer Milch bis zu perfekt organisierten Campstädten, jedem das Seine: Segeln, Surfen, Wasserski und Tauchen ist von nahezu jedem Standort möglich. Petri-Jünger finden im Millstätter See aufregende Fischgründe mit Wels, Hecht, Zander, Barsch und Aal. Herausforderungen für Sportfischer: die große Maräne, eine

Reinankenart, erreicht ein Gewicht von 3,5 Kilogramm, und Seeforellen, die bis zu zehn Kilogramm schwer werden. Nicht doch Schmääh?

Ein Geheimtip für ruhesuchende Urlauber und Sportangler, die kapitale Exemplare fangen wollen, ist das naturgeschützte waldige Südufer des Sees mit schattigen Stellen und steil im Wasser liegenden Baumstämmen – ein beliebter Unterschlupf der Geschuppten.

Das Fischereimuseum in Seeboden erzählt über 1.000 Jahre Fischerei am Millstätter See. Es präsentiert sich in einem typischen Kärntner Rauchstubenhaus aus dem frühen 17. Jahrhundert. In einem 7.000 Liter großen Süßwasseraquarium tummeln sich anschaulich die Bewohner des heimischen Sees.

## Kunst und Kultur

Die jüngsten Familienangehörigen, des Anglerlateins müde, erwachen beim Besuch im Plüschtiermuseum in Seeboden. In einem künstlerisch phantasievoll gestalteten Plüsch-Streichelzoo dürfen die Kleinen alles anfassen und herumtollen.

Die Eltern indes schauen vielleicht den vielen Bildhauern in ihren lebenden Werkstätten in den Parks zu. Die arbeiten hier im Sommer, um einen ehrgeizigen Wunsch der Stadt Millstatt zu erfüllen. Der geht auf die ferne Vergangenheit zurück: Im achten Jahrhundert soll Kaiser Domitian, nachdem er Christ geworden war, 1.000 Statuen von Götzen im See versenkt haben lassen. 1.000 Statuen, Mille statuæ, daraus wurde Millstatt. Heute bemüht sich die

**Natur und Tradition: Weite Ausblicke eröffnen sich dem Wanderer am Millstätter See. Die alte Flodermühle in Kaning funktioniert noch wie eh und je.**



**Ruhe und Action: Ob der Angler am Südufer oder die Wasserskiläuferin auf dem See – hier finden Urlauber Spaß nach jeder Façon.**

Stadt, wieder in den Besitz von 1.000 Statuen zu kommen – und deshalb die Arbeit der Bildhauer.

Ein Bummel durch die Stadt lohnt sich aber auch der vorhandenen Schätze wegen. Das Benediktinerkloster, gegründet anno 1070, und die Stiftskirche mit dem romanischen Kreuzgang sind allemal einen Besuch wert.

Auch die Kultur- und einstige Fürstenstadt Spittal hat ein kulturhistorisches Juwel zu bieten – das Renaissance-Schloß Porcia, das einem italienischen Palazzo ähnelt. Multikultur auf Gespensterebene: In diesem italienischen Palazzo soll die spanische Gräfin Salamanca – ein zu Lebzeiten bitterböses Weib – auf Kärntner Boden schon seit mehr als 300 Jahren ihr Unwesen treiben. Als Geist freilich.

Ein sehr lebendig gehaltenes Museum für Volkskultur ist in den Räumen des Schlosses untergebracht. Lernbegierigen geben Computer genaue Auskünfte zu den ausgestellten Stücken. Obendrein laden häufig Sonderausstellungen ein, oft mit speziellen Kinderprogrammen. Spannend ist es für die jungen Besucher, in alten Schulbänken Platz zu nehmen, in denen schon Opa und Oma gelernt haben, sogar die alten Tintenfüßer sind noch da.

## Radeln an der Drau

Ein spezieller Radbus startet jeden Mittwoch um 10 Uhr in Spittal und bringt Radler samt Rädern nach Villach. Ohne Terminzwang können sie sich die Heimfahrt nach Belieben einteilen. Bummeln durch die Stadt ist in jedem Fall interessant, sie hat ein südliches Flair, und die alten gotischen Bauten verstecken sich oft hinter jüngeren Fassaden. Von 1502 bis 1524 lebte hier Bombastus Theophrastus von Hohenheim, eingegangen in die Wissenschaft als Paracelsus. ▶





Direkt vom Zentrum weg radelt es sich vorbei an einem Marmorsteinbruch. Meist führt die Strecke direkt entlang der Drau durch das weite Tal, manchmal auf Feldwegen. Um sich die Fahrt durch Spittal und an der bewegten Uferstraße zu ersparen, queren die Radler in Feistritz die Drau und erreichen durch das Weiertal direkt das Ostufer des Millstätter Sees und Döbriach. Ein paar Hügel sind auf dieser Route allerdings zu überwinden.

## Nationalpark Nockalm

Abseits vom Hauptverkehrsstrom am Fuß des Rosenocks liegt Kaning. Den Grundstein zu dem lieblichen Bergdorf sollen einst Goldgräber gelegt haben, die im Rosennock ihr Glück suchten. Aber diese Geschichte liegt wohl mehr im Bereich der Sagen, welche die Fantasie der Kinder bei den zauberhaften Sagenwanderungen anregt. Für ältere Besucher ist das Dorf Ausgangspunkt zum interessanten und unterhaltsamen Kneipp- und Mühlenweg. Früher standen im Roßbachgraben 22 Mühlen, sechs der alten Flodermühlen können auch heute noch Getreide mahlen.

Aus einem Kamin steigt der Duft frischgebackenen Brotes auf: Unter fachmännischer Leitung üben sich Urlauber in der Kunst des Brotbackens wie in alter Zeit. Nicht nur die Kinder mit ihren teigverschmierten Gesichtern haben daran den größten Spaß.

Der Roßbach rauscht in kleinen glitzernden Kaskaden über die Felsen. Hinter der letzten Mühle wird es einsamer. Nur wenige Wanderer sind unterwegs, um auf den Rosennock aufzusteigen, einfacher zu erreichen ist er über die Erlacher Hütte, zu der eine schmale Autostraße führt.

Die archaisch anmutenden Nockberge lassen sich auf der mautpflichtigen Nockalmstraße über Ebene Reichenau erklimmen. 35 Kilometer schmale Serpentinenschlängeln sich durch einsame Landschaft. In allen Almen entlang der Straße geben Nationalpark-Infostellen mit Panorama-Modellen und Tonbildschauen Auskunft über die Tier- und Pflanzenwelt.

Rauhe Luft empfängt den Wanderer auf der Höhe. Über den waldlosen Nocken hat der Wind leichtes Spiel. Verwöhnt von den mediterranen Temperaturen am See, suchen Wanderer einen windstillen und sonnigen Vesperplatz: Vor dem heimeligen



## ATTRAKTIVER MILLSTÄTTER SEE

**Vergangenheit und Gegenwart: Guillotine auf Burg Sommeregg, Paraglider in den Bergen. Der Blick auf Millstatt und die Gemütlichkeit der Wirtshäuser bringen das richtige Flair für den Urlaub.**

Karlbath herrscht reger Betrieb. Ohnehin ist das Karlbath ein besonderer Anziehungspunkt. Schon vor 300 Jahren haben Bergbauern die Heilwirkung der Steine aus dem Karlbath erkannt. Aufgeheizte Steine werden für Erholungssuchende noch heute in Holzzuber mit frischem Quellwasser gelegt. Dabei geben die heißen Steine Wärme und Mineralien ab.



## Blick über den See

Die gute Stube des Millstätter Sees liegt 200 Meter über dem Wasserspiegel auf einer schmalen Sonnenterrasse zu Füßen der Nockberge. Wer die 200 Höhenmeter von Dellach nach Sappl oder von Millstatt nach Obermillstatt erstrampelt, kann sein Radl kilometerweit dahinrollen lassen. Zwischendurch, wenn sich der Durst meldet, finden die Ausflügler Buschenschenken, die mit frischem Most den Mineralbedarf gleich wieder decken.

Vorbei an der Burgruine Sommeregg, die seit mehr als 900 Jahren die Landschaft beherrscht, geht es bis Treffling. Zum Platzgraben steigt es kurz an, dann geht es rasant durch dichten Wald in die Tiefe. Bremsen tut not. Eine große Schleife führt unter einer Autobahnbrücke hindurch, und schon ist der Radler im mittelalterli-

chen Stadtkern von Gmünd. Schon die intakte Stadtmauer mit vier Stadttoren ist eine Besichtigung wert, ebenso das Porsche-Museum: Schließlich hatte Porsche von 1944 bis 1950 hier seinen Sitz.

Wenn die Sonne über die Berge klettert, um den Nebel vom See zu lecken, ist die Zeit gekommen, Millstatts dritte Etage zu erwandern, die Millstätter Alpe. Am Alpengasthof Sommeregger, 1.700 Meter hoch gelegen, entläßt der auf dem Campingplatz gebuchte Kleinbus alle Wanderfreudigen, um sie zuverlässig am Spätnachmittag in der Lammersdorfer Hütte wieder abzuholen.

Der Wald strömt noch die Feuchte der Nacht aus. In der Morgensonne glitzern die Tautropfen an den Tannennadeln wie tausend Diamanten. Es duftet nach Holz, feuchter Erde und Pilzen. Sehr unterschiedlich ist der Waldbewuchs, nur zwischendurch gestattet das dichte Grün einen Blick auf den See. Er liegt noch immer im Nebel.

Über die Alexanderhütte geht's zur Millstätter Hütte. Nur noch 30 Minuten sind es auf den 2.100 Meter hoch gelegenen Kamplnock, doch an dem scheiden sich die Geister. Nach zünftiger Wanderung wartet an der Lammersdorfer Hütte schon ein Obstler auf die Ankömmlinge. Irgendwoher taucht eine Klampfe auf. Und viel zu früh erscheint unser Bus.

Zurück auf dem Campingplatz, steht die Sonne schon tief über den Bergen und taucht Himmel und See in ein leuchtendes Goldgelb. Zwei Segelboote kreuzen in den letzten Sonnenstrahlen. Er ist schön, der Millstätter See. Ohne Schmah.

*Fritz und Lissie Sturm*

## Camping kompakt

**A Anreise:** Der schnellste Weg ist über die Tauernautobahn (mautpflichtig) bis Abfahrt Spittal zum Millstätter See.

**A Camping:** Ferienpark Lieseregg, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/2723.

Waldriede, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/ 81935.

Seecamping Winkler, A-9871 Seeboden, 0043/ 4762/81822 und 81927.

Seecamping, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/ 4762/81267.

Panorama-Camping Lärchenfeld, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/81267.

See-Camping Haupt, A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/81963.

Terrassencamping Pesenthein, A-9872 Millstatt, Tel.: 0043/4766/202144.

Camping Neubauer, A-9872 Millstatt, Tel.: 0043/4766/2530 oder 2532.

Happy Camping Golser, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7714 oder 7893.



Tennis-Camping Winkler, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7187.

Schwimmbad Camping Mössler, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7735 oder 7213.

Komfort-Campingpark Burgstaller, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7774.

Ebners Camping, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/773518.

Camping Brunner, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7189 oder 7386 .

Strandcamping Regittinig, A-9873 Döbriach, Tel.: 0043/4246/7715 oder 7194.

**i Information:** Österreich Information, Postfach 1231, 82019 Taufkirchen, Tel.: 089/66670-100, Fax: -200, Prospektbestellung: -151.

Tourismusbüro Spittal, Tel.: 0043/4762/3420, Fax: /3237.

Verkehrsamt Baldramsdorf, Tel.: 0043/4762/711-4, Fax: -7.

Verkehrsamt Lendorf, Tel. 0043/4762/2264.

Kurverwaltung Seeboden, Tel.: 0043/4762/81210, Fax: /82834.

Kurverwaltung Millstatt, Tel.: 0043/4766/2022-0, Fax: /3479.



**Gurken für jeden Gaumen: Im Gurkenmuseum bekommen die Gäste eine Kostprobe serviert. Die grünen Gewächse aromatisieren in Fässern (unten).**



## ZAUBERHAFTER SPREEWALD



Fotos: Heinz (1), Petri

Im Spreewald, wo Kähne von Ort zu Ort schippern, hat auch die gemeine Gurke ihr Zuhause. Außer Schmackhaftem findet der Urlauber hier märchenhafte Erholung.

# GURKEN-REICH

**B**einahe lautlos gleitet der Kahn über das dunkle Wasser. Höchstens eine Handbreit unter der Bordkante säuselt das kühle Naß der Spree an den Urlaubern vorbei. Die fühlen sich auf dem Fluß sichtlich wohl: Gläser mit sauren Gurken stehen vor ihnen auf akkurat gedeckten Tischchen, hie und da wandert eine entstöpselte Flasche Bier an trockene Lippen.

Außer auf Vogelgezwitscher lauschen die Touristen klaren Worten: „Wir fahren hier im Spreewald über sogenannte Fließe“, erklärt der Kahn-Kapitän die Wasserwege, „früher waren sie die einzigen Verkehrswege, boten aber auch Schutz vor Feinden.“ Gemächlich stakst er das flache Boot der sanften Strömung hinterher.

Der Spreewald liegt, grob gesagt, zwischen Berlin und Cottbus –

sehr zur Freude der Einwohner dieser Städte. Doch lockt der zauberhafte Wald nicht nur Erholungssüchtige aus der Nähe an, weit über die Grenzen des Bundeslandes Brandenburg hinaus gilt er als lohnendes Ziel: Jährlich kommen mehr als 2,5 Millionen Touristen in das Biosphärenreservat (siehe Kasten) – auch Reisemobilisten.

Als der Phoenix 5800 B auf das Eurocamp Spreewaldtor rollt, blasen ein paar Musiker in hochpolierte Blasinstrumente.

Ein nettes Begrüßungsständchen, selbst wenn es nicht persönlich gemeint ist und tatsächlich der Unterhaltung der Camper anlässlich eines Feiertags dient. „Reisemobilisten sind bei uns stets gern gesehen“, lacht Heinz Müller. Der 50jährige leitet den Campingplatz am Groß Leuthener



See: „Viel Vergnügen bei uns. Und“, erinnert er noch, „versäumen Sie nicht, unsere Küche zu probieren.“

Mit Recht: Was gibt es im Reich der Gurke Besseres als einen Spreewälder Gurkentopf? Dazu noch ein Storch-Bier aus der Region, und die erste Mahlzeit ist perfekt – bestens, um sich nach der Anreise zu stärken. Und ein schmackhafter Einstieg, sich mit der Gegend vertraut zu machen.

Ein Spaziergang am Groß Leuthener See zeigt, was diesen Teil Deutschlands außer seiner urwüchsigen Natur noch bestimmt: Gemütlichkeit. Angler halten ihre Köder ins Wasser, kaum zu bemerken zwi-



**Viel zu sehen: Museen zeigen, was der Spreewald an kulturellem Erbe bewahrt.**

schen Schilf oder auf einem Boot. Fischer-netze hängen zum Trocknen, auf der Terrasse eines Ausflugslokals räkeln sich Urlauber in der Sonne, vor sich einen Eisbecher. Hektik scheint hier ein Fremdwort – herrscht diese Ruhe auch in den touristischen Zentren des Spreewalds? Die kommenden Tage werden die Antwort bringen.

Schnell sind am nächsten Morgen die Fahrräder gesattelt. Der im März 1999 eröffnete Gurken-Radweg verspricht „250 Kilometer Spreewald pur“. Sein Symbol: eine strampelnde grüne Gurke. Also, nichts wie los. Das aber mit Kraft und Ausdauer: Stetig leicht bergan und damit kräf-

tezehrend führt der Weg bis Krugau zunächst durch einen Kiefernwald. Schlepzig heißt das Ziel, und es ist nach angenehmer Radelei durch Felder bald erreicht.

Hier präsentiert sich der Unterspreewald auf seine markanteste Weise: Im Zentrum des Ortes legen die Kähne ab, um Touristen eine Stunde lang durch geheimnisvolle Landschaft zu gondeln. Vorbei geht es an sonnenbeschienenen Cafés. Dann wird die Besiedlung dünner, bis nur noch einzelne Häuser das Ufer säumen.

Bald hat die Natur die Fließe fest im Griff. Bäume erheben sich rechts und links des Wassers, dessen Strömung lange, ►

**Wasserstraßen für alle: Ab und zu begegnen sich auf den Fließen zwei Kähne, oder Kanuten überholen die dahingleitenden Boote.**

## Das Biosphärenreservat im Spreewald

Der Spreewald ist nicht nur Erholungsgebiet für Urlauber. Dank ihrer einzigartigen Eigenschaften ist die einmalige Kulturlandschaft seit 1990 Biosphärenreservat, anerkannt im März 1991 von der UNESCO. Damit gehört das 480 Quadratkilometer große Gebiet zu einem weltweiten System von 334 großflächigen Schutzgebieten.

Jene 194 befahrbaren Wasserwege, die hier Fließe heißen, sind meist nur wenige Meter breit und nichts anderes als die Spree, die ihr angestammtes Bett in ungezählte Arme verlasen hat. Mit diesem 970 Kilometer messenden, fein gegliederten Binnendelta hat die letzte Eiszeit vor 20.000 Jahren einen besonderen Lebensraum geschaffen.

Der Spreewald birgt heute 18.000 Pflanzen- und Tierarten, die es anderswo nicht oder nicht mehr gibt. Sie sind noch lange nicht erfäßt: Nachgewiesen sind bisher 1.600 Pflanzenarten, 585 von ihnen stehen auf der Roten Liste bestandsgefährdeter Arten. Auch die Tierwelt des Spreewalds ist noch nicht endgültig erforscht. Erfäßt haben Wissenschaftler 830 Arten von Schmetterlingen, 113 Muscheln und Schnecken, 18 Lurche und Kriechtiere, 48 Libellen, 36 Fische, 45 Säugetiere und 138 Brutvögel.

In der Kulturlandschaft leben 50.000 Menschen in 37 Dörfern und zwei Städten: Lübben und Lübbenau gelten mit ihren großen Kahnfähnhäfen als besonders wichtige Zentren des Spreewalds. Etwas gemütlicher geht es am Hafen von Schlepzig zu.







## ZAUBER- HAFTER SPREEWALD

**Ort der Stille: Plausch am Rande des Groß Leuthener Sees, über den es sich auch trefflich rudern läßt (unten). Das Spreewaldmuseum zeigt das Leben aus längst vergangenen Tagen.**



dünne Gräser dicht unter der Oberfläche anzeigen. Kreise entlarven Fische bei ihrer Jagd nach Insekten, lautlos steigen Graureiher aus dichtem Schilf auf.

Ab und zu begegnen sich zwei Kähne, dann winken sich die Urlauber freundlich zu. Kanuten überholen mit schwingvollem Schlag die dahingleitenden Kähne, die früher Lasten des täglichen Lebens, nicht aber Touristen transportierten.

Besucher aus nah und fern prägen zunehmend den Alltag im Spreewald. Die Infrastruktur stellt sich auf die Gäste ein: Wer will, kann zum Beispiel nach der Kahnpartie in Schlepzig eine kleine Privatbrauerei besichtigen und am kühlen Blonden nippen. Gleich nebenan klärt ein Museum über das Biosphärenreservat auf.

Am nächsten Morgen ruft sich ein Kuckuck die Seele aus dem Schnabel. Das Frühstück vor dem Alkovenmobil auf der großen Parzelle verspricht einen schönen Tag im Sonnenschein. Auf dem Programm steht der Besuch der zwei für den Spreewald wichtigen, weil größten Städte Lübben und Lübbenau.

Unübersehbar reihen sich an Lübbens Kahn-Fährhafen dicke Fässer aneinander: Salzgurken, Senfgurken, Knoblauchgurken, Gewürzgurken und Salzgurken. „Wir

## Camping kompakt

**Camping:**  
**Eurocamp Spreewaldtor,**  
15913 Groß Leuthen,  
Tel.: 035471/303, Fax: /310.  
**Campingplatz Nord,** Am Neuendorfer See,  
15910 Alt Schadow, Tel. und Fax: 035473/621.  
**Spreewald-Camping,** 15907 Lübben,  
Tel.: 03546/7053, Fax: /181815.  
**Spreewälder See-Camping Briesensee,**  
15904 Lübben, Tel.: 03546/7676, Fax: /186913.  
**Camping am Schloßpark,** 03222 Lübbenau,  
Tel. und Fax: 03542/3533.

wissen schon, was gut ist“, versichert eine blonde Verkäuferin freundlich. Viele Touristen kaufen sich Eimerchen voller Gurken verschiedener Geschmacksrichtungen.

Neben der Gurke ist die Paul-Gerhardt-Kirche am historischen Marktplatz dominantes Wahrzeichen der Stadt. Vor deren Portal erinnert ein Denkmal an Paul Gerhardt, jenen evangelischen Kirchenlieddichter, der hier von 1668 bis 1676 als Diakon christliche Worte in feierliche Verse goß.

Andere Spuren der Vergangenheit nimmt der Besucher im 15 Kilometer entfernten Lübbenau auf. Die 18.000 Einwohner zählende Stadt bezeichnet sich selbst als „Tor zum Spreewald“. In ungezählten Verkaufsständen rund um den Hafen stoßen die vielen Besucher auf Volkskunst und Tradition der Sorben.

Dieser slawische Volksstamm findet seine erste urkundliche Erwähnung anno 631 in der Chronik des Fredegar. Das Spreewaldmuseum zeigt die Kultur der Sorben. Wie haben sie im Spreewald gelebt? Wie



**Guten Morgen: Das Frühstück vor dem Alkovenmobil verheißt einen sonnigen Tag.**

deutsch und sorbisch aus: Cottbus und Chosebuz, Lübben und Lubin, Lübbenau und Lubnow.

Natürlich ist nach soviel Kultur eine

kleine Stärkung unerlässlich. Wie wär's mit einer Gurke? Günstig, daß sich das einzige Gurkenmuseum Deutschlands im Lübbenauer Stadtteil Lehde befindet. In noch größeren Fässern als in Lübben aromatisieren hier die grünen Gewächse vor sich hin. Je nach Zutat erfahren sie die oder jene Geschmacksrichtung. Die kleine Kostprobe beweist: Gurken für jeden Gaumen.

Satt tritt sich die Fahrt auf den Campingplatz viel einfacher an. Und frisch ausgeruht nach einer ruhigen Nacht im Reisemobil kann der nächste Tag nur noch mehr Erholung liefern. Die findet sich in Form einer Rudertour über den Groß Leuthener See. Leise knarrt das Boot über das Wasser, in dem Karpfen und Barben gründen, Hecht und Zander räubern. Die Sonne meint es gut, und die Natur dankt es ihr: Haubentaucher wagen sich aus dem schützenden Schilf heraus, Enten ziehen ihre Gössel wie an einer Schnur hinter sich her. Ein Storch stakst durch sumpfiges Wasser, und noch immer ruft der Kuckuck.

So läßt sich das Leben genießen, am Rande einer Landschaft, die Gemütlichkeit verspricht – und hält. Da fehlt zum guten Schluß nur noch ein Leckerbissen. Wie wär's mit einer Gurke?

*Claus-Georg Petri*

**i Information:** Tourismusverband Spreewald, Lindenstraße 1, 03226 Raddusch, Tel.: 035433/722-99, Fax: -28, Internet: [www.spreewald-tourismuszentrale.de](http://www.spreewald-tourismuszentrale.de).  
**Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben,** Ernst-von-Houwald-Damm 15, 15907 Lübben, Tel.: 03546/3090, Fax: /2543.  
**Fremdenverkehrsverein Lübbenau & Umgebung,** Ehm-Welk-Straße 15, 03222 Lübbenau, Tel.: 03542/3668, Fax: /46770.  
**N Karte:** Der Gurken-Radweg, Übersichtskarte, kostenlos auf dem Campingplatz.  
**o Literatur:** Hans-Rudolf Uthoff und Volker Oesterreich: Spreewald, Stürtz Verlag, Würzburg, 1997, 19,80 Mark.





# HALLO KINDER



Herrlich, die großen Ferien. Da feiern wir Feste, machen Radtouren mit Freunden und schmökern in Büchern. Auf den nächsten Seiten seht Ihr, was auch für Euch spannend sein kann.

Viel Spaß und eine gute Zeit wünschen Euch  
Rudi und Maxi.



REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Rudi und Maxi  
Postwiesenstraße 5A  
70327 Stuttgart



## TERMINE FÜR KIDS

Märchenspiele

### HÄNSEL UND GRETEL IN HÖXTER



Auf dem Marktplatz von Höxter im Weserbergland kannst Du an den Sonntagen 7. August und 4. September 1999 erleben, wie Hänsel und Gretel die böse Hexe überlisten. Das kostenlose Schauspiel rund um das verwunschene Hexenhaus beginnt jeweils um 14.30 Uhr. Mehr Infos bekommst Du unter Tel.: 05271/963431.

Spielstadt Aalen

### SPASS SOWEIT DAS AUGE REICHT



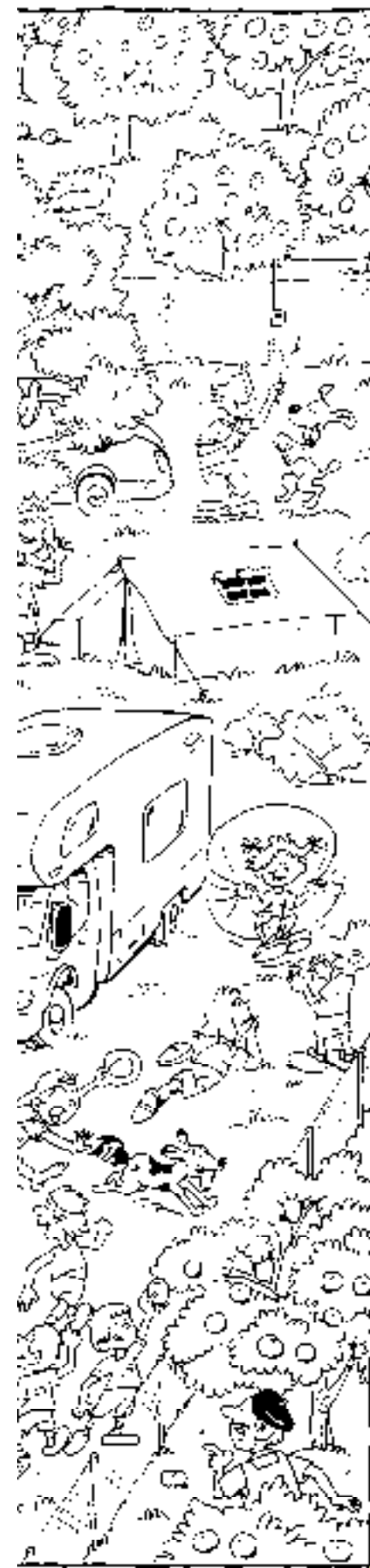
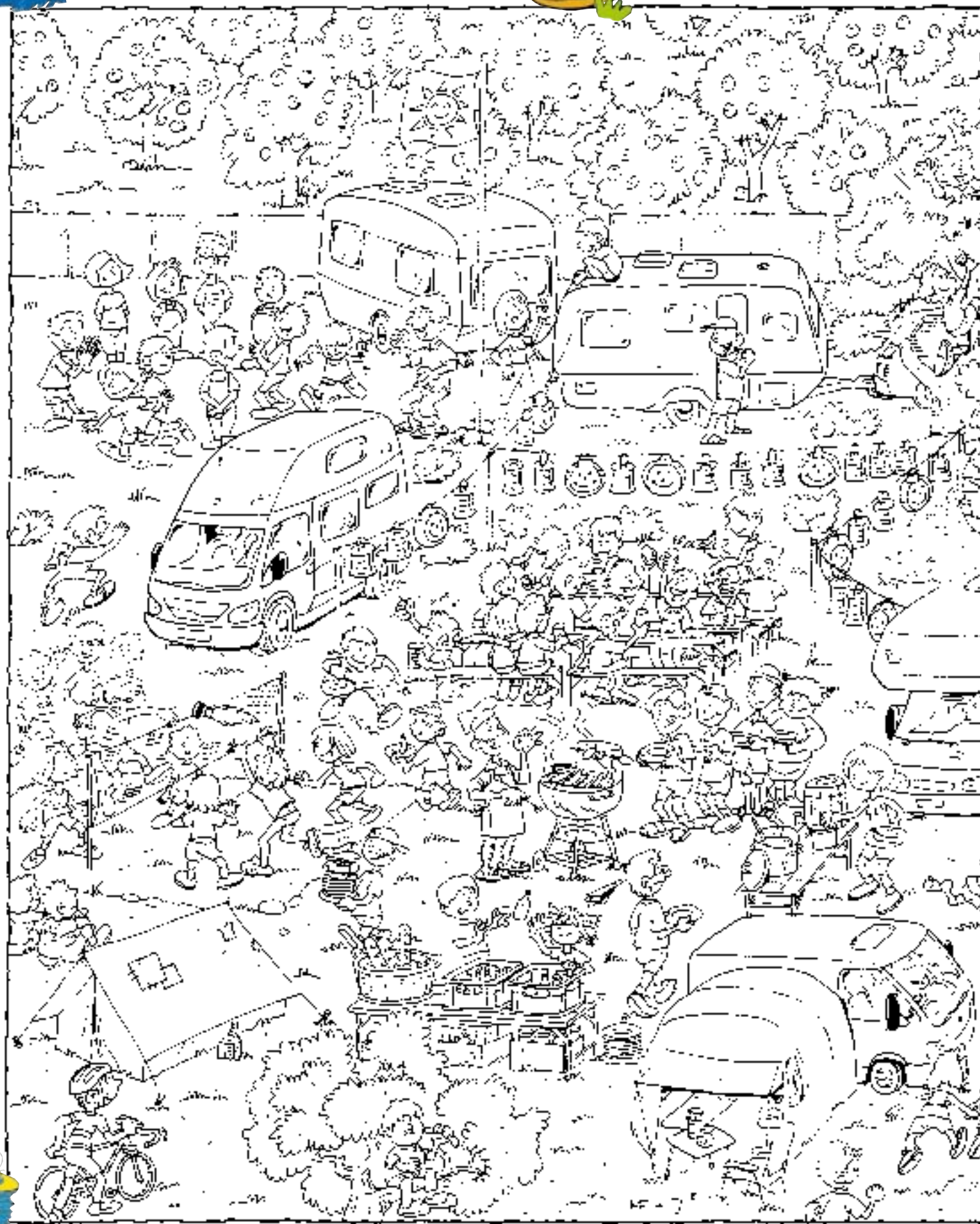
Die Stadt Aalen an der Schwäbische Alb-Straße feiert den ganzen Sommer lang ein Riesenfest für Kinder: Bis zum 29. August 1999 gibt es drei große Spielplätze mitten in der Stadt – und alle Spiele kosten keinen Pfennig. Auf dem Spritzenhausplatz stehen ein Minigolf-Parcours, eine Boccia-Bahn und eine Baustelle, extra für Kinder. In der Reichsstätter Straße findest Du Legoland, große Playmobil-Figuren und Quadro-Spielgeräte.

Auf dem Rathausvorplatz ist gleich eine ganze Festivalstadt aufgebaut. Du kannst Schiffchen basteln und sie anschließend bei einer Regatta auf dem Stadtbach um die Wette segeln lassen. Willst Du mehr wissen? Dann ruf die Telefonnummer 07361/52-0 an.

Am 28. Juli gibt der Zirkus Liberta ein Gastspiel, krönender Abschluß des Sommerfestes am 29. August ist das Jim-Knopf-Open-air am Marktplatz.







## WIE VIELE WÜRSTCHEN GIBT ES AUF DEM GRILLFEST?

Rudi und Maxi feiern mit ihren Freunden ein tolles Grillfest. Wie Viele Würstchen findest Du auf dem Suchbild? Wenn Du das bunte Treiben ausmalst, fällt Dir die Suche viel leichter. Schreib die Lösung auf eine Postkarte und schick sie bis zum 20. August 1999 an Rudi und Maxi. Sie verlosen unter den richtigen Einsendern fünf lustige T-Shirts. Vielleicht findest Du ja auch Rudi und Maxi in dem Getümmel auf der Wiese?



④					19
②					8
⑤					27
①					15
	20	16	11	22	

Wenn Du die Symbole durch die richtigen Zahlen ersetzt und dann waagrecht und senkrecht zusammenzählst, errechnest Du die als Endergebnis vorgegebenen Zahlen.

© Tolle Gewinne

## WEISST DU, WIEVIEL STERNLEIN..?

Hast Du Dir beim Anblick einer Sternschnuppe schon einmal etwas gewünscht? Im Monat August kannst Du besonders viele dieser Meteoritenströme sehen. An einigen Tagen sind es sogar bis zu 100 Sternschnuppen pro Tag.

Kennst Du Dich aus am Sternenhimmel? Es gibt eine tolle drehbare Sternkarte, auf der Du leicht Dein Sternbild erkennst. Sie zeigt Dir, wo der Löwe oder die Zwillinge gerade am Himmel stehen – egal, wie spät es ist und welchen Monat wir haben. Die Karte gibt es für 12,90 Mark im Buchhandel.

Oder, noch besser, Du malst uns Dein Sternbild auf eine Postkarte und schickst sie bis zum 20. August 1999 an Rudi und Maxi. Für die fünf schönsten Zeichnungen gibt es je eine Sternkarte zu gewinnen.



Sternkarte für Einsteiger, Kosmos Verlag, 12,90 Mark.



**STERNKARTE ZU GEWINNEN**

**LÖSUNGEN**  
Zahlerrätsel: 1. Reihe: 4 + 5 + 4 + 6, 2. Reihe: 3 + 2 + 1 + 2, 3. Reihe: 9 + 7 + 4 + 7, 4. Reihe: 4 + 2 + 2 + 7;  
Bilderrätsel: Der kleine weiße Ball.



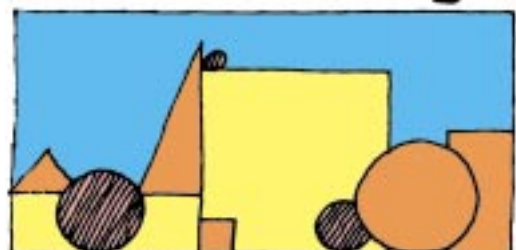
Für Rätsel-Ratten

## KNOBELN MIT STÄBCHEN

Wer kann aus einem einfachen Quadrat mit drei flinken Griffen ein Haus bauen? Mit den Knobel-Stäbchen geht das ganz einfach – egal, ob allein oder zu zweit. Wie, das zeigt Dir das Buch „Knobeln & Rätseln mit Stäbchen“ aus dem Südwest Verlag. Es kostet 12,90 Mark.



Welche Figur ist in B nicht mehr vorhanden?



Konzert mit Paddington Bär

## VIEL LOS IM HANSA PARK

Warst Du schon einmal in einem klassischen Konzert? Nein? Dann komm am 2. August 1999 in den Hansa-Park in Sierksdorf an der Ostsee. Dort spielen die Hamburger Symphoniker ein Klassik-Familienkonzert für ihren Ehrengast: Paddington Bär, den knuddeligen Teddy mit Lodenmantel und Schlapphut.

Übrigens: Wenn Du an diesem Tag Geburtstag hast, nicht älter als 12 Jahre wirst und im Hansa-Park feiern willst, dann hast Du an Deinem

Ehrentag freien Eintritt. Der Knüller: In dem kostenlosen, toll dekorierten Partyraum bekommst Du von den Comic-Figuren eine persönliche Geburtstagstorte überreicht.

Aber aufgepaßt – sogar wenn Du nicht Geburtstag hast: Der Hansa-Park spendiert drei Familien-Eintrittskarten für vier Personen im Wert von je 93 Mark.

Du brauchst nur folgende Frage zu beantworten und bis zum 20. August 1999 an Rudi und Maxi zu senden:

**An welchem Gewässer liegt der Hansa Park?**



EINTRITTS-  
KARTEN ZU  
GEWINNEN





Seit 170 Jahren  
Tradition: die jähr-  
lichen Ritterspiele  
auf der barocken  
Drehbühne in Kie-  
fersfelden (oben).

**Infos:** Tel.: 08033/976545

**Übernachtungstip:**

Camping Luegsteinsee  
in 83080 Oberaudorf,  
Tel.: 08033/2386

Hödenauer See,  
Strandbad,  
Tel.: 08033/976527;  
Rathausparkplatz; Café Dörfli,  
Tel.: 08033/1535



Lagern, feiern,  
speisen wie in  
der Renaissance:  
vier Tage Mittel-  
alter live beim  
Vogelkönigfest  
in der Auvergne.



**Theater, Turniere, Tanz**

# WIE IM MITTELALTER

Fans der alten Rittersleut' können vielerorts feste feiern.

Wenn der edle Graf Weinhard sich tapfer gegen üble Bösewichte schlägt, biegen sich die uralten Holzbalken im Volkstheater von Kiefersfelden. Dort, an der bayerisch-österreichischen Grenze, steht eine Rarität: die einzige barocke Drehbühne ganz Deutschlands, die noch als Theater genutzt wird.

## RITTERSPIELE

Anlässlich der jährlichen Ritterschauspiele drehen sich ihre Kulissen jetzt wieder bis zum 5. September. Jeden Samstag und Sonntag kommt „Der Retter aus der Wildnis“ und nimmt die Zuschauer mit auf die abenteuerliche Reise in die Zeit der Kreuzritter und züchtigt-treuen Damen. Erst wenn die Schufte bestraft sind und das Gute gesiegt hat, fällt der Vorhang. So muß es sein, so ist es Brauch – seit Generationen.

Schon 1618 gründeten die Kiefersfeldener ihr Volkstheater, und bis heute pflegen sie diese Tradition mit viel Engagement und großem Erfolg. Die Aufführungen sind berühmt, die Kostüme prächtig, und im Publikum finden sich

bayerische Ministerpräsidenten genau so wie Bischöfe und buddhistische Mönche. Trotz des großen Renommées erscheinen die Schauspieler niemals namentlich im Programmheft, denn sie verstehen sich als Ensemble und wollen bei allem Ruhm bescheiden bleiben. Moderat sind selbst die Eintrittspreise: Karten kosten zwischen fünf und 20 Mark. Allerdings sind sie heiß begehrt – deshalb am besten vorbestellen.

## LAUBENFEST

Zurück in die Geschichte führt auch eine Reise nach Glurns im Südtiroler Vinschgau westlich von Meran. Dort findet vom 6. bis zum 8. August 1999 ein mittelalterliches Laubenfest statt, mit Markt, Musik und Gauklern. Historischer Anlaß für das schöne Fest vor idyllischer Kulisse ist ein Jubiläum: Vor 500 Jahren tobte in der Gegend um Glurns die Calvenschlacht zwischen Bündnern und Tirolern, die weitab aller Ritterromantik viel Leid und Zerstörung in der Region brachte.

Das Ambiente paßt, denn der Ort ist über 600 Jahre alt und liegt komplett innerhalb der vollständig erhaltenen Befestigungs-

mauern mit ihren Wehrgängen und Wachtürmen. Ein Rundgang durch diese kleinste Stadt der Alpen dauert übrigens nur wenige Minuten – Glurns zählt bloß 850 Seelen.

**Infos:**

Tel.: 0039/0473/831097.

**Übernachtungstip:**

Camping Zum Löwen  
in I-39024 Mals,  
Tel.: 0043/0473/831598

## VOGELKÖNIGFEST

Passendes Ambiente für ihr jährliches Renaissancespektakel bietet auch die mittelalterliche Stadt Le Puy-en-Velay. Das Vogelkönigfest geht auf einen jahrhundertealten Brauch aus der Ära König Karls VII. zurück und steigt vom 9. bis zum 12. September. Speis und Trank, Tänze und Unterhaltung sind wie in damaligen Zeiten, und die Einwohner flanieren in Wämsen und Gewändern, die sonst nur im Museum zu sehen sind. Mittelalter live in der Auvergne – vier Tage und vier Nächte lang.

**Infos:**

Tel.: 0033/4/71093841

**Übernachtungstip:**

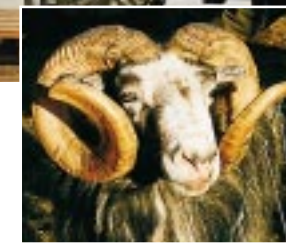
Camping de Bouthezard  
in Le Puy-Aiguille,  
Tel.: 0033/4/71040760

Aire de Camping Car  
neben dem Campingplatz

**Rund ums Schaf**

## TIERISCHES SPEKTAKEL

Beim Lammfestival auf Gotland dreht sich vom 24. bis zum 28. September 1999 alles um die jungen Schafe. Die größte Insel in der Ostsee ist Schwedens Zentrum für Schafzucht und feiert diese Tradition gebührend. Außer Spiel und Spaß für groß und klein gibt es fünf Tage lang besondere kulinarische Lammpezialitäten in den Restaurants zu entdecken – außerdem schöne und nützliche Dinge aus Wolle und Leder auf den Märkten. Auf den Bauernhöfen stehen die Tore offen für alle, die den friedlichen Tieren bei einem Besuch übers Fell streichen wollen



Elchtest à la Gotland:  
Zum Lammfestival auf der schwedischen Insel gehören auch skurrile Späße.

**Infos:** Tel.: 040/32551355

**Übernachtungstip:**

Norderstrand Familien-camping bei Visby, Tel.: 0046/498/212157



**Infos:** Tel.: 05371/88175

**Übernachtungstip:**

Campingplatz Tankumsee in 38550 Isenbüttel,  
Tel.: 05374/1254; Campingplatz Wiesengrund in 38518 Gifhorn, Tel.: 05371/12538

**Edle Rappen:** Mit Barockpferden durch die südliche Heide kutschieren: Dieses Urlaubserlebnis bietet das Mühlenstädtchen Gifhorn seinen Gästen. Das Ausflugspaket kostet inklusive Mittagessen und Stadtführung 43 Mark und enthält auch eine Besichtigung des Friesengestüts, das die schwarzen Rösser züchtet. Sie stammen aus alten Rassen und werden nach barocker Art beim Reiten eher mit den Beinen als mit dem Zügel dirigiert. Daher der Name dieser temperamentvollen Warmblüter. Drei Tage turbulenter Unterhaltung verspricht übrigens das Gifhorer Albstadtfest vom 3. bis zum 5. September 1999 Besuchern jeden Alters.





**Für Radfahrer:  
die neuen Rou-  
ten zwischen  
Bremen und  
Osnabrück.**

## Brückenradweg in Niedersachsen

# WANDERN PER VELO

Eine neue Radwander-Route verbindet die beiden historischen Hansestädte Osnabrück und Bremen. Zur Auswahl stehen dabei eine 159 Kilometer lange West- und eine 141 Kilometer lange Ostvariante, die sich zu einem großen Rundparcours kombinieren lassen. Zwei Verbindungsstrecken zwischen den beiden Wegen bieten zusätzlich individuelle Möglichkeiten zur Tourenplanung. Die gut markierten Routen führen durch drei

Naturparks und faszinierende Moorgebiete, passieren den Dümmer See und historisch bedeutsame Orte wie Bramsche, wo die Römer sich mit den Germanen eine Schlacht lieferten. Seinen Namen verdankt der neue Radweg den zahlreichen Brücken, auf denen er diese wasserreiche Region mit ihrer Geest- und Marschlandschaft quert.



### Infos:

Tel.: 0541/9511195

### Übernachtungstip:

 Camping Niedersachsenhof in 49084 Osnabrück, Tel.: 0541/77226; Campingplatz Freie Hansestadt Bremen in 28359 Bremen, Tel.: 0421/212002

 Parkplatz am alten Amtsgericht in 49401 Damme (an der Westroute), Tel.: 05491/6620

## Internationaler Matterhornlauf

# HOCH HINAUF

Nun rennen sie wieder: Touristen und Spitzensportler gleichermaßen spurten am 29. August 1999 zum 17. Internationalen Matterhornlauf los. Wer sich einmal mit den Nationalmannschaften Deutschlands, der Schweiz, Österreichs oder Kolumbiens messen will, findet hier dazu die Gelegenheit: Teilnehmen darf jeder, der sich bis zum 16. August anmeldet und das Startgeld von 28 Mark zahlt. Die Route bietet Panoramablicke auf die Bergwelt der Viertausender und führt von Zermatt im Schweizer Kanton Wallis 1.000 Höhenmeter bergauf nach Schwarzsee (2.583 m). Eine Medaille erhält jeder Läufer, der die zwölf Kilometer lange Strecke bis zum Ziel schafft. Doch Dabeisein ist alles, und der Anblick des wunderschönen Matterhorns bleibt sowieso unvergesslich.



### Infos:

Tel.: 0041/27/9671692

### Übernachtungstip:

 Campingplatz Alphubel in Täsch, 5 Kilometer vom autofreien Zermatt entfernt. Tel.: 0041/27/9673635

**Für Lauf-Fans:  
das anspruchsvolle Rennen im Schatten des Matterhorns.**

## Taktvolles Treiben

# TANGO IM KURPARK

Zum dritten Festival der Salon- und Caféhausmusik lädt das hessische Bad Wildungen am Wochenende vom 6.

bis 8. August 1999. Auf sieben Bühnen im Kurpark, außerdem in Cafés, erfreuen sich Besucher an musikalischen Kostlichkeiten wie Tango und Swing, Operette und Klassik. Der Samstagabend wird fetzig: mit Salsa, Reggae oder Merengue, ganz nach Gusto, im festlich illuminierten Park. Natürlich fehlt auch nicht das funkelnde Feuerwerk.

**Infos:** Tel.: 05621/704106

### Übernachtungstip:

 Campingplatz Ederblick in 34537 BW-Mandern, Tel.: 05622/1229

## KURZ & KNAPP

### Radrennen

Ambitionierte Mountainbiker kommen auf ihre Kosten beim Kitzalpbike am 5. September 1999. Start und Ziel des



anspruchsvollen Marathons liegen im Tiroler Ort Kirchberg westlich von Kitzbühel. Die Route für Profis zählt zu den extremsten Rennstrecken Europas; Es gibt jedoch auch eine leichtere Variante für Hobbyradler. Tel.: 0043/5357/2309

### Elb-Fähre

Nach 18 Jahren Pause gibt es ab dem 1. August 1999 wieder eine direkte Verbindung zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel: Die einstündige Überfahrt über die Elbmündung erspart viel Zeit bei der Fahrt von Niedersachsen nach Schleswig-Holstein – und den Stau im Hamburger Elbtunnel. Die neuen Fähren der Elbe-Ferry pendeln im Zwei-Stunden-Turnus zwischen den beiden Häfen. Reisemobile und Caravans kosten sechs Mark pro Meter. Tel.: 04852/54940

### Camping in Ungarn

Gratis erhalten Camper bei den ungarischen Tourismusämtern ein aktuelles Verzeichnis aller Campingplätze: Auf einer Ungarn-Straßenkarte (Maßstab 1:550.000) sind sämtliche Camps schon eingezeichnet. Die Detailinformationen zu jedem der Plätze stehen auf der Kartenrückseite. Tel.: 069/9291190

### Clownereien

In Berlin steppt wieder der Bär. Weil's aber mit dem Zusammenwachsen wohl doch noch eine Weile dauert, gibt es gleich zwei Gauklerfeste: vom 30. Juli bis zum 8. August 1999 das kleine, aber feine neben der Staatsoper Unter den Linden im ehemaligen Ostteil. Anschließend steigt vom 13. bis zum 22. August rund um die Gedächtniskirche das westliche Pendant mit Namen „Europäisches Gauklerfest“, das sich in den letzten drei Tagen zur „Europarty“ ausweitet. Tel.: 030/250025.

### Filme im Freien

Täglich, wenn sich die Nacht auf den Wiener Rathausplatz senkt, heißt es dort: Film ab. Dann wird eine riesige Leinwand zur Bühne für musikalische Highlights. Ob Oper,



Operette oder Sinfonie, beim neunten Musikfilmfestival läuft jeden Abend eine berühmte Aufführung – gratis, open air und noch bis zum 1. September 1999. Walzerkönig Johann Strauß steht heuer im Mittelpunkt der rauschenden Wiener Sommernächte. 2.500 Sitzplätze stehen bereit (rechtzeitig kommen!) ebenso wie kulinarische Genüsse vom Palatschinken bis zur Pasta.





## RUSTIKALES TRAKTOREN- MUSEUM

Der Campingplatz Eggewald bietet eine besondere Attraktion: ein Museum, das die Geschichte der Landmaschinen dokumentiert.



# SCHNAUFERL-HOF

**S**ie hat nicht nur Kurven, sie besitzt auch Charakter. Gerade noch hat sich die Lady mit dem feurigen Namen „Red Baby“ hinter der großen Holztür in der Garage versteckt, jetzt macht sie fauchend einen Satz auf ihre verdutzten Bewunderer zu. Noch ein mürrisches Schnaufen, dann erinnert sich die stolze Amerikanerin an ihre guten Manieren und dreht mit versöhnlichem Tuckern eine Runde um das Traktorenmuseums Kempen am Fuße des Eggewalds.

Immerhin 75 Jahre hat Red Baby auf ihrer wohlgeformten Haube, und Bauer Johannes Glitz ist mächtig stolz auf den knallroten Kleinlaster. Glitz ist der Grün-

der und Betreiber des ungewöhnlichen Museums, das unmittelbar an den Campingplatz Eggewald grenzt. Nicht Geschäftssinn ist der Motor für das Engagement des 53jährigen, dafür aber Leidenschaft: „Das ist wie ein Virus“, erklärt er und poliert mit seinem blauen Stofftaschentuch einen unsichtbaren Fleck von Red Babys glänzendem Lack.

Über 50 Traktoren und eine Unzahl weiterer Landmaschinen vom Kartoffelsortierer bis zum Breiddrescher sind in der weitläufigen Hofanlage ausgestellt. Glitz betreibt neben seinem privaten Museum und dem Campingplatz auch weiterhin Landwirtschaft, überwiegend Viehzucht, aber ein Teil seiner Rindvieher hat den Traktoren schon weichen müssen: „Vom Kuhstall zum Museum“, freut sich Glitz.

Der Methusalem unter den Maschinen ist ein Case Dampftrecker von 1898, der unter seiner spröde-grauen Haube einen wohlgeöhlten, neun PS starken Motor verbirgt. Auf immerhin 20 Tonnen Eigengewicht bringt es das im US-Bundesstaat

Wisconsin gebaute Dampfroß, das in Amerika Baumstämme transportierte. Seit 1992 bereichert der Dampftrecker die Sammlung in Kempen: „Zwei Jahre habe ich für die Restaurierung gebraucht“, erinnert sich Glitz mit Grausen, „aber jetzt ist er wieder voll einsatzfähig – zur Freude vieler Besucher.“ 1994 knatterte Glitz mit dem Dampftrecker sogar zum TÜV, und jetzt ist das zehn km/h langsame Unikat ganz offiziell zugelassen.

„Dies ist ein lebendiges Museum“, das ist Glitz wichtig. „Hier dampft, tuckert und raucht es.“ Selbst das ausgemusterte Feuerwehrauto aus Bochum, das auf dem Hof des Bauern steht, ist voll einsatzbereit. Vor drei Jahren konnte Glitz prüfen, ob sein Leitmotiv bei der Restaurierung des Löschwagens – „einstiegen, losfahren, löschen“ – im Ernstfall Bestand hat: Lichterloh brannte der Schornstein in dem mit Rapsöl betriebenen Blockheizkraftwerk, das die Anlage mit Strom versorgt. Was tat Glitz? Einstiegen, losfahren, löschen. ▶



**Augenweide:**  
20 Tonnen  
schweres Gerät  
aus Wisconsin  
(links), Fordson  
und Lanz Bull-  
dog (rechts).  
Alle Trecker  
pflegt Johannes  
Glitz (oben).



**Schützchen:** Red Baby, 75 Jahre alter Trecker aus Amerika (oben), Johannes Glitz auf einem Hanomag, französischer Lanz von 1935 und das älteste Stück aus dem Jahr 1898 (von rechts).







## RUSTIKALES TRAKTOREN- MUSEUM

***Dornröschenschlaf: Ein un-restaurierter Traktor wartet auf neues Leben. Die Handbandsäge von 1880 ist noch einsatzbereit.***



***Arbeitsplatz: Das Fahrerhaus des Red Baby zieht die Blicke der Besucher auf sich.***



***Hingucker: Das Gesicht des Verkehrs-Bulldog Jahrgang 1921. Noch heute lassen sich damit sogar Reisemobile aus dem Dreck ziehen.***

Daß sich die Grenzen zwischen Vergangenheit und Zukunft der Landwirtschaft auf charmante Art verwischen, ist durchaus Absicht: Dieses Konzept hat Erfolg – mehr als 3.000 Besucher, darunter viele Gäste des Campingplatzes, verschaffen sich jährlich im Traktorenmuseum Kempen einen Überblick über die technische Entwicklung in der Landwirtschaft.

Der 18jährige Stefan Moris, der in der Nachbarschaft lebt, hat sich von der Sammelleidenschaft für Landmaschinen anstecken lassen: „Mittlerweile sind alte Traktoren gar nicht so einfach zu kriegen, früher standen die überall herum“, bedauert der junge Mann, der fast jedes Wochenende im Museum aushilft. Zu tun gibt es an den alten Fahrzeugen genug – Ersatzteile besorgen, verrostete Teile austauschen, neu lackieren. Für eine Fahrt mit seinem Lieblings-Trecker, einem roten Mc-Cormick, findet Stefan selten Zeit.

Besonders im Sommer herrscht auf dem Campingplatz und im Museum Hochbetrieb. Vor kurzem hat Johannes Glitz eine Scheune in ein rustikales Café umge-

wandelt, und seitdem hat seine Anlage als Ausflugsziel noch an Attraktivität gewonnen. Glitz freut sich besonders, wenn Mitglieder von Traktorenclubs aus Holland, Belgien oder Frankreich zu Besuch kommen und ungeachtet jeglicher Sprachbarrieren mit ihm fachsimpeln.

Nur einmal hat er einen richtigen Schreck gekriegt, als ein vorwitziger Belgier behauptete, auch so einen französischen Lanz-Trecker von 1935 in der Werkstatt stehen zu haben – obwohl Glitz dachte, er besitze ein Einzelstück. Aber dann stellte sich heraus, daß an dem Exemplar des Belgiers die Seilwinde fehlte – keine Konkurrenz also für das Unikat.

Übrigens, sollte mal einer der Besucher, die im Reisemobil hierherfinden, auf einem morastigen Seitenweg steckenbleiben: Wie wäre es denn mit dem anderen Lanz-Trecker von 1932, der wegen seiner eigenwilligen Form den Namen „Bulldog“ trägt? Sogar Straßenreifen hat das voll einsatzbereite 6-PS-Gefährt. Sollte ein Reisemobilist um Hilfe bitten, ist klar, was Glitz vorhat: Einsteigen, losfahren, rausziehen.

*Ina Nottebohm*

## Museum kompakt

**Informationen:** Traktoren-Museum, Kemperner Straße 33, 32805 Horn-Bad-Meinberg, Ortsteil Kempen, Tel.: 05255/236, Fax: /1375.

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Montag geschlossen.

**Eintritt:** Erwachsene drei Mark, Kinder eine Mark. Gruppenführungen nach Absprache.

**Stellplätze:** Auf dem unmittelbar angrenzenden Campingplatz Eggewald stehen 15 Stellplätze für Reisemobile zur Verfügung. Adresse und Telefonnummer vom Museum gelten auch für den Campingplatz.







Idyllisch gelegen: Der Warener Stellplatz befindet sich im Stadtzentrum.



Fotos: Steindorf-Sabath, Tourismusbüro Waren

➤ Waren, Müritz-See ◀

## ZWISCHEN ZWEI WASSERN

Das Städtchen **Waren** in Mecklenburg-Vorpommern liegt idyllisch zwischen der Binnenmüritz und dem Tiefwareensee. Nur einen Steinwurf vom Ortszentrum entfernt, stehen auf dem Parkplatz Unterwallstraße Stellplätze für 40 Reisemobile zur Verfügung. Die Übernachtung auf den geschotterten Plätzen kostet acht Mark, der Preis enthält Entsorgung und WC. Strom schlägt mit drei Mark zu Buche, Wasser kostet zwei Mark extra. Bequem erreicht der Reisemobilist zu Fuß

vom Parkplatz aus den Yachthafen, wo er bestens sein Schlauchboot einsetzen kann. Der nahe dem Müritz-Nationalpark gelegene Ort ist ideal für Angler und Wassersportler jeder Art. Im Nationalpark gibt es 100 Seen und zahlreiche Moore. Entlang dem Flußlauf der Havel schlängeln sich schattige Wanderwege. Außerdem lockt ein Wisentgehege in neun Kilometern Entfernung, bis zum Erlebnis-Bad Müritz-Therme Räbel sind es 24 Kilometer. **Tel.: 03991/668557.**

**Bad Grund,  
Westharz**

### Ritt auf dem Esel

Das Erlebnishotel „Waldwinkel“ nahe **Bad Grund** im Harz meldet kostenlose Plätze für fünf Reisemobile auf einer Wiese mitten im Wald. Besonders erlebnisreich ist die Einkehr im „Waldwinkel“ für Tierliebhaber: Kinder

können auf Eseln reiten, Erwachsene lassen bei Wanderungen ihr Gepäck von den geduldigen Langohren schleppen. Wer gern mit anpackt, hilft dabei, Esel, Kaninchen, Schafe und Harz-Kühe zu füttern und zu pflegen. An Regentagen lohnt ein Ausflug zum zwei Kilometer entfernten Uhren- oder Bergbaumuseum. Der Gasthof hat ganzjährig von 7 bis 22 Uhr geöffnet. **Tel.: 05327/1280.**

**Merzig,  
Saarland**

### Für Pferdenarren

Der Bauern- und Reiterhof Heidwaldhof **Merzig** unweit der Saarschleife bietet zwei Stellplätze. Eine Übernachtung kostet 20 Mark, auf Anfrage gibt es sogar Frühstücksservice. Der Reiterhof ist etwas für Pferdenarren: Ein Reitplatz befindet sich direkt am Haus, für Ausritte ins Gelände stehen 20 Pferde bereit. Wer mag, hilft im Pferdestall bei der Arbeit. Der Ort ist idealer Ausgangspunkt für Tagesausflüge ins benachbarte Lothringen und Luxemburg. **Tel.: 06869/ 375; Internet: <http://www.econsult.net/Heidwaldhof>.**





REISE  
MOBIL

INTERNATIONAL  
Stellplatz-  
News



Schöne  
Aussicht:  
Wer in Penna,  
übernachtet,  
erblickt  
morgens  
Zypressen.

Penna,  
Toskana/Italien

## Im Zypressenhain

In der Toskana gibt es einen weite-  
ren privaten Stellplatz: Unweit der  
Autobahn A 1, Ausfahrt Valdarno,  
geht es über Terranuova bis nach  
**Penna**. Dann folgt der Reisemobilist  
dem Fluß Ciuffenna bis zum Ende  
der Straße, wo er zwischen Zypres-  
sen und Mandelbäumchen den  
Stellplatz findet. Für Kinder ist das  
von üppiger Vegetation umgebene

Gelände der reinste Abenteuerspielplatz. Gour-  
mets schlemmen in der bequem zu Fuß erreichbaren  
Osteria Il Canto del Maggio, oder sie genießen in der  
fünf Kilometer entfernten La Cantinella die regionale  
Küche. Die Übernachtung kostet 15 Mark inklusive Was-  
ser und Strom. Im Laufe des Jahres will der Eigentümer  
noch Sanitäranlagen auf dem Platz installieren. Infos bei  
Hartmut Baum, Tel.: 089/ 489989/90.

Prien am Chiemsee,  
Oberbayern

## Schnell geschaltet



Ersatz:  
die Stellplätze  
von Bavaria-  
Boote in Prien  
am Chiemsee.

Die Gemeinde **Prien am Chiemsee** hat  
ihren Stellplatz gegenüber dem Warmbad  
geschlossen. Darauf hat die Firma Bavaria-  
Boote schnell reagiert und ermöglicht nun bis  
zu 20 Reisemobilen, auf ihrem Badeplatz-Ge-  
lände zu verweilen. Die Gebühr für einen Tag  
beträgt 15 Mark einschließlich Frischwasser-

Versorgung. Entsorgen können die mobilen  
Gäste über einen dafür geeigneten Kanaldeckel.

Bis zum Chiemseeufer sind es 400 Meter,  
vom Badeplatz hat der Mobilist direkten Blick  
aufs Wasser. Hunde sind auf dem Parkplatz  
kein Problem, sie dürfen allerdings nicht mit  
auf die Liegewiese. Tel.: 08051/4575.

Borgáta,  
Ungarn

## Stall-Plätze

Nordwestlich des Plattensees in Ungarn liegt  
der kleine Ort **Borgáta-Fürdő**. Dort bietet  
die ruhig gelegene Drink Bar in der Straße Vad-  
virák ut 5 vier Stellplätze an. Die Übernachtung  
kostet fünf Mark, Begrüßungstrunk und Strom-  
versorgung eingeschlossen. Der Inhaber unter-  
hält Reitpferde; er bietet Kutschfahrten und  
Reitunterricht auch für Kinder an. Ein Thermal-Freibad gibt  
es in unmittelbarer Umgebung. Die Bar hat täglich geöff-  
net, Tel.: 0036/95473-141.



Borgáta am Plattensee:  
für Reiter und Reise-  
mobilisten ein guter Tip.

Weitere Stellplätze  
zum Sammeln

REISE  
MOBIL

INTERNATIONAL  
Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Wein-  
gütern, auf Bauernhöfen,  
bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehr-  
wert:** viele Zusatzinfos  
über Sehenswürdigkeiten  
und die Umgebung.



## Entsorgungsstationen

Neue Sani-Stationen von MKM  
stehen in:

### Alsfeld

36304 Alsfeld, Fina Autohof,  
Pfefferhöhe, Tel.: 06631/800850.

### Bensheim

64625 Bensheim, Aral-Tankstelle,  
Ampèrestraße 1, Tel.: 06251/  
581734.

### Herrieden

91567 Herrieden, Aral-Rasthof, Am  
Eichelberg 2, Tel.: 09804/919190.

### Wilster

25554 Wilster, Stellplatz Colos-  
seumsplatz, 04823/99015.

### Wisch

24217 Wisch, Wendeschleife vor  
dem DLRG-Haus, Tel.: 04344/  
9101.

Eine neue Entsorgungsvorrich-  
tung mit Bodeneinlaß steht in:

### Goch

47574 Goch, Stellplatz Friedens-  
platz, Tel.: 02823/320254.



## Reisemobil-Stellplätze

### 04445 Wachau bei Leipzig

**Campinghof Bartl**  
Tobias Bartl,  
Bornaer Chaussee 36,  
Tel.: 034297 / 1 31 46 + 4 54 52,  
Fax: 034297 / 4 54 52

**Areal:** kleines Campinggelände auf eingezäuntem Privatgrundstück in direkter Nähe zur Stadt Leipzig, am südlichen Stadtrand gelegen.

**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** Tag und Nacht bewacht. = 10 auf Wiese, 28 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen und Stromanschluß, Verbrauch 85 Pf/Kw.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Stadtbesichtigung Leipzig.

**Gastronomie:** mehrere Restaurants ab 2 km, .

Sonstiges: Frühstücksservice am Platz.

**Sport & Freizeitangebote:**

8 km, 0 km.

Sonstiges: Zoologischer Garten 10 km, Messe Leipzig 14 km.

**Entfernungen:**

0 km, 2 km, am Platz.



**Sehenswürdigkeiten:** Völkerschlachtdenkmal 5 km, Gewandhaus, Auerbachskeller, Oper, Thomaskirche, Russische Kirche, Mädlerpassage u.v.m. in Leipzig.

#### Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

= Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/99

## Reisemobil-Stellplätze



### 88094 Oberteuringen

**Camping am Bauernhof Kramer**  
Rudi Kramer, St. Georg Straße 8,  
Tel.+ Fax: 07546 / 24 46

**Areal:** ruhiger, großzügig angelegter Platz am Bauernhof in Ortsrandlage.

**Zufahrt:** Schotter. = 10 auf Wiese, 24 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen und Strom.

Sonstiges: geöffnet von April bis Oktober.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:**

Mitarbeit auf dem Hof, Wander, Radwandern.

**Gastronomie:** mehrere Gaststätten ab 1 km.

**Sport & Freizeitangebote:**

5 km, 10 km, 1,5 km.

**Entfernungen:** 1,5 km, 500 m, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Zeppelinmuseum und andere Sehenswürdigkeiten in Friedrichshafen 8 km, Burgen in Immenstaad 10 km.

#### Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

= Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



15

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



30



## Reisemobil-Stellplätze



**91236 Alfeld**

**FINA-Autohof Alfeld**  
Herbert Riedelbauch, Vogelherd 4,  
Tel.: 09157 / 9 51 70, Fax: 09157 / 9 51 71  
**Areal:** Autohof an der BAB 6,  
direkt an der Ausfahrt Alfeld gelegen.  
**Zufahrt:** Asphalt. = 8 auf Asphalt, 10 DM pro  
Reisemobil, wird bei Verzehr angerechnet.

**An den Stellplätzen:**   
**Gastronomie:** Warme Küche: 8.00-22.00 Uhr.  
Hauptgerichte: 10-20 DM, .  
**Sport & Freizeitangebote:** Golfplatz Lauterhofen 5 km.  
**Entfernungen:** 2 km, 2 km, am Platz.  
**Sehenswürdigkeiten:**  
Tropfsteinhöhle Windloch 500 m.

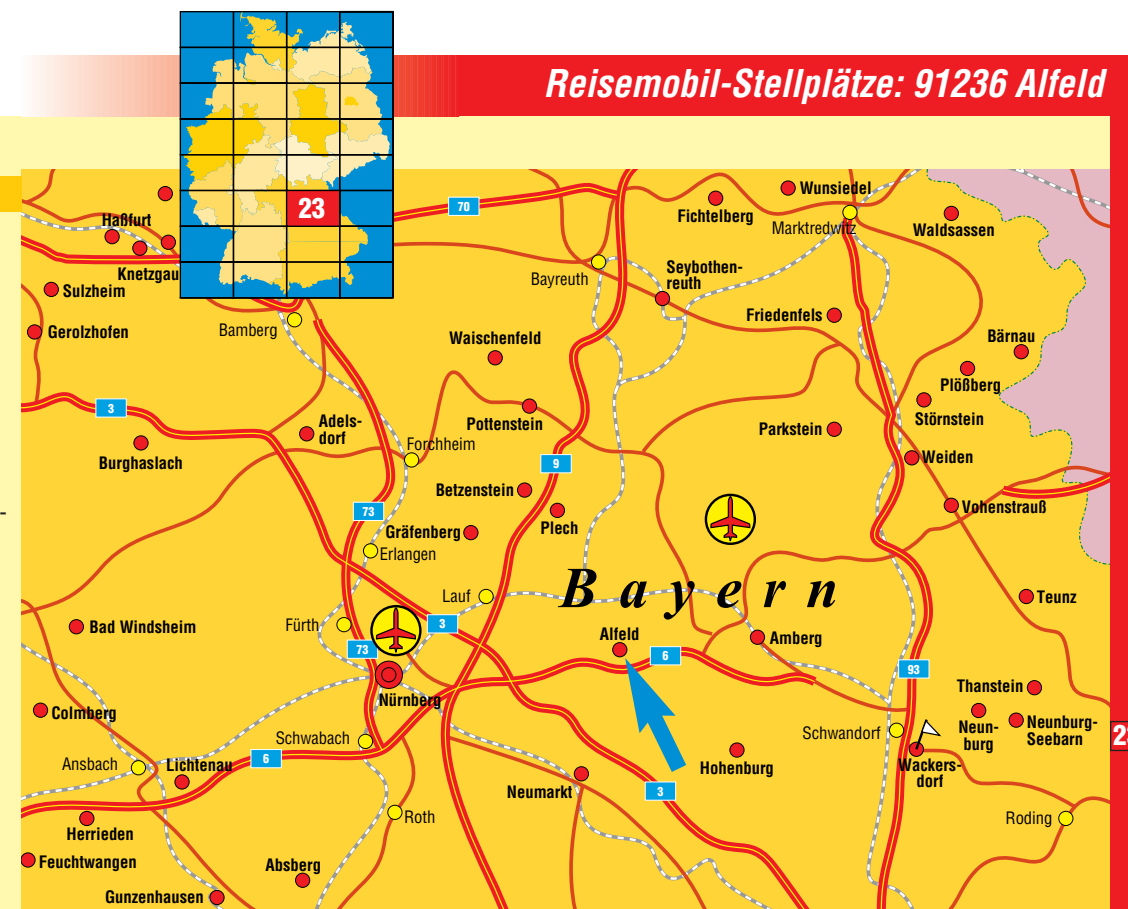
### Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitär-einrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



23

## Reisemobil-Stellplätze

**27476 Cuxhaven-Sahlenburg**

**Parkplatz am Strand**  
Joachim Altendorf,  
Tel.: 04721 / 2 11 04 oder 0171 / 47 68 115  
**Areal:** einfacher, schattenloser Parkplatz,  
in touristisch reizvoller Lage, direkt hinter  
der Düne am Nordsee-Strand des Ortsteils  
Sahlenburg.  
**Zufahrt:** Asphalt. = 90 auf Wiese,  
2 DM pro Reisemobil, Kurtaxe HS 3,45 DM/  
Erwachsene, 1,75 DM/Kind, NS 1,75 DM/  
Erwachsene, 0,90 DM/Kind.  
Sonstiges: 24 Stunden geöffnet,  
von 15. März bis Ende Oktober gebühren-



pflichtig, im Winter kostenlos. Auffahrtkeile  
erforderlich.

**An den Stellplätzen:**   
**Aktivitäten:** Wattwanderungen und Watt-  
wanderfahrten zur Insel Neuwerk, Baden,  
Wandern und Radfahren.

**Gastronomie:** mehrere Restaurants und  
Imbiss-Betriebe ab 50 m, .

**Sport & Freizeitangebote:**  
 500 m, 3,5 km, 200 m.  
Sonstiges: Wattwagen am Strand.

**Entfernungen:**  
 0 km, 50 km, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:**  
Nationalparkmuseum 200 m,  
Insel Neuwerk 10 km Fußweg.



RM 8/99

- Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,  
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,  
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,  
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



6



**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als  
Dankeschön  
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

**Absender:**

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

**Die Adresse meines Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

☐ ja ☐ nein

**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

**LESER  
HELFE  
LESERN**

Die große  
Stellplatzaktion  
von  
**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

**Einfach ausschneiden und einsenden an:**

**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**



**8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:**



☐ ja ☐ nein

**9. Hunde sind willkommen:**



☐ ja ☐ nein

**10. An den Stellplätzen gibt es:**



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder  
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**12. Es gibt ein Restaurant am Platz:**

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja ☐ nein

**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/  
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**14. In der Nähe gibt es** (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**15. Entfernung in Kilometern:**



zum nächsten Ort:

\_\_\_\_\_ km



zum nächsten Lebensmittelladen:

\_\_\_\_\_ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

\_\_\_\_\_ km

**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:**

☐ ja ☐ nein





**Service von  
REISEMOBIL  
INTERNATIONAL:  
Adressen der in  
dieser Ausgabe  
erwähnten  
Firmen.**



# Auf einen Blick

**Baumgartner-  
La Strada**

Gewerbegebiet  
Am Sauerborn 19  
61209 Echzell  
Tel.: 06008/91111-0,  
Fax: -20

**Bürstner GmbH**

Weststraße 33  
77694 Kehl  
Tel.: 07851/85-0,  
Fax: -201

**Continental AG**

Büttnerstraße 25  
30165 Hannover  
Tel.: 0511/938-2228,  
Fax: -2322

**Dethleffs GmbH**

Rangenbergweg  
88316 Isny  
Tel.: 07562/987-0,  
Fax: -101

**ewt**

**Dr. Falk Köhler**

Olloweg 35  
22527 Hamburg  
Tel.: 040/547312-12,  
Fax: -22

**Fischer Wohnmobile**

Lembergstraße 50  
72766 Reutlingen  
Tel.: 07121/44540,  
Fax: /45842

**Hella KG Hueck & Co**

Rixbecker Straße 75  
59552 Lippstadt  
Tel.: 02941/3875-66,  
Fax: -58

**Hymer AG**

Holzstraße 19  
88339 Bad Waldsee  
Tel.: 07524/999-0,  
Fax: -220

**Karmann Rheine  
GmbH & Co. KG**

Karmannstraße 1  
48432 Rheine  
Tel.: 05971/865-0,  
Fax: -959

**Karmann Service-  
Center**

Am Stadtwald 21  
48432 Rheine  
Tel.: 05971/865706,  
Fax: /64368

**MKM GmbH**

Hans-Böckler-Straße 8  
47877 Willich  
Tel.: 02154/4286-71,  
Fax: -75

**Truma Geräte-  
technik GmbH & Co.**

Wernher-von-Braun-  
Straße 12  
85640 Putzbrunn bei  
München  
Tel.: 089/4617-0  
Fax: -116

**Veregge &  
Welz GmbH**

Gewerbepark 14  
49143 Bissendorf/  
Osnabrück  
Tel.: 05402/9299-0,  
Fax: -2



# Dreimal in einem Boot

*Rudolf Lodemann hat in Norwegen ausprobiert, wie sich das Boot Swift von Knaus auf einem Fjord segeln, mit dem Motor fahren und rudern läßt.*

Der Swift ist ein trailerbares, etwa 100 Kilo schweres Boot. Inklusive Segel, Ruder und Motor kostet es 8.840 Mark.



**D**a kann man mal sehen, wo Nörgeln hinführen kann. Einst beklagte ich mich bei Angelfreunden darüber, daß ich in Norwegen für die Tagesmiete eines kleinen Bootes mit Außenbordmotor 85 Mark hatte zahlen müssen, und dazu noch Sprit. Darauf meinte Jan, mein Angelkumpel aus dem Norden: „Bring doch beim

nächsten Mal ein trailerbares Boot mit – ein Reisemobil schleppt so etwas doch leicht.“

Die Idee war gar nicht so abwegig, und weil Knaus gerade mit dem Swift solch ein kleines, gerade mal 100 Kilogramm schweres Segelbötchen ins Programm genommen hatte, das man zudem mit Außenborder fahren und natürlich auch

rudern können sollte, war ein plausibler Grund für die nächste Norwegenfahrt gefunden.

Wer hätte das gedacht: Ziemlich genau ein Jahr nach jener Anglerrunde schaukelt das vier Meter lange und 1,60 Meter breite Knaus-Boot Swift nicht weit von Farsund auf dem Helvikfjord. Mast, Segel und Leinen, Beschläge und drei

Stahlbänder liegen auf dem Steg. Eine Anleitung, wie man das alles anbringt, habe ich nicht. Sorgfältiges Studium der Ösen und Haken lassen jedoch erkennen, wie all das wohl anzubringen ist. Unmöglich ist es für mich allein allerdings, den Mast aufzustellen: Im Boot stehend schaffe ich das nicht, weil nicht nur der Hebelarm zu groß ist, sondern

der Swift sehr sensibel auf jede meiner Bewegungen reagiert und noch mehr schaukelt als ohnehin schon. Ich hätte – erfahrene Leute wissen das natürlich – den Mast schon an Land aufstellen sollen.

Zum Glück hilft mir Otto Güssland, Besitzer des Nordstranda-Campings am Hilvigfjord unweit Farsund, den gut sechs Meter ►

**Sich mit dem Boot vertraut zu machen dauert ein paar Tage. Dann bietet die Nußschale jede Menge Spaß.**



langen Mast aufzustellen. Alles übrige schaffe ich, freilich nicht ohne gelegentliche Fehlleistungen, allein. Heute würde ich kaum eine Stunde brauchen, um das Rigg aufzubauen.

Ein wichtiger Tip: Bevor das Schwert von oben in den Schwertkasten geschoben wird, sollte man es auch vom letzten Sandkrümel freispülen. Andernfalls hat man nach der Tour, wenn es wieder herausgezogen werden muß, die größten Schwierigkeiten, weil es in dem engen Schacht klemmt.

Als ich am nächsten Morgen die Segel setzen will, bläst ein dermaßen starker Wind vom nahen Berg, daß mir schon die Fock, das Vorsegel, nur so um die Ohren schlägt. Ich lasse es also bleiben und vertröste mich auf den nächsten Tag. Am nächsten Morgen ist alles weiß: Es liegen zehn Zentimeter Schnee – es ist April. Und der hat es auch in Norwegen in sich.

**D**as Spiel dauert genau einen Tag – dann kommt der Frühling zurück. Es weht eine angenehme leichte Brise, und pünktlich erscheint Sven, ein bärtiger Riese mit Pranken wie Kohlen-schaufeln, angekündigt von meinem Freund Jan, der leider selbst nicht erscheinen kann. Mit skeptischem Blick betrachtet er den Swift: „Ziemlich klein, das Ding“, argwöhnt er.

Ohne lange zu zögern steigt er dennoch ins Boot, prüft die Bespannung des Masts, setzt sich aufs Heck und fordert mich auf, die Halteleinen zu lösen. Er wolle es erst mal allein probieren. Und schon schießt er hinaus auf den Fjord. Ich staune, wie schnell der Swift bei dem bißchen Wind übers Wasser gleitet. Sven dreht jedoch bald bei, fährt noch ein paar Schläge fürs Foto und legt wieder an: „Das Ding ist tatsächlich ganz leicht zu segeln. Jedenfalls bei kleinem Wind. Du wirst keine Schwierigkeiten damit haben. Aber um ehrlich zu sein – ich habe noch nie in einem so winzigen Segelboot gesessen.“

Jan hat mir erzählt, daß Sven ein Tourenboot besitzt. Tourenboot? Sven grinst. „Ich habe einen Hochseesegler. Nächste Woche starte ich damit nach Schottland. Voriges Jahr habe ich die Helgoland-Regatta mitgemacht.“ Wie Hägar

## Der Swift im Schlepp

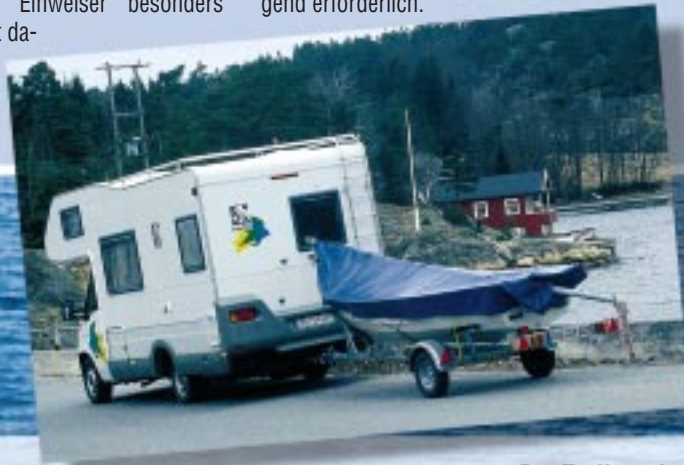
Natürlich werden Reisemobilisten wissen wollen, wie ich die Fahrt nach Südnorwegen mit einem Boot von Knaus hinter dem Traveller C 595 aus selbem Haus überstanden habe. Zunächst einmal: die 122 PS des 2,8-Liter-Turbodiesels haben die rund 220 Kilogramm (100 Kilogramm Boot, 90 Trailer und 30 Kilo Zubehör – Mast, Rigg und Bugstütze) klaglos geschleppt. Weder beim Beschleunigen noch am Berg habe ich diese Minilast bemerkt. Der Verbrauch von gerade mal elf Litern Diesel auf 100 Kilometer bestätigt das deutlich.

Ich habe meinen Mitläufer gar nicht in den Rückspiegeln sehen können. Dazu ist er viel zu schmal. Lediglich in engen Kurven, etwa beim Einbiegen, wird der Stert sichtbar. Das bedeutet leider, daß gelegentlich notwendiges Zurücksetzen, etwa in eine Parklücke, ohne Einweiser besonders riskant ist. Taucht dabei eben dieser Stert im Rückspiegel erst ein-

mal auf, steht der Trailer schon viel zu schräg. Abhilfe bietet da einzig eine Rückfahrkamera, und dazu sei vor allem jenem geraten, der allein mit angehängtem Swift losgondelt.

Nächstes Problem: Der Trailer ist ungebremst, und das bedeutet: In Deutschland darf ich Tempo 80 nicht überschreiten. Weil ich aber den Tacho nicht ständig im Auge haben kann, und die Last, wie schon gesagt, gar nicht zu spüren ist, bin ich wohl hin und wieder etwas zu schnell unterwegs.

Noch ein dringender Rat: Der Trailer hat kein Bugrad. Ein halbwegs kräftiger Mann kann ihn von Hand auf ebenem und einigermaßen glattem Boden zwar bewegen, Holperstrecken oder gar Sand indes schafft allenfalls ein Herkules – ich jedenfalls nicht. Ein Bugrad ist demnach dringend erforderlich.



**Der Trailer mit dem Boot ist in modernen Reisemobilen kaum zu spüren. Der Anhänger zum Swift kostet inklusive Mast- und Bugstütze 1.340 Mark.**

schlägt er mir eine Pranke auf die Schulter und sagt: „Trotzdem – you are welcome. Und viel Spaß mit deinem Swift“, setzt sich in sein Auto und fährt davon.

Ich traue mich dann tatsächlich hinaus, gebe aber zu, daß ich draußen auf dem Fjord erst mal Anlegemanöver ohne Steg übe, um mich bei der Rückkehr nicht zu blamieren. Als Anfänger kann ich nun nur bestätigen, daß mich das Knaus-Boot keinen Augenblick in Verlegenheit gebracht hat. Echter Swift-Spaß.

Mit dem Motor fahre ich dann auch – nachdem ich das Rigg wieder abgenommen habe. Beim Segeln kann man nun mal nicht gut angeln. Das leichte Boot reagiert mit Motor auf den kleinsten Aus-

schlag derart sensibel, daß ich mich nicht traue, den 3,3 PS-Johnson-Außenborder voll aufzudrehen. Aber gemütlich herumzutuckern macht mir durchaus Spaß.

Und gerudert habe ich den Swift selbstverständlich ebenfalls. Aber auch das ist gewöhnungsbedürftig, läuft das Bötchen doch sofort teuflisch schräg, wenn ich die Riemen nicht wirklich gleich tief und stark ins Wasser setze.

Aber allen Anglern sei versichert: Obwohl ich nur gerade mal einen einzigen Tag zum Fischen komme, sind drei mittelgroße Dorsche, etliche Heringe, ein mächtiger Köhler und ein schwächlicher Knurrhahn meine Beute. Keine Sorge: Keiner dieser Fische bringt den Swift zum Kentern. Petri Heil. ■



RMC Rhein/Maas Goch



Der RMC Rhein/  
Maas und die Stadt  
Goch luden zum  
großen Westernfest  
an die Niers ein.

## Grenz- überschreitend

So ein knackiges Wetterchen“, freut sich Gottfried Högden. Dem 58jährigen perlt der Schweiß von der Stirn. Aber schuld daran ist nicht nur die brütende Hitze, eher das große Fest: 180 Reisemobile haben sich auf dem Friedensplatz im nieder-rheinischen Goch eingefunden. Holländer, Hamburger und Berliner stehen auf der großen Wiese in stiller Eintracht neben den Gastgeber, den 22 Mobilen des RMC Rhein/Maas. Der Club hat an diesem Wochenende zum zweiten Gocher Reisemobil-treffen geladen.

„Es gibt einen guten Grund zu feiern“, erklärt der Club-Vorsitzende Högden, „bei dem Treffen weihen wir auf unserem Stellplatz offiziell die Ent- und Versorgungseinrichtung ein.“ Und die haben die Clubmitglieder in Eigenregie gebaut. „Das war eine Menge Arbeit, hat aber mächtig Spaß gebracht“, freut sich Ilse Warm, die regelmäßig in der Clubzeitung RMC News über Neuigkeiten berichtet. Ihre besondere Spezialität ist die „In & Out“ Seite, wo sie einige fragwürdige Gewohnheiten der Reisemobilisten – beispielsweise die allzu saloppe Kleidung – auf die Schippe nimmt. Und das wirkt: Die

Mitglieder des RMC sind gleich an ihrer guten Kleidung zu erkennen – Jogging-Anzug ist out.

„Seit wir die kostenlose Entsorgungsvorrichtung installiert haben, ist auf dem gemeindeeigenen Stellplatz eine Gebühr von fünf Mark für 24 Stunden fällig“, erklärt Högden. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde klappt bestens – kein Wunder, ist der Stadtdirektor doch selbst begeisterter Reisemobilist.

„Nur die Beschilderung des Anfahrtsweges zum Platz war nicht ganz einfach“, seufzt Christa Högden, Ehefrau des ersten Vorsitzenden. Doch schließlich fand ihr Mann, als Polizist der Amts-Denke mächtig, die richtige Begründung: Hinweisschilder für die

„Leichtigkeit des Verkehrs“ ließen die Behörde einsehen, daß der Schwerlast-Verkehr aus der Stadt herausgehalten werden soll. Und prompt weisen große Hinweisschilder den Weg zum Friedensplatz.

„Wenn nur dieser Wind nicht wäre“, seufzt Ludwig Reintjens skeptisch und blickt zum Himmel. Aus Richtung Holland kommen dunkle Wolken herübergeschoben. Trotzdem laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren weiter. Högden stapelt mit Helfern Holz – was wäre ein Country-Abend ohne Lagerfeuer?

„Sweet Home Alabama“ tönt es alsbald von der Bühne, und die ersten Gäste zockeln über die Tanzfläche. Blitze zucken über das dunkle Firmament, die Musik allerdings übertrönt das Donnern.

„Kein Grund zur Panik“, ermuntert der Zapfmeister, als dicke Regengüsse auf den Platz prasseln und die Menschen Zuflucht unter dem großen Zeltdach suchen. „Wir Reisemobilisten halten noch ganz anderes Wetter aus.“ Und recht soll er haben – die letzten Tänzer räumen erst nachts um halb zwei die Wiese.

Sabine Scholz

Spaß für alle:  
Auch die Kinder  
kommen nicht zu  
kurz. Die Großen  
freuen sich über  
die neue Ver-  
und Entsor-  
gungsstation.



Gut organi-  
siert: Der  
RMC und  
die Stadt  
Goch ar-  
beiten eng  
zusammen.



### Der RMC Rhein/Maas

Der RMC Rhein/Maas trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat in der Gaststätte Tön am Berg in 47574 Hoch-Pfaldorf. Außerdem stehen folgende Termine fest:

**6. bis 8. August:** Grillfest mit der IG Metall Krefeld auf dem Friedensplatz in Goch,

**13. bis 15. August:** Country Festival bei Brügge/Belgien,

**3. bis 5. September:** Appeltatenfest in Gladbeck, Jahrestreffen der niederrheinischen Clubs.

Wer Kontakt mit dem Club aufnehmen will, wendet sich an: Gottfried Högden, Leni-Valk-Straße 9a, 47574 Goch, Tel.: 02823/29066.

Die Club-Mitglieder prägen  
Buttons für die Gäste.





# TREFFS UND TERMINE

## 29. Juli bis 1. August

■ Fahrt des EMHC zu den Sommerfestspielen in Xanten, Infos bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

## 30. Juli bis 1. August

■ Concorde-Treffen in Kressbronn am Bodensee, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

■ Fahrt des WC Amberg nach Waldmünchen, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/ 81548.

## 30. Juli bis 2. August

■ Sommertreffen des Camping-Oldie-Clubs auf dem TCS-Camping Sempacher See, Schweiz, Infos bei Käthi und Hansjürg Steffen, Tel.: 0041/56/6222293.

## 31. Juli bis 1. August

■ Treffen des RMC Schweiz in Arborn, Infos bei Jürg Jaus, Tel. und Fax: 0041/52/7202149.

## 2. bis 8. August

■ Treffen des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande in Oosterlittens, Tel.: 0031/ 515/ 512322.

## 3. August

■ Treffen des WC Amberg in der Gaststätte Mariahilfberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

## 6. bis 8. August

■ Concorde-Bierwoche in Kulmbach, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

■ Grillfest der Strassenfuchse in Hosenfeld/Jossa, Infos bei Karin und Erik-Jürgen Schulz, Tel.: 06655/8317.

■ Ausfahrt des RMC Mittelbaden zum Jägerhof nach Oberrottwil, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Jahrestreffen und Mitgliederversammlung des dänischen Graziella Klubben (Oldtimer) auf dem Ajstrup Strandcamping bei Arhus, Infos bei Lisbeth und Peter Sraugaard, Tel.: 0045/86278489.

■ Grillfest des RMC Rhein-Maas mit der IG Metall Krefeld auf dem Friedensplatz in Goch, RMC Rhein-Maas, Infos bei Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066.

## 9. bis 15. August

■ Oldtimertreffen in Beerta, Holland, Infos bei Familie Steenhuis, Tel.: 0031/598/396071.

## 10. August

■ 126. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

## 12. bis 15. August

■ La Strada-Clubtreffen in der Lüneburger Heide, Infos bei Sabine Baumgartner, Tel.: 06008/91110.

## 13. August

■ Klönabend des EMC Elbe Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/ 4739885.



Foto: Petri

Gemütlichkeit ist Trumpf: Im August stehen viele Oldtimer-Treffs auf dem Programm.

## 13. bis 15. August

■ Treffen des RMC Schleswig-Holstein in Amelinghausen, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rheinland-Pfalz in Leutesdorf, Gaststätte „Zum Treppchen“.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Weserbergland, beim Lichterfest in Bodenwerder, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rhein-Neckar in Waldsee/Pfalz, Lokal Frohsinn, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel.: 0621/ 555030.

■ Country Festival bei Brügge/Belgien mit dem RMC Rhein-Maas, Infos bei Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066.

■ Grillfest beim Jaga Sigi in Haibach, Bayerischer Wald, Essen und Trinken vorhanden, Einkauf auf dem Bauernhof möglich, Teilnahme für zwei Personen im Reisemobil 120 Mark, Infos bei Alfons bei Marianne Buhl, Tel. und Fax: 089/7916563.

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Jülich zur offiziellen Stellplatz-Einweihung, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/4733-59, Fax: -68.

■ Clubtreffen der Westpfälzer Womo-Schwalben in Saarlouis mit Besuch eines Wolfsgeheges, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

## 14. August

■ Stammtisch der Strassenfuchse Berlin, Infos bei Peter Kayser, Tel.: 030/3618157.

## 14. bis 15. August

■ Schinkenessen mit dem RMC Elbe Weser in der Heide, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/ 4739885.

## 15. bis 27. August

■ Ausfahrt des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande zum Minicamping Valthermussel, Infos bei Familie Super, Tel.: 0031/599/412214.

## 20. bis 22. August

■ Zehntes Wagenburgfest in Rotenburg an der Fulda, Anmeldung beim Verkehrs- und Kulturstadt, Tel.: 06623/5555.

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Wiehl, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/ 473359.

■ Rundreise des WC Amberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Treffen der MC Mittelrhein in Blankenheim, Günther Allrich, Tel.: 02254/ 6902.

■ Der Road Runner RMC fährt zum Wagenburgfest nach Rotenburg an der Fulda, Infos bei Friedhelm Reiß, Tel.: 0201/626622.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Südhessen, Infos bei Günter Boesen, Tel.: 069/365624.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen, Dortmund, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412

## 26. bis 29. August

■ Jahrestreffen des Retro Camping Club de France in der Auvergne, Tel.: 0033/1/ 46717335, Fax: /46716170.

## 27. bis 29. August

■ Fliegetreffen der Strassenfuchse am Mosenberg, Infos bei Holger Gottlob, Tel.: 06622/92660.

■ Ferienausklang mit dem I. A. RMC Schleswig-Holstein in Artlenburg, Infos bei Fiete Wunder, Tel.: 04822/1888.

■ Treffen des Oldtimer Caravan Clubs der Niederlande in Gasselte, Infos bei Familie Stegman, Tel.: 0031/517/4526268.

■ Erstes Schweizer Phoenix-Treffen im Glarnerland Infos bei Andreas Bänzinger, Tel.: 0041/55/ 6421115.

## 28. bis 29. August

■ Wanderwochenende des RMC Schweiz in Schönried, Gstaad, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202149, Fax: /7202149.

## 29. August

■ Drittes Hamburger Oldtimer-Omnibustreffen beim Alstervergnügen, Infos bei Carlheinz Hollmann, Tel.: 04172/7200, Fax: /7656.

# CLUBS



Foto: Wilfried Lippert



Hoch hinaus: Die WMF Fritzlar haben ihre Mobile aus der Vogelperspektive betrachtet. Auch ihr neues Logo wirkt luftig.

## WMF Fritzlar

## In die Luft gehen

Steten Zuwachs melden die WMF Fritzlar aus Nordhessen. Mit 15 Einheiten trafen sie sich Anfang Mai beim Flug-Sportverein Mosenberg in Homberg/Efze, um die Heimat und ihre Mobile aus der Vogelperspektive zu betrachten. Entsprechend luftig wirkt auch das neue Logo, das den Club nun darstellt. Die Fritzlarer Wohnmobilfreunde treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat im Hotel Spitze, Gäste sind herzlich willkommen. Infos bei Wilfried Lippert, Fax: 05622/915371.



Foto: Dieter Schulze-Eckel

Die Rheinisch-Westfälischen Wohnmobilfreunde nutzten das Oster-Wochenende für eine abwechslungsreiche Ausfahrt. In trauter Runde ließen es sich die Mitglieder zwischen den Mobilien gut gehen – und sogar ein Häschen kam vorbeigehoppelt.

**Spaß am Dümmersee:**

## Mobile Knirpse

## Kinderspaß für Groß und Klein

Speziell zum Kinderspaß gegründet: Mobile Knirpse.



Foto: Henning Fröhlich

Stolzer Anfang: 25 Familien mit 49 Kindern von einem bis elf Jahren haben die Mobile Knirpse ins Leben gerufen. Der Reisemobilclub geht auf das Engagement von Henning Fröhlich zurück, der in REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/99 Kontakt zu Gleichgesinnten mit Kindern gesucht hatte. Ihre erste Ausfahrt führte die Mobilien Knirpse im Mai zum Freizeitpark Thüle und nach Attendorf in die Attahöhle. Regelmäßig sollen nun Treffen stattfinden, das nächste vom 17. bis 19. September 1999. Familien, die sich einem Kreis Gleichgesinnter anschließen möchten, melden sich bei bei Henning Fröhlich, Tel. und Fax: 04952/ 990029.



# CLUBS



**Traditionelles Treffen:**  
Zu Pfingsten steuerten  
die Strassenfuchse  
nach Greimerath.

## Strassenfuchse

### Spende für den Kindergarten

Die Strassenfuchse reisten zu Pfingsten nach Greimerath. Das traditionelle Treffen war von Rosi und Wolfgang Käser organisiert worden, den Leitern des Stammtisches Rhein-Neckar. Auf dem Programm stand außer viel Spaß und guter Laune natürlich auch eine Fahrt nach Trier, Deutschlands ältester Stadt.

Weil den Füchsen das Treffen so gut gefallen hat, spendeten sie dem örtlichen Kindergarten als kleines Dankeschön für die Gastfreundschaft 235 Mark. Außerdem will der bundesweit aktive Club künftig den Gemeinderat beraten, wenn es darum geht, in Greimerath Stellplätze samt Ver- und Entsorgungsstation einzurichten.



## RMF Neustadt und Umgebung

### Vergnügen im Keller

Zum vierten Kellerfest beim Winzerverein Niederkrichen laden die RMF Neustadt und Umgebung ein: Vom 24. bis 26. September 1999 dreht sich hier für Reisemobilisten alles um den Wein. Auf dem Programm stehen Frühschoppen und Gourmet-Frühstück, Flurbegehung und Weinprobe. Daran teilzunehmen kostet pro Person 29 Mark inklusive Stellfläche. Allerdings finden nur 50 Reisemobile Platz. Anmeldung bis zum 1. September 1999 in Form von Überweisungen auf das Konto von Seppl Baumann, Nummer 64600 bei der Stadtsparkasse Neustadt/Weinstraße, BLZ 54650010. Info-Tel.: 06321/16363.



**Super Fest:**

Zum 20jährigen Bestehen des RMC Weser-Ems (REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/99) steuerten 156 Reisemobilbesetzungen aus 16 Clubs nach Edewecht. Vier Tage lang feierten die Mobilisten aus ganz Deutschland und genossen die perfekte Organisation der Jubiläums-Veranstaltung – und erhoben ihr Glas auf den gastgebenden RMC sowie die nächsten 20 Jahre.

## CLUB-TELEGRAMM

Die **LT-Freunde** sind ab sofort im Internet zu erreichen: [www.LT-Freunde.de](http://www.LT-Freunde.de) + stop + die **Reisemobil-Union** vertritt nach eigenem Bekunden als „einzige Benutzerlobby die Interessen der Reisemobil-Touristen. Sie ist aktiv bei der Beratung und Erstellung von Reisemobil-Stellplätzen“ + stop + auf die eigene Homepage laden die **Schnecken** ein: [www.tri-media.de/schnecken](http://www.tri-media.de/schnecken) + stop + die Gemeinde Lemwerder hat bei ihrem Treffen Anfang Mai 220 Reisemobilisten empfangen, davon Mitglieder aus mehreren Clubs, darunter als stärkster der Aachener **RMC Albatros** (Bild) + stop + im Internet-Clubforum von REISEMOBIL INTERNATIONAL stellen sich mittlerweile **21 Clubs** vor + stop + die **Strassenfuchse** sind vor kurzem aus der Reisemobil Union ausgetreten + stop + die **WMF Rheinhessen** danken der Stadtverwaltung Bietigheim-Bissingen für die tolle Organisation beim Clubtreffen zu Pfingsten + stop +



## RMC Osnabrück

### Die wilde 13

Vom 3. bis 5. September 1999 steht für den RMC Osnabrück das 13. Hollager Mühlenfest auf dem Plan. Der Reisemobilclub bietet auch in diesem Jahr ein tolles Programm:

- Der Freitag dient bis 18 Uhr der Anreise aller Teilnehmer. Danach sind Theke und Grillstand geöffnet: Zeit zum Klönen.
- Eine halbe Stunde nach der offiziellen Begrüßung am Freitag um 10.00 Uhr wandern oder radeln die Reisemobilisten rund um die Hollager Mühle, oder sie machen eine Schiffsfahrt. Ab 12 Uhr gibt es Eintopf: Theke und Grillstand sind geöffnet. Nachmittags vergnügen sich Kinder und Erwachsene bei Kaffee und Kuchen. Einen Höhepunkt des Abends bildet der Wettbewerb im Schnelltrinken an der original bayerischen Saufmaschine. Danach läßt sich das Tanzbein bedeutend lockerer schwingen.
- Bevor sich am Sonntag ab 10 Uhr alle Reisemobilisten auf die Heimreise begeben, verdrücken sie noch ein Würstchen: Ab 11.30 läuft der Grill auf vollen Touren.

**Beliebte Gastgeber:** Der RMC Osnabrück lädt zum 13. Hollager Mühlenfest ein.



Foto: Ingo Wagner

Am 13. Hollager Mühlenfest teilzunehmen kostet pro Person 30 Mark, Kinder unter zwölf Jahren feiern kostenlos. Der Preis enthält den Stellplatz, alle Gebühren, Ver- und Entsorgung, Benutzung der sanitären Einrichtungen, die morgendlichen Brötchen sowie den Eintopf. Abfallbeseitigung und Stromversorgung sind nicht möglich.

Infos und Anmeldung bei Heinz Ferlemann, Tel.: 05484/212, und Kalle Mohring, Tel.: 0541/572220.



### Lauter Gleichgesinnte:

Der Eura Mobil Club, gegründet vor zwei Jahren, hat sich zu Pfingsten an der Mosel getroffen. Bei dem bundesweit agierenden Markenclub hat sich am 17. April 1999 ein Wechsel an der Spitze ergeben. Erste Vorsitzende ist nun Lilo Dahl aus Kiel, als zweiter Vorsitzender fungiert Hermann Hönig, Hanau.





## Kunstvoll

Der Arto 69 G gilt als Ideenträger. Der Integrierte auf Basis des Fiat Ducato dient sich hauptsächlich dem reiselustigen Paar an. Wie aber urteilen die Profis im Test über das Modell von Niesmann + Bischoff?

## Stilvoll

Wer den Bodenbelag im Reisemobil austauscht, verändert damit den Stil des Innenraums. Was es dabei zu beachten gilt, schildert Pauls Praxis.



## Schwungvoll

Die neue Saison führt Mobilisten ins nächste Jahrtausend. Aber mit welchen Fahrzeugen? REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt schon jetzt Modelle 2000 wie den neuen Autostar Aryal vor.



**MODELLE 2000**

## Klangvoll

Die Schweiz gilt weltweit als etwas Besonderes. Wer von Basel bis zum Genfer See reist, erlebt den französisch geprägten Westen des Landes. Zusätzlich liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL Tips für Trips, macht Tourenvorschläge und nennt neue Stellplätze.



# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste Ausgabe erscheint am 18. August 1999**

## IMPRESSUM

### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlag:** CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail [info@cds-verlag.de](mailto:info@cds-verlag.de)

**Redaktion:** Telefon 0711/13466-50 Telefax 0711/13466-68

e-mail [info@reisemobil-international.de](mailto:info@reisemobil-international.de)

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:** Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

**Red.-Sekretariat:** Céline Rumeau

**Ständige Mitarbeiter:** Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und Heiko Paul, Kai Schwarten-Aepfer, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

**Fotos:** Wolfgang Falk

### Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle, Cristine Christof, Frank Harm, Petra Katarincic, Cordula Klink

**Abonnementservice:** Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigendisposition:** Marion Hansen

**Kleinanzeigen:** Martina Steinheil

**Anzeigenverwaltung:** Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.



**Reproduktion:** Grafik & Service GmbH:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

**Druck:** Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail [kundenservice@zenit-presse.de](mailto:kundenservice@zenit-presse.de)

**Preis des Einzelhefts:** DM 5,-

**Jahresabonnement:**

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

**Bankverbindung:** Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

In CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim



Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

